Deutsche Rohstoff

GESCHÄFTSBERICHT 2015

GESCHÄFTSBERICHT 2015

ROHSTOFFE SIND ZUKUNFT

ORGANE DER GESELLSCHAFT (ZUM 31.12.2015)

VORSTAND DR. THOMAS GUTSCHLAG
DR. JÖRG REICHERT

AUFSICHTSRAT MARTIN BILLHARDT (Vorsitzender)
PROF. DR. GREGOR BORG
WOLFGANG SEYBOLD

DEUTSCHE ROHSTOFF KONZERN IM ÜBERBLICK

(Rechnungslegung HGB)

IN TEUR	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Umsatzerlöse	1.899	22.870	17.762
EBITDA	4.934	114.160	1.906
EBIT	2.111	88.726	-5.432
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-956	84.661	-7.809
Konzernergebnis	1.155	25.171	-8.304
Liquide Mittel und Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens	83.032	103.325	50.461
Eigenkapital	60.905	62.488	38.894
Eigenkapitalquote in %	47,6	46,4	29,6
Anzahl Aktien in Tsd. (DRAG)	5.063	5.322	5.322
Marktkapitalisierung	74.933	89.837	128.795

ANGABEN ZUR AKTIE (ZUM 31.12.2015)

Gesamtzahl Aktien	5.063.072
Höhe Grundkapital	EUR 5.063.072,00
Börsenhandel / Börsenplätze	XETRA / Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Stuttgart
ISIN / WKN	DE000A0XYG76 / A0XYG7
Börsensegment	Entry Standard, Mitglied im Performance-Index TOP 30, DAX Int. Mid 100-Index und Rhein-Neckar-Index
Designated Sponsor	ICF Bank AG

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Vorstand und Aufsichtsrat	9,90 %
Deutsche Rohstoff AG (aus Aktienrückkauf)	2,50 %
BASF-VC	6,31 %
Andere Investoren	81,29 %

FINANZKALENDER 2016

Bilanzpressekonferenz	10.05.2016
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2015	10.05.2016
Hauptversammlung 2016	05.07.2016
Bekanntgabe Halbjahres-Ergebnis 2016 (Konzern-Zwischenabschluss)	bis 30.09.2016

INHALT

6 Brief an die Aktionäre

8 Interview mit Dr. Thomas Gutschlag, CEO
10 Investor & Public Relations
12 Ressourcenübersicht
14 Öl und Gas
22 Metalle

32 Konzern-Lagebericht
48 Konzern-Bilanz
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
51 Konzern-Kapitalflussrechnung
52 Konzern-Eigenkapitalspiegel
54 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
58 Konzern-Anhang
72 Bericht des Aufsichtsrats
74 Bestätigungsvermerk
76 Kontaktdaten, Rechtliche Hinweise, Herausgeber

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE DER DEUTSCHE ROHSTOFF AG, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das Jahr 2015 stand für unsere Gesellschaft im Zeichen des Ausbaus unseres Projektportfolios. In den USA haben wir neue Flächen für die Entwicklung von Öl- und Gasfeldern akquiriert und erfolgreich an ersten Bohrungen teilgenommen. Mit Salt Creek Energy haben wir außerdem eine neue Gesellschaft für das US Öl- und Gasgeschäft auf den Weg gebracht, die über ein sehr erfahrenes Management-Team verfügt. Im Geschäftsfeld Metalle haben wir unsere Beteiligung an Almonty Industries ausgebaut und mit Hammer Metals ein neues Investment getätigt. Die Ceritech hat ihre Aktivitäten im Bereich Seltene Erden weiter vorangetrieben. Tin International konnte ihre Lizenzflächen in Sachsen erweitern.

DR. THOMAS GUTSCHLAG,
VORSTAND DEUTSCHE ROHSTOFF AG

Das alles geschah vor dem Hintergrund eines weiterhin sehr schwachen Rohstoffmarktes. Während des ganzen Jahres kannten die Preise nur eine Richtung - nach unten. Die US-Ölsorte WTI, die für unser US-Geschäft maßgeblich ist, verlor im Jahresverlauf weitere 31 %, nachdem die Preise bereits 2014 um 44 % eingebrochen waren. Noch schlechter, mit minus 46 %, entwickelte sich in Europa Wolfram APT, das für Almonty die Preisgrundlage darstellt.

In Anbetracht dieser Entwicklung erwiesen sich unsere im Jahr 2014 getroffenen Entscheidungen, die operativen Einheiten in den USA sowie die Wolfram Mine in Australien zu verkaufen, einmal mehr als absolut richtig. Die Verkäufe haben uns im vergangenen Jahr die finanzielle Flexibilität gegeben, um interessante Rohstoffprojekte prüfen und gegebenenfalls auch investieren zu können. Unser Schwerpunkt lag einmal mehr im Öl- und Gassektor in den USA. Im Geschäftsbereich Metalle haben wir uns auf die Weiterentwicklung des bestehenden Portfolios konzentriert. Eine Ausnahme bildete nur das relativ kleine Investment in Hammer Metals.

Das Jahresergebnis fiel besser aus, als noch vor einem Jahr zu erwarten gewesen war. Wir hatten im Lagebericht des vergangenen Jahres einen hohen einstelligen Verlust im Konzern prognostiziert, da wir nur geringe Umsätze erwartet hatten. Tatsächlich stand am Ende des Jahres ein leicht positives Konzernergebnis in Höhe von EUR 0,4 Mio. bzw. EUR 1,1 Mio. nach Minderheiten. Die Gesamtleistung belief sich auf EUR 11,7 Mio., das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf EUR 4,1 Mio. und das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) auf EUR 2,0 Mio.

Ausschlaggebender Grund für diese erfreuliche Entwicklung waren erneut hohe Währungsgewinne in EUR/USD, die sich auf fast EUR 9 Mio. summierten. Auch die Muttergesellschaft Deutsche Rohstoff AG verzeichnet ein positives Ergebnis. Ihr Jahresüberschuss beläuft sich auf immerhin EUR 3,5 Mio. Er versetzt uns in die Lage, der diesjährigen Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von EUR 0,55 vorschlagen zu können. Wir setzen damit unsere aktionärsfreundliche Dividendenpolitik fort. Die Ausschüttung einer

verlässlichen und möglichst steigenden Dividende bleibt auch in Zukunft ein wesentliches Ziel.

Wir haben 2015 die Konzernstruktur an verschiedenen Stellen vereinfacht. So beschloss das Board of Directors der australischen Tin International Ltd, die Aktien an der Tochter Tin International AG, ehemals Sachsenzinn GmbH, an die Aktionäre als Dividende auszuschütten und die Gesellschaft nachfolgend zu liquidieren. Diese Maßnahme bringt eine Ersparnis von rund EUR 80.000 pro Jahr. Ebenfalls getrennt haben wir uns von der Beteiligung an Strategic Resources Development in Australien. Für die Jutland Petroleum haben wir einen Verkaufsprozess eingeleitet. Bei Devonian Metals haben wir eine weitere Abschreibung vorgenommen, um dem schwierigen Umfeld Rechnung zu tragen.

Bilanziell steht der Konzern auf gesunden Füßen. Die Bilanzsumme ist leicht auf EUR 128 Mio. zurückgegangen. Die Aktiva bestehen weiterhin zu einem wesentlichen Teil aus liquiden Mitteln bzw. Wertpapieren, die relativ schnell veräußerbar sind. Zum 31.12.2015 entfielen EUR 83 Mio., bzw. 65 % der Aktiva, auf diese beiden Kategorien. Das Eigenkapital belief sich auf EUR 60,9 Mio., was einer Eigenkapitalquote von 48 % nach 46 % im Vorjahr entspricht. Wir waren damit nicht nur solide finanziert, sondern auch jederzeit handlungsfähig.

Der Kursverlauf der Aktie entsprach 2015 nicht unseren Erwartungen. Vom Schlusskurs am 2. Januar von EUR 16,20 ist die Aktie bis 30. Dezember um knapp 9 % auf EUR 14,80 gesunken. Im Vergleich zu den meisten Unternehmen der Branche bedeutet das ein relativ gutes Ergebnis, welches zum Teil auch dem Aktienrückkauf zu verdanken ist, den wir ab August durchgeführt haben und in dessen Verlauf wir 127.000 Aktien erworben haben. In den Jahren 2014 und 2015 haben wir damit rund EUR 10 Mio. in Form von Aktienrückkäufen und Dividenden an die Aktionäre zurückgegeben.

Für das laufende Jahr haben wir uns viel vorgenommen. Wir wollen in den USA wieder verstärkt nach Öl und Gas bohren. Produktion, Umsatz und Ertrag werden im Laufe des Jahres deutlich steigen. Wir haben im Dezember ein Jahresergebnis von EUR 10 Mio. im Konzern prognostiziert. Daran halten wir fest. Sollte der Ölpreis wie von uns erwartet bis zum Jahresende moderat steigen, sollte auch einem Kursanstieg in unserer Aktie nichts im Wege stehen. Die Grundlage für ein erfolgreiches Geschäft haben wir im vergangenen Jahr gelegt. In diesem Sinne werden wir in diesem Jahr beginnen, die Früchte zu ernten.

DR. JÖRG REICHERT,
VORSTAND DEUTSCHE ROHSTOFF AG

ROHSTOFFE SIND ZUKUNFT. BEGLEITEN SIE UNS.

Glückauf aus Heidelberg,

Dr. Thomas Gutschlag
Vorstand, CEO

Dr. Jörg Reichert
Vorstand, CTO

INTERVIEW MIT DR. THOMAS GUTSCHLAG, CEO

Die Rohölpreise sind seit 2014 um ein Drittel gesunken. Zum Jahresende 2015 wurde sogar ein 10-Jahres-Tief festgestellt. Was sind die Haupttreiber einer solchen Entwicklung? Welche Preisentwicklung prognostizieren Sie für das Jahr 2016 und darüber hinaus?

Dr. Thomas Gutschlag: „Gründe für die Ölpreisentwicklung waren hauptsächlich der starke US-Dollar und ein Angebotsüberschuss, der abgebaut werden muss. Hierbei helfen die weltweit starke Nachfrage und die fallende Produktion in den USA. Meine Preiserwartung für die Rohölsorte WTI (West Texas Intermediate) in 2016 liegt zwischen USD 40 bis 50 pro Barrel. Die Ölpreise in den kommenden Jahren sehe ich moderat steigen."

Ihre US-amerikanische Tochter Elster Oil & Gas hat im September mit der Förderung aus fünf Horizontalbohrungen begonnen. Geplant sind weitere Bohrungen in Denver. Halten Sie an dem Ziel fest?

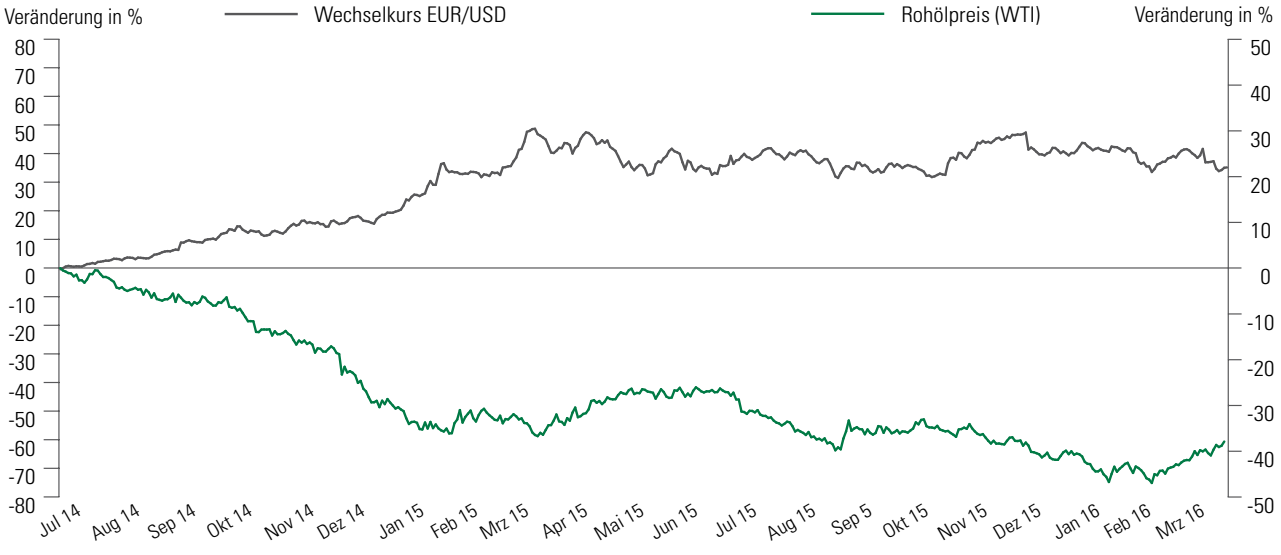
Dr. Thomas Gutschlag: „Unbedingt. Unsere Bohrungen sind auch bei jetzigen Preisen profitabel und wir erwarten bekanntlich einen leichten Anstieg. Elster Oil & Gas ist allerdings nicht der Operator. Deshalb müssen wir abwarten, welche Entscheidung der Operator der Bohrungen in Denver letztlich trifft. Nach jetzigem Stand werden aber die nächsten sechs Bohrungen im Laufe des Sommers in Produktion gehen."

Auch bei Cub Creek Energy sollte in Q4 2015, spätestens in Q1 2016, das erste Bohrprogramm beginnen. Gibt es mittlerweile konkrete Zeitpläne?

Dr. Thomas Gutschlag: „Ja, wir planen sehr konkret, in den kommenden Wochen mit den Bohrungen zu beginnen und zwei Bohrplätze nacheinander abzubohren."

Welche Chancen räumen Sie sich bei der Neuflächenakquise in den USA ein? Haben Sie trotz der gegenwärtigen Lage Spielraum für Zukäufe und

ROHÖLPREISENTWICKLUNG (WTI) IM VERGLEICH ZUM EUR/USD-KURS



welche Rolle soll Salt Creek Oil & Gas dabei spielen?

Dr. Thomas Gutschlag: „Wir akquirieren ständig kleinere Flächen, welche die bereits existierenden Flächen ergänzen und weitere Bohrungen ermöglichen. Gleichzeitig nehmen wir an Verkaufsprozessen für bestehende Produktionen und größere Flächenpakete teil. Inwieweit wir hier zum Zuge kommen, ist schwer vorhersehbar. Der US-Markt ist sehr wettbewerbsintensiv. Salt Creek verfügt über ein sehr erfahrenes Team, das eigenständig nach guten Gelegenheiten sucht. Auf diese Weise sind wir auf dem Markt noch stärker präsent."

Stehen weitere Akquisitionsziele an?

Dr. Thomas Gutschlag: „Wir halten Goldprojekte für attraktiv. In diesem Markt schauen wir uns intensiv nach möglichen Investitionen um."

Almonty ist die wichtigste Nicht-Öl-Beteiligung der DRAG. Durch den Ankauf von Wandelschuldverschreibungen und Aktien hat die Deutsche Rohstoff ihr Engagement bei Almonty verstärkt. Welche Überlegung steckt hinter dieser Strategie angesichts der niedrigen Wolframpreise und des verhältnismäßig hohen Verschuldungsgrades Almontys?

Dr. Thomas Gutschlag: „Almonty hat sich in den vergangenen zwei Jahren zu einem der größten und wenigen verbliebenen westlichen Produzenten von Wolfram-Konzentraten entwickelt. Wolfram hat einen kleinen Markt, ist aber für viele industrielle Anwendungen ein wichtiges Metall. Mit der Akquisition von Sangdong in Südkorea ist Almonty ein echter Coup gelungen. Es handelt sich um die größte und wirtschaftlich interessanteste Wolfram-Lagerstätte außerhalb Chinas. Wir sind zuversichtlich, dass die Preise noch in 2016 deutlich steigen werden. Die Verschuldung Almontys halten wir für gut beherrschbar."

In der letzten HV haben Sie die Öl- und Gas-Sparte als „Brot-und-Butter-Geschäft" der DRAG bezeichnet, die Metallprojekte als „Portfolio-Sahnehäubchen". Wie schätzen Sie den derzeitigen Wert Ihrer Metallprojekte ein? Wie sieht die „Strategie der Zukunft" aus? Planen Sie weitere Zu- oder Verkäufe?

Dr. Thomas Gutschlag: „An der Einschätzung hat sich nichts geändert. Die Ölförderung bringt uns stabilen Umsatz und Gewinne, die in den kommenden Jahren deutlich steigen werden. Unsere Beteiligungen im Geschäftsfeld „Metalle", wie Almonty oder Hammer Metals, werfen keine laufenden Erträge ab, werden aber nach unserer Einschätzung auf mittlere Sicht erheblich an Wert gewinnen. Diesen Wert werden wir dann realisieren, wenn wir den richtigen Zeitpunkt für gekommen halten. Wir sind stets auf der Suche nach spannenden Möglichkeiten und verfügen über ein sehr kompetentes Team, das potentielle Projekte beurteilen kann. Im Vordergrund steht aber die Entwicklung unseres bestehenden Portfolios, schließlich wollen wir uns auch nicht verzetteln."

Ihre Anleihe kann zum 11. Juli 2016 erstmalig gekündigt werden. Beabsichtigen Sie, von der Möglichkeit Gebrauch zu machen?

Dr. Thomas Gutschlag: „Unser Ziel ist es, die Finanzierungskosten zu verringern. Gleichzeitig wollen wir aber unseren Finanzierungsspielraum nicht einschränken. Ob wir die Anleihe kündigen, wird deshalb davon abhängen, welche Finanzierungsalternativen wir erschließen können."

Wird in nächster Zeit nach zwei Aktienrückkäufen ein Weiterer folgen?

Dr. Thomas Gutschlag: „Ein erneuter Aktienrückkauf ist derzeit nicht geplant. Allerdings können wir sehr kurzfristig ein weiteres Programm beschließen, falls wir das für sinnvoll halten."

In welchem Volumen möchten Sie in den nächsten Jahren in Projekte investieren?

Dr. Thomas Gutschlag: „Der Hauptteil unserer Investitionen wird in die Ölförderung in den USA gehen. Hier sehen wir Investitionen, die leicht die Grenze von USD 100 Mio. überschreiten können."

ANALYSTEN-COVERAGE

Analysten-Berichte sind ein wichtiges Instrument für Investoren und Medien, um sie mit unabhängigen Informationen zur Geschäftsentwicklung einer börsennotierten Gesellschaft zu versorgen. Sie verarbeiten Neuigkeiten des Unternehmens und der Rohstoffmärkte, erstellen eigene Schätzungen zur Gewinnentwicklung und veröffentlichen ein Kursziel für die Aktie. 2015 analysierte First Berlin, ein bankenunabhängiges Unternehmen mit Sitz in Berlin, und die Hamburger Privatbank M.M. Warburg die Aktie der Deutsche Rohstoff AG (DRAG).

AKTIE

Seit Handelsbeginn am 27. Mai 2010 ist die DRAG Aktie im Entry Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse mit der Wertpapierkennnummer WKN: A0XYG7 und ISIN: DE000A0XYG76 einbezogen. Das Börsenkürzel lautet „DR0". Seit Anfang 2011 gehört die Aktie zum „Entry Standard Performance-Index TOP 30" und mittlerweile auch zum „DAX International Mid-100" sowie zum lokalen „Rhein-Neckar-Index".

Die Aktie der Deutsche Rohstoff verbilligte sich im Jahresverlauf um 9 % von EUR 16,20 auf EUR 14,80 bei einem durchschnittlichen Handelsumsatz von 5.582 Stück pro Tag. Die Marktkapitalisierung lag Ende Dezember 2015 bei EUR 74,93 Mio.

Anfang August startete ein zweites Aktienrückkaufprogramm, nachdem 2014 bereits Aktien im Wert von EUR 5 Mio. gekauft worden waren. Bis Ende 2015 wurden insgesamt 127.810 Aktien im Wert von knapp EUR 1,96 Mio. und einem Durchschnittskurs von EUR 15,54 pro Aktie erworben. Im Oktober 2015 wurden die 259.075 Aktien aus dem Aktienrückkaufprogramm 2014 eingezogen. Die Aktienanzahl verringerte sich dadurch auf 5.063.072 Aktien.

In der Hauptversammlung am 21. Juli wurde die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,50 pro Aktie beschlossen und tags darauf auf die Konten der Aktionäre überwiesen. Es war die zweite Dividende nach der Zahlung von EUR 0,10 im Jahre 2013.

ANLEIHE

Im Juli 2013 begab die Deutsche Rohstoff eine Anleihe in Höhe von EUR 62,5 Mio. mit einer jährlichen Verzinsung von 8 %. Diese hat eine Laufzeit bis Juli 2018 und

HAUPTVERSAMMLUNG AM 21. JULI 2015 IN WIESLOCH

AKTIE DEUTSCHE ROHSTOFF

kann erstmals im Juli 2016 vorzeitig gekündigt werden.

Nach einem ersten Rückkaufprogramm im Jahr 2014 in Höhe von nominal EUR 5,1 Mio., erfolgte im Berichtszeitraum ein weiteres Rückkaufprogramm im Markt, bei dem Anleihen zu einem nominalem Wert von EUR 5,6 Mio. erworben werden konnten. Das gesamte ausstehende Anleihevolumen belief sich Ende 2015 auf rund EUR 51 Mio.

Der Kurs der im Entry Standard für Anleihen an der Frankfurter Wertpapierbörse gelisteten Anleihe, bewegte sich, von kurzen Ausreißern abgesehen, im Berichtszeitraum zwischen 104 % und 109 %.

Im Januar und Juli 2015 wurden fristgerecht Zinszahlungen geleistet. Die Ratingnote BB+ wurde im Juni 2015 von der Creditreform bestätigt.

HAUPTVERSAMMLUNG UND ANALYSTENKONFERENZEN

Die fünfte Hauptversammlung als Publikumsgesellschaft fand am 21. Juli 2015 im Hotel Palatin in Wiesloch bei Heidelberg statt. Es nahmen rund 180 Aktionäre teil. Alle Vorschläge der Verwaltung wurden mit großer Mehrheit beschlossen.

Daneben war die Deutsche Rohstoff erneut auf diversen Kapitalmarktkonferenzen präsent.

Die diesjährige Hauptversammlung wird am 5. Juli 2016 wieder im Palatin Best Western Plus Kongresshotel in Wiesloch stattfinden.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital von derzeit EUR 5.063.072 ist eingeteilt in ebenso viele Namensaktien. Der Vorstand und Aufsichtsrat hielten davon Ende Dezember 2015 9,9 %, die BASF-VC 6,31 % und weitere institutionelle und private Investoren 81,29 %. Zudem hält die DRAG aktuell 2,5 % im Zuge des Aktienrückkaufprogramms vom August 2015. Die Gesamtzahl der Aktionäre beträgt aktuell rund 4.243.

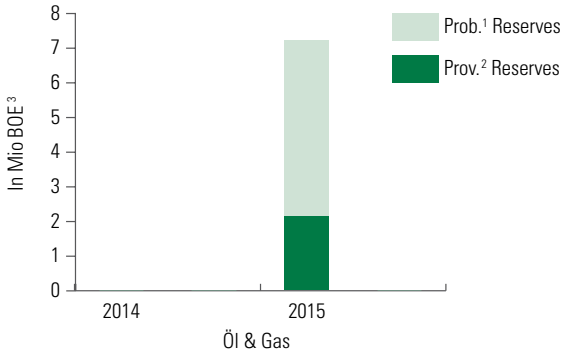
Die im Jahr 2015 zurückgekauften Aktien wurden bisher noch nicht eingezogen. Die Gesellschaft rechnet deshalb in allen Veröffentlichungen mit der alten Aktienstückzahl.

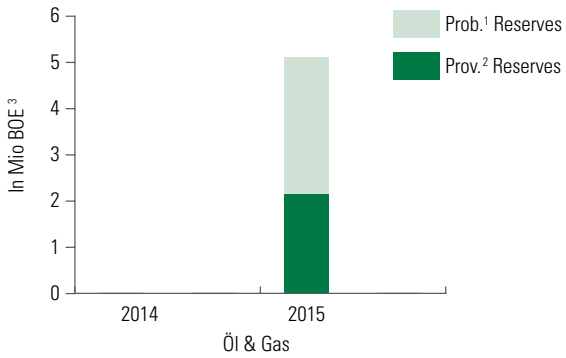
KREDITGEBER

Das Bankdarlehen, das eine europäische Großbank im Februar 2013 gewährt hatte, konnte Ende 2014 restrukturiert werden. Es beläuft sich auf EUR 6,4 Mio. und hat eine Laufzeit bis Ende 2018. Der Zinssatz ist variabel und lag im Berichtszeitraum bei lediglich 0,52 % p.a. Das Darlehen kann jederzeit zurückgeführt werden.

RESSOURCENÜBERSICHT ZUM 31.12.2015

Im Berichtszeitraum konnten mehrere Portfoliogesellschaften der Deutsche Rohstoff ihre Ressourcenbasis teilweise deutlich erhöhen. Dies geschah sowohl aufgrund der Explorationserfolge, als auch durch die Akquisition von Projekten mit bereits bestehenden Ressourcen. Damit konnte die Entnahme von Ressourcen durch Gewinnungsaktivitäten mehr als kompensiert werden.





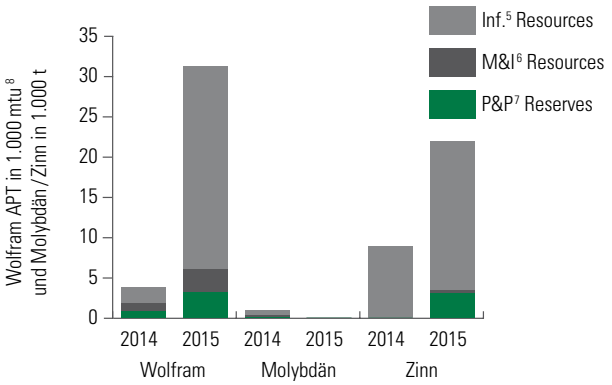
CUB CREEK ENERGY (SPE-PRMS[4])

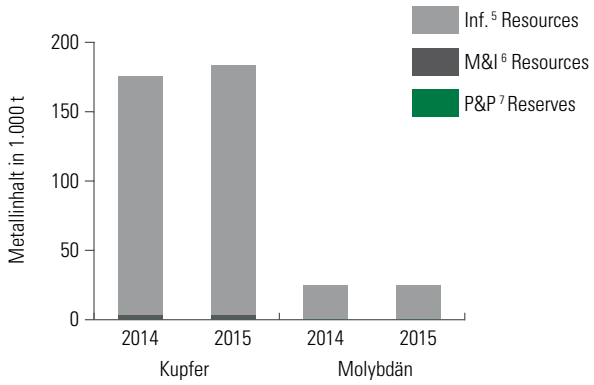
Im Dezember 2015 konnte Cub Creek Energy (CCE) erstmalig eine Reservenschätzung für die Gesamtfläche ihrer Liegenschaften durch das renommierte US-Unternehmen Ryder Scott bekannt geben. Die ausgewiesenen Reserven beinhalten ausschließlich die Anteile, die CCE zuzurechnen sind.

ELSTER OIL & GAS (SPE-PRMS[4])

Ebenfalls im Dezember 2015 wurden für Elster Oil & Gas (EOG)-Flächen erstmalig eine Reservenschätzung durch Ryder Scott bekannt geben. Auch hier beinhalten die ausgewiesenen Reserven ausschließlich EOG zuzurechnende Anteile.

[1] Prob. = probable
[2] Prov. = proved
[3] BOE = Barrel Öläquivalent: Gas (in Kubikfuß) wurde gemäß Industriestandard mit dem Faktor 5.600 in BOE konvertiert
[4] SPE-PRMS: Petroleum Resource Management System der Society of Petroleum Engineers



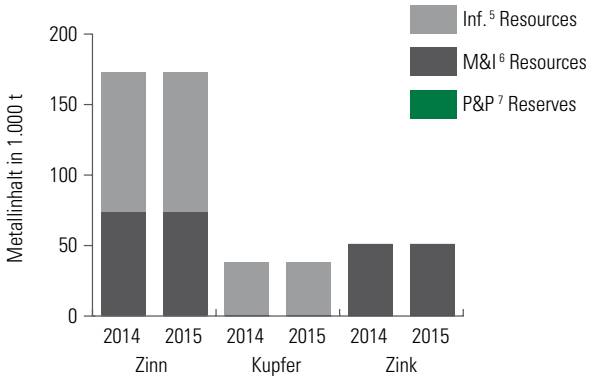


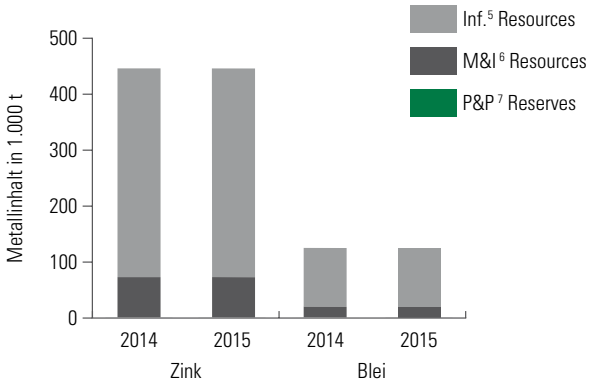
ALMONTY INDUSTRIES (NI43-101[9])

Die größte Veränderung ergab sich durch die Akquise von Sangdong und Panasqueira, die zusammen 89 % aller Wolfram-Ressourcen von Almonty darstellen. Wolfram Camp (+101 %) und Valtreixal (+31 %) konnten ihre Ressourcen erhöhen und vielfach in Reserven überführen, während Los Santos aufgrund der Herausnahme der Tailings aus der Schätzung geringere Ressourcen aufweist (-55 %). Beiprodukte führt sowohl das Projekt Wolfram Camp (Molybdän) als auch Valtreixal (Zinn).

HAMMER METALS (JORC 2012[10])

Hammer besitzt die beiden Ressourcen Kalman (Kupfer/Molybdän) und Overlander (Kupfer). Auf Letztere hat sich der Explorationsfokus im Berichtszeitraum konzentriert, der zu einer Vergrößerung der Kupferressource um rund 7,7 kt Kupfer führte.





TIN INTERNATIONAL (JORC 2004 / 2012[10])

Im Berichtszeitraum wurden die Explorationsarbeiten fortgesetzt, jedoch keine neue Ressourcenschätzung veröffentlicht. Demnach sind die ausgewiesenen Ressourcen unverändert gültig.

DEVONIAN METALS (NI43-101[9])

Keine Aktivitäten erfolgten bei der Beteiligung Devonian Metals. Die Ressourcen blieben unverändert.

Für die Beteiligung Rhein Petroleum und die Tochtergesellschaften Jutland Petroleum und Ceritech lagen für den Berichtszeitraum keine Ressourcenschätzungen vor.

[5] Inf. = inferred;

[6] M&I = measured and indicated

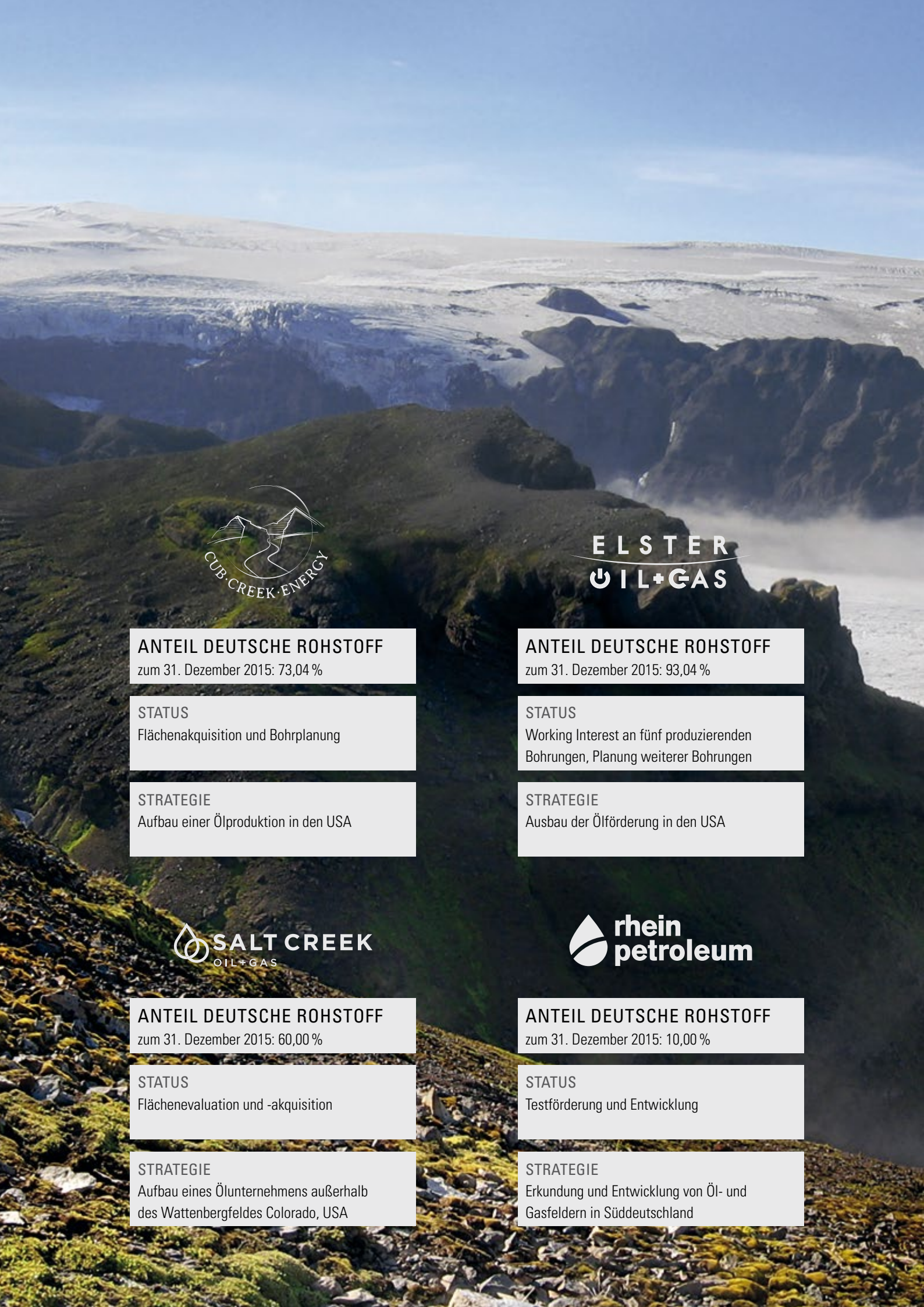
[7] P&P = proven und probable

[8] mtu = metric tonne unit, entspricht 10kg

[9] NI43-101 = National Instrument: Kanadischer Standard zur Klassifizierung von Ressourcen

[10] JORC = Joint Ore reserves Committee: Australischer Standard zur Klassifizierung von Ressourcen

GESCHÄFTSBEREICH ÖL UND GAS



CUB·CREEK·ENERGY

ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF
zum 31. Dezember 2015: 73,04 %

STATUS
Flächenakquisition und Bohrplanung

STRATEGIE
Aufbau einer Ölproduktion in den USA

ELSTER OIL+GAS

ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF
zum 31. Dezember 2015: 93,04 %

STATUS
Working Interest an fünf produzierenden Bohrungen, Planung weiterer Bohrungen

STRATEGIE
Ausbau der Ölförderung in den USA

SALT CREEK OIL+GAS

ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF
zum 31. Dezember 2015: 60,00 %

STATUS
Flächenevaluation und -akquisition

STRATEGIE
Aufbau eines Ölunternehmens außerhalb des Wattenbergfeldes Colorado, USA

rhein petroleum

ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF
zum 31. Dezember 2015: 10,00 %

STATUS
Testförderung und Entwicklung

STRATEGIE
Erkundung und Entwicklung von Öl- und Gasfeldern in Süddeutschland

ÖL UND GAS

DEUTSCHE ROHSTOFF USA

Die Deutsche Rohstoff USA (DRUSA) ist eine 100 %ige US Tochter-Gesellschaft der Deutsche Rohstoff. Über die DRUSA hält die DRAG alle Beteiligungen an den US Öl- und Gasunternehmen. Mit der erfolgreichen Veräußerung von Tekton Energy für USD 220 Mio. im Jahr 2014 konnte die Deutsche Rohstoff den bisher wichtigsten Meilenstein in der Konzerngeschichte verzeichnen.

Um an den Erfolg von Tekton Energy anzuknüpfen, hat die Deutsche Rohstoff inzwischen drei Gesellschaften gegründet, die ein ähnliches Geschäftsmodell verfolgen: Cub Creek Energy, Elster Oil & Gas sowie Salt Creek Oil & Gas.

Das Management der drei Gesellschaften war wesentlich an dem Erfolg von Tekton Energy beteiligt und kann auf jahrzehntelange zuvor umfassende Erfahrungen im US Öl- und Gasgeschäft sammeln. Die Gesellschaften stellen den Kern der Aktivitäten der Deutsche Rohstoff dar und sind wesentlicher Bestandteil der Konzernstrategie. Cub Creek Energy und Elster Oil & Gas konnten im Jahr 2015 bereits je ein Reservengutachten über ihre Flächen veröffentlichen. Zusammengefasst ergeben die Reservengutachten eine nachgewiesene Reserve von 4,25 Millionen BOE und eine wahrscheinliche Reserve von 8,03 Millionen BOE. Basierend auf der NYMEX Terminkurve (NYMEX Strip Pricing) vom 31. Oktober 2015 ergeben sich aus den kombinierten Reserven folgende Werte:

RESERVEN KATEGORIE	UMSÄTZE (MIO. USD)	NETTO-ERTRÄGE (MIO. USD)	ABGEZINSTE NETTO-ERTRÄGE 10 % (MIO. USD)
Sicher	169,83	72,33	33,11
Wahrscheinlich	324,69	133,75	56,27

BOHRARBEITEN IM WATTENBERGFELD, USA

ERSCHLIESSUNG EINES ÖLFELDS IM WATTENBERGFELD, USA

CUB CREEK ENERGY

Der Fokus von Cub Creek Energy liegt auf der Entwicklung der Flächen der Gesellschaft im Wattenberg-Ölfeld in Colorado, USA. Cub Creek Energy wurde im Mai 2014 gemeinsam von der Deutsche Rohstoff und einem erfahrenen Management-Team gegründet, welches die übrigen Anteile an der Gesellschaft hält.

Im Januar 2015 und im weiteren Verlauf des Jahres konnte die Gesellschaft in mehreren Schritten den Erwerb von Flächen im Wattenbergfeld vermelden. Inzwischen hält Cub Creek insgesamt ca. 2.300 Acres (9,31 km^2) Land im nordöstlichen Teil des Feldes, in dem von anderen Firmen einige der ergiebigsten Ölbohrungen abgeteuft worden sind.

Cub Creek ist es aufgrund der fallenden Ölpreise gelungen, eine sehr vorteilhafte Transaktionsstrategie umzusetzen. Anstelle einer hohen, anfänglichen Einmalzahlung an den Eigentümer der Förderrechte wurde vereinbart, erst nach Beginn der erfolgreichen Förderung einen Anteil der Umsätze aus der Ölproduktion abzugeben. Dadurch konnte sichergestellt werden, dass bis zum Beginn der Bohrungen keine signifikanten finanziellen Risiken oder eine Kapitalbindung eingegangen werden. Darüber hinaus konnten die Verträge so gestaltet werden, dass der tatsächliche Bohrbeginn flexibel an die Ölpreisentwicklung angepasst werden kann.

ÖL UND GAS

ÖLFÖRDERUNG IM WATTENBERGFELD, USA

Seit dem Erwerb der Flächen hat das Management intensiv an der Genehmigung von Bohrungen, der Identifikation von Bohrplätzen und der vertraglichen Einigung mit Landeigentümern gearbeitet. Darüber hinaus konnte im März 2016 eine 3D–seismische Untersuchung auf einem Teil der Flächen durchgeführt werden. Inzwischen verfügt Cub Creek nun über ein Inventar von ca. 100 möglichen Brutto-Bohrungen. Finale Genehmigungen hat die Gesellschaft inzwischen für 40 Bohrungen mit einem durchschnittlichen Netto- Anteil von ca. 80 % erhalten. Weitere Genehmigungen werden im Laufe der kommenden Monate erwartet und laufend beantragt.

Ebenso wie Elster Oil & Gas konnte Cub Creek im Dezember 2015 ein Reservengutachten für einen wesentlichen Teil der Flächen vorlegen. Der Report wurde von der renommierten Firma Ryder Scott angefertigt und bestätigt den Wert der Reserven zu dem niedrigen Preisniveau im Dezember. Für die Flächen der Cub Creek Energy wurde eine sichere Reserve von 2,12 Mio. BOE (Barrel Ölequivalent) und eine wahrscheinliche Reserve von 5,08 Mio. BOE berechnet, die alleine den Netto-Anteilen von Cub Creek zuzurechnen sind. Basierend auf der NYMEX Terminkurve (NYMEX Strip Pricing) vom 31. Oktober 2015 ergeben sich daraus in der Tabelle veranschaulichte Finanzkennzahlen.

RESERVEN KATEGORIE	UMSÄTZE (MIO. USD)	NETTO-ERTRÄGE (MIO. USD)	ABGEZINSTE NETTO-ERTRÄGE 10 % (MIO. USD)
Sicher	85,10	30,12	11,35
Wahrscheinlich	202,06	80,01	33,63

Die zukünftigen Netto-Erträge sind definiert als Umsatz abzüglich der Anteile von Partnern, Royalties, Entwicklungs- und Betriebskosten sowie Produktions-Steuern.

Das Reservengutachten umfasst dabei lediglich 49 der potentiellen Bohrplätze der Gesellschaft. Im 2. Quartal 2016 hat Cub Creek ein Bohrprogramm mit insgesamt 20 Bohrungen final festgelegt. Die Verträge mit den Bohrfirmen sind bereits unterzeichnet worden. Der Start der Bohrarbeiten wird noch im 2. Quartal stattfinden. Aus Sicht von Cub Creek, die als Betriebsführer die Bohrungen betreiben wird, ist besonders positiv hervorzuheben, dass der starke Verfall der Ölpreise seit Sommer 2014 auch zu einem signifikanten Rückgang der Kosten für Bohrgeräte und den mit Bohrarbeiten verbundenen Dienstleistungen geführt hat.

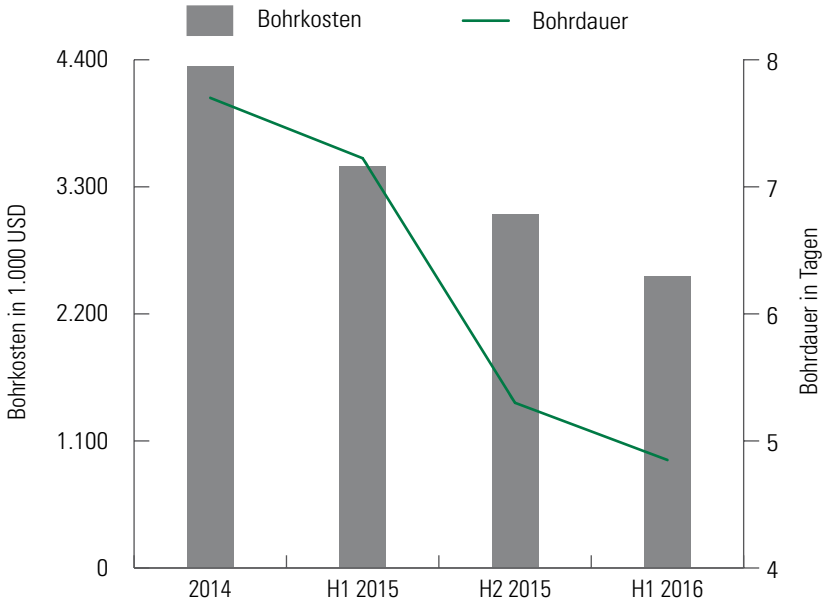
Inzwischen geht das Management von Cub Creek davon aus, Bohrungen für USD 2,5–2,7 Mio. abteufen zu können. Entsprechende Bohrungen haben vor zwei Jahren noch ca. USD 4,0–4,5 Mio. gekostet. Auch sämtliche große in Wattenberg aktive Firmen, wie Anadarko Petroleum oder Bill Barrett Corp., planen mit entsprechenden Kostenreduktionen (siehe Diagramm).

Das Gesamtinvestitionsvolumen beläuft sich angesichts aktueller Bohrkosten bei 20 Bohrungen auf USD 50 Mio. Da Cub Creek an den Bohrungen einen Nettoanteil von 90 % hält, entfallen davon ca. USD 45 Mio. auf Cub Creek.

Bei allen 20 Bohrungen geht das Management von Cub Creek von einer jeweiligen Reserve von ca. 300.000 bis 350.000 BOE aus. Selbst auf Basis eines niedrigen Preisniveaus rechnet Cub Creek mit einem signifikanten Umsatzbeitrag. Da die meisten Bohrungen jedoch erst im 3. und 4. Quartal an die Produktion angeschlossen werden, wird der wesentliche Ergebnisbeitrag im Jahr 2017 zu erwarten sein.

Über die Entwicklung der bestehenden Flächen hinaus versucht die Gesellschaft von der aktuellen Schwäche am Ölmarkt zu profitieren und weitere Flächen oder bestehende Ölproduktion zu akquirieren. Insgesamt ist es Cub Creek gelungen, sich eine hervorragende Ausgangsposition für die Entwicklung der eigenen Flächen für die kommenden Jahre zu erarbeiten und somit an einem eventuellen Anstieg der Ölpreise überproportional partizipieren zu können.

DURCHSCHNITTLICHE VON US FIRMEN VERÖFFENTLICHTE WERTE FÜR 4.000 FUSS BOHRUNGEN
Quellen: Anadarko Petroleum, Synergy Resources, Bill Barett Corp, Bonanza Creek Energy



ELSTER OIL & GAS

Elster Oil & Gas ist wie Cub Creek Energy eine auf das Wattenbergfeld in Colorado spezialisierte Gesellschaft. Sie wird von dem identischen Management-Team wie Cub Creek Energy gesteuert. Im Gegensatz zu Cub Creek liegt der Fokus von Elster auf der Beteiligung an Bohrungen, die operativ von Partnern durchgeführt werden.

Elster hält dabei aktuell eine Fläche von ca. 800 Acres (3,24 km^2), auf der insgesamt 62 Bohrungen möglich und bereits vollständig genehmigt worden sind. Im Durchschnitt hält Elster einen Anteil von voraussichtlich 35 %. Im Sommer 2015 hat die Partnerfirma mit den ersten fünf Bohrungen begonnen. Diese wurden im August 2015 fertiggestellt und fördern seit September 2015 Öl und Gas.

Die Förderraten lagen im ersten Monat oberhalb der Erwartungen des Managements. Alle Bohrungen zusammen produzierten in den ersten 30 Tagen durchschnittlich 3.434 BOE pro Tag. In den ersten dreieinhalb Monaten der Förderung haben die fünf Bohrungen einen auf Elster entfallenden Umsatz von USD 2,01 Mio. erwirtschaftet. Die operativen Kosten vor den Positionen Verwaltungsaufwand von USD 1,17 Mio. und planmäßigen Abschreibungen von USD 0,79 Mio. für die gesamte Gesellschaft lagen dabei bei ca. USD 0,14 Mio., also weniger als 10 % des Umsatzes. Dies zeigt, dass die Ölbohrungen im Wattenbergfeld auch bei niedrigen Preisen sehr profitabel sind. Der wertmäßig weit überwiegende Anteil der Förderung entfällt dabei auf Öl, ein geringerer Anteil auf Erdgas. Auch für Elster Oil & Gas konnte auf Basis der bereits durchgeführten und der genehmigten Bohrungen ein Reservengutachten erstellt werden. Das Gutachten bestätigt eine durchschnittliche Bruttoreserve von 386.880 BOE für jede der im Moment produzierenden fünf Bohrungen auf dem Wind Pad. Für die Gesamtfläche von Elster Oil & Gas berechnete Ryder Scott eine sichere (proved) Reserve von 2,13 Mio. BOE und eine wahrscheinliche (probable) Reserve von 2,96 Mio. BOE. Diese Reserven sind alleine den Anteilen von Elster zuzurechnen. Basierend auf der NYMEX Terminkurve vom 31. Oktober 2015 ergeben sich aus den Reserven die in der Tabelle angegebenen Finanzkennzahlen.

Das Reservengutachten umfasst Bohrungen und Bohrplätze für alle insgesamt 62 genehmigten Bohrungen.

Bereits im März 2016 hat der Partner mit dem Abteufen weiterer sechs Bohrungen vom gleichen Bohrplatz der bereits vorhandenen fünf Bohrungen begonnen. Die Bohrungnen werden vermutlich im 2. Quartal 2016 fertiggestellt.

Ebenso wie Cub Creek hält Elster Oil & Gas sehr hochwertige Flächen in einem besonders ergiebigen Teil des Wattenberg-Ölfeldes. Die weiteren Bohrungen auf den Flächen von Elster Oil & Gas werden in den kommenden Jahren abgeteuft und sorgen so dafür, dass die Deutsche Rohstoff wachsende Produktionsmengen und laufende Umsätze erwarten kann. Elster stellt somit einen wichtigen Baustein für die Strategie der Gesellschaft dar.

RESERVEN KATEGORIE	UMSÄTZE (MIO. USD)	NETTO-ERTRÄGE (MIO. USD)	ABGEZINSTE NETTO-ERTRÄGE 10 % (MIO. USD)
Sicher	84,73	42,21	21,76
Wahrscheinlich	122,63	53,74	22,64

SALT CREEK OIL & GAS

Salt Creek Oil & Gas stellt die Dritte wesentliche Gesellschaft im US Öl- und Gas-Portfolio der Deutsche Rohstoff dar. Die Gesellschaft wurde im Mai 2015 von den ehemaligen Vorständen der Tekton Energy sowie dem CEO von Salt Creek, Tim Sulser, gegründet. Sie legt ihren Fokus sowohl auf den Erwerb von Beteiligungen an Ölfeldern, die von Partnern betrieben werden, als auch auf den Betrieb und die Entwicklung von eigenen Flächen.

Im Zuge dessen zielt Salt Creek darauf ab, im Jahr 2016 erste Öl- und Gasfelder in den USA zu akquirieren. Die aktuell niedrigen Preise bieten dabei eine attraktive Einstiegsmöglichkeit. Die Gesellschaft legt darauf Wert, Felder zu erwerben, die sich bereits durch bestehende Förderungen wirtschaftlich betreiben lassen. Alternativ sind bei niedrigen Preisen auch neue Bohrungen attraktiv.

RHEIN PETROLEUM

Im Laufe des Jahres 2015 begann die Wintershall als Betriebsführer mit einer Testförderung der Bohrung „Bedernau 2", die bis April 2016 andauerte. Danach soll die Bohrung „Lauben" getestet werden.

Rhein Petroleum (RP) schloss schließlich im Winter 2014/Frühjahr 2015 eine weitere Bohrung im Lizenzgebiet Nördlicher Oberrhein ab. Ende März 2015 meldete sie, dass die Bohrung fündig sei. Im Herbst 2015 begann eine langfristige Testförderung, die noch andauert. Derzeit wird eine weitere Bohrung in Graben-Neudorf nördlich von Karlsruhe vorbereitet, die im Frühsommer 2016 durchgeführt werden soll.

Das Management der DRAG hat beschlossen, vorerst an keinen weiteren Finanzierungen der RP teilzunehmen. Dies bedeutet, dass der Kapitalanteil im Laufe der Zeit verwässert werden wird. Allerdings kann die DRAG jederzeit entscheiden, wieder an Kapitalmaßnahmen teilzunehmen, wenn die Ergebnisse der Bohrungen vielversprechend sind.

BOHRUNG SCHWARZBACH

GESCHÄFTSBEREICH METALLE

ALMONTY INDUSTRIES

ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF
zum 31. Dezember 2015: 14,02 %

STATUS
Drei produzierende Bergwerke, zwei Entwicklungsprojekte

STRATEGIE
Ausbau zum größten Wolframproduzenten außerhalb Chinas

CERITECH

ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF
zum 31. Dezember 2015: 67,86 %

STATUS
Optimierung des Aufbereitungsprozesses

STRATEGIE
Aufbau eines low cost Produzenten für Seltene Erden

DEVONIAN METALS INC.

ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF
zum 31. Dezember 2015: 47,00 %

STATUS
Exploration des Wrigley Pb/Zn-Vorkommens im Joint Venture mit Glencore

STRATEGIE
Verkauf der Liegenschaft

HAMMER METALS LTD

ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF
zum 31. Dezember 2015: 15,40 %

STATUS
Exploration von eigenen Flächen und Joint Venture mit Newmont

STRATEGIE
Identifikation von weltklasse Kupfer-Gold-Lagerstätten des IOCG-Typs

TIN INTERNATIONAL

ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF
zum 31. Dezember 2015: 61,51 %

STATUS
Exploration von drei Zinnprojekten im Erzgebirge

STRATEGIE
Entwicklung und Verkauf der Liegenschaften

ALMONTY INDUSTRIES

Seit dem Verkauf von Wolfram Camp an Almonty Industries im September 2014 ist die Deutsche Rohstoff als zweitgrößter Aktionär mit einem Anteil von 13,21 % an dem in Toronto gelisteten Unternehmen beteiligt.

Darüber hinaus hat die Deutsche Rohstoff über folgende Positionen in Almonty investiert:

- Eine Wandelschuldverschreibung in Höhe von CAD 6,0 Mio., verzinst mit 4 % p.a. und einem Wandlungspreis von CAD 1,45. Die Schuldverschreibung, die Teil des Verkaufs von Wolfram Camp war, ist im März 2017 fällig.
- Eine Wandelschuldverschreibung in Höhe von CAD 4,0 Mio., verzinst mit 5 % p.a. und einem Wandlungspreis von CAD 0,81. Die Schuldverschreibung ist im September 2017 fällig und ist mit dem südkoreanischen Projekt Sangdong besichert.
- Ein Kurzfristdarlehen in Höhe USD 1,0 Mio., verzinst mit 6 %. Das Darlehen ist im Januar 2017 fällig und ist ebenfalls mit dem südkoreanischen Projekt Sangdong besichert.

Vollständig gewandelt beträgt der Anteil der Deutsche Rohstoff an Almonty derzeit 20,48 %. Seit September 2015 verfügt die Deutsche Rohstoff über einen Sitz im Board von Almonty. Der Berichtszeitraum stand im Zeichen weiter rückläufiger Wolframpreise. So sank der durchschnittliche Monatspreis für APT in Europa von USD 291,94 pro mtu im Januar 2015 auf USD 171,11 pro mtu im Januar 2016. Dies entspricht einem Minus von 41 %. Seit Ende des Jahres gibt es Anzeichen für eine Bodenbildung, verbunden mit einer leichten Erholung seit März 2016.

Als Ergebnis der Preisschwäche schloss Almonty das Geschäftsjahr 2014/2015 mit einem Verlust von CAD 19,5 Mio. ab (im Vergleich zu einem Gewinn von CAD 10,4 Mio. im Vorjahr). Hauptgrund waren Abschreibungen auf die bestehenden Minen und deren Vorräte.

Trotz dieser herausfordernden Situation setzte Almonty seinen Expansionskurs unbeirrt fort, mit dem Ziel, die dominierende

AUFBEREITUNGSANLAGE DER WOLFRAM CAMP MINE, AUSTRALIEN

TAGEBAU LOS SANTOS, SPANIEN

Größe im Wolframmarkt außerhalb Chinas zu werden. Beabsichtigt ist der Ausbau der jährlichen Produktionskapazität auf 7.100 t WO_3 bis 2019, was in etwa 40 % des nicht-chinesischen Wolframangebots entspricht.

So konnte das Unternehmen Anfang September die erfolgreiche Fusion mit Woulfe Mining vermelden und sich den Zugang zum südkoreanischen Projekt Sangdong sichern. Jede Woulfe Aktie wurde gegen 0,1029 Almonty Aktien getauscht und hierfür 34.828.500 neue Aktien emittiert. Selbiges Tauschverhältnis galt für sämtliche Woulfe Optionen. Verbindlichkeiten und Wandelschuldverschreibungen von Woulfe blieben ebenso bestehen. Bei Sangdong handelt es sich um ein ehemaliges Bergwerk, das über eine der größten Wolframressourcen der Welt mit überdurchschnittlich hohen Gehalten verfügt. Im Januar 2016 veröffentlichte Almonty eine aktualisierte Machbarkeitsstudie für das Projekt, die den Investitionsbedarf auf CAD 70 Mio. beziffert. Vorbehaltlich des erfolgreichen Abschlusses der fortgeschrittenen Verhandlungen zur Projektfinanzierung soll Sangdong die Förderung 2018 beginnen und im darauffolgenden Jahr eine Produktionskapazität von 2.200 t WO_3 erreichen. Die Größe der Ressource ermöglicht eine Betriebslebenszeit von mehreren Jahrzehnten und erlaubt bei einer positiven Marktentwicklung eine substanzielle Erhöhung der jährlichen Fördermenge.

Anfang Januar 2016 konnte Almonty eine weitere Akquisition vermelden. Neben Los Santos und Wolfram Camp wurde mit Panasqueira das dritte produzierende Bergwerk in das Unternehmensportfolio aufgenommen. Die Betreiberfirma Beralt Ventures wurde zum symbolischen Betrag von EUR 1,00 von der Muttergesellschaft Sojitz Tungsten Resources erworben. Bestehende Kreditverbindlichkeiten von Beralt Venture gegenüber Sojitz in Höhe von EUR 12,26 Mio. wurden auf EUR 1,5 Mio. reduziert, wovon Almonty EUR 1,0 Mio. sofort beglich und die verbliebenen EUR 0,5 Mio. in eine Schuldverschreibung (4 % Zins p.a. mit einer Laufzeit bis 29. Dezember 2017) umwandelte. Ein Großteil des Almonty-Managements stammt von der Panasqueira Mine, weswegen dem Unternehmen die standortspezifischen Vor- und Nachteile bestens bekannt

sind. Almonty betrachtet Panasqueira mit seiner mehr als 100 Jahre alten Bergwerksgeschichte auch als „Entwicklungs- und Knowhow-Zentrum" für Sangdong sowie die anderen Projekte und Betriebe.

Die Ressourcenbasis von Almonty konnte vor allem durch die Akquisitionen von Sangdong und Panasqueira, aber auch durch Explorationsarbeiten in den bestehenden Betrieben und Projekten verbessert werden. So stieg die Summe aller „measured" und „indicated" Ressourcen inklusive Reserven um das 4,6-fache des Wertes von 2014. Bei den „inferred" Ressourcen lag der Zuwachs sogar 12,7 mal höher als im Vorjahr.

Die drei anderen Assets entwickelten sich wie folgt:

- Los Santos: Kontinuierliche Optimierungsarbeiten im Aufbereitungsprozess führten zu einer weiteren Reduktion der „total cash operating costs" (Bergbau, Aufbereitung, Verwaltung) von USD 224 pro mtu im Fiskaljahr 2013/14 auf USD 150 pro mtu im Fiskaljahr 2014/15. Daneben forciert Almonty die Explorationsarbeiten mit dem Ziel, die Betriebslebensdauer deutlich über 2018 hinaus zu verlängern.

- Wolfram Camp: Umfangreiche Umbauten der Aufbereitungsanlage wurden im Berichtszeitraum durchgeführt, deren Abschluss in 2016 vorgesehen ist. Das Bergwerk befindet sich nach wie vor in einem Transformationsprozess, der sich noch nicht in besseren operativen Zahlen widerspiegelt. So lagen die „total cash operating costs" in den zwölf Monaten bis September 2015 bei USD 323 pro mtu. Ein umfangreiches Bohrprogramm konnte die Ressource vergrößern und ebenso Bereiche mit höheren Wolframgehalten identifizieren.

- Valtreixal: Durch eine Bohrkampagne konnte ein großer Teil der Ressourcen in Reserven überführt werden. Technische Planungsarbeiten laufen im Zeitplan mit dem Ziel der Produktionsaufnahme im Jahr 2018.

AUFBEREITUNGSANLAGE LOS SANTOS, SPANIEN

HAMMER METALS

Die Deutsche Rohstoff nutzte das allgemein schwache Marktumfeld im Rohstoffsektor und investierte Anfang 2015 AUD 1,32 Mio. in das australische Explorationsunternehmen Hammer Metals. Mit einem Anteil von 15,16 % ist die DRAG aktuell (31.03.2016) größter Aktionär. Sie hält zudem eine mit 10 % p.a. verzinste Wandelschuldverschreibung in Höhe von AUD 650.000, die im Juli 2017 fällig ist. Voll gewandelt – zu einem Wandlungspreis von AUD 0,06 pro Aktie – beläuft sich der Anteil der Deutsche Rohstoff an Hammer auf 22,81 %. Seit September 2015 hat die Deutsche Rohstoff einen Sitz im Board von Hammer Metals.

Ein Teil der Hammer Aktien wurde ursprünglich indirekt über die australische Tochterfirma SRD (Strategic Resources Development) erworben, an der die Deutsche Rohstoff zu 70 % beteiligt war. Aufgrund der unternehmerischen Neuausrichtung wurde diese Anfang 2016 in ihrer bisherigen Form aufgelöst und die an Hammer Metals gehaltenen Aktien anteilig auf die SRD-Aktionäre, d. h. zu 70 % an die Deutsche Rohstoff, übertragen.

Hammer hält 2.011 km² Explorationsflächen in der Region von Mount Isa (Australien), die sich in der Nachbarschaft von Bergwerken großer Bergbaukonzerne wie Glencore, BHP Billiton oder Chinova befinden. Ziel von Hammers Explorationsstrategie ist der Nachweis sogenannter Iron-Oxide-Copper-Gold (IOCG) Lagerstätten, wie er in der nahe gelegenen Ernest Henry Mine vorzufinden ist (ca. 220 Mio. t Erz mit einem Kupfergehalt von 1,1 % und einem Goldgehalt von 0,5 g/t). Darüber hinaus bietet das Lizenzgebiet Potential für andere Lagerstättentypen. Durch die Liegenschaft verläuft die sogenannte Pilgrim-Fault, eine Störungszone, in der sich südlich der Ortschaft Duchess das abgebaute Vorkommen „Tick Hill" befindet (513.333 Unzen bei einem Goldgehalt von 22,6 g/t).

Das durch die Kapitalerhöhung finanzierte Bohrprogramm im Sommer 2015 brachte überwiegend positive Ergebnisse, die zum

einen zu einer Erhöhung der bekannten Ressource im Teilgebiet „Overlander" führten und zum anderen das Interesse der größerer Bergbaukonzerne an Hammers Flächen weckte. So konnte Hammer im Dezember 2015 eine Joint Venture-Vereinbarung mit Newmont Mining (www.newmont.com) bekannt geben.

Diese enthält folgende Kernpunkte:

- Betroffen sind mit den Liegenschaften „Overlander", „Even Steven" und „Dronfield" insgesamt 250 km² und damit rund 12,5 % von Hammers Lizenzgebiet.

- Ausgenommen von der Vereinbarung sind die bereits definierten Ressourcen von „Overlander North" und „Overlander South" im Joint Venture-Gebiet. Für diese besitzt Newmont ein Vorkaufsrecht zu einem Preis von USD 2,65 Mio. (0,057 USD/lb Kupferressource).

- Newmont hat die Möglichkeit, in drei Phasen einen Anteil von 75 % am Joint Venture zu erlangen, indem es insgesamt USD 10,5 Mio. für Exploration und Projektentwicklung investiert.

- Bis zu einer Gesamtsumme von USD 4,5 Mio. werden sämtliche Joint Venture-Kosten von Newmont getragen und das Unternehmen von Hammer gemanagt.

- Über alle Phasen hinweg stellt Newmont dem Joint Venture sowohl technische Ressourcen, als auch geologische Expertise zur Verfügung.

Mitte Januar 2016 begannen die Joint Venture-Feldarbeiten. Sowohl die gravimetrischen und geomagnetischen Untersuchungen als auch die geochemischen Gesteinsbeprobungsarbeiten konnten mittlerweile abgeschlossen werden. Derzeit erfolgt die Auswertung der gewonnenen Daten mit der Absicht, noch in der ersten Jahreshälfte mit Explorationsbohrungen beginnen zu können.

Neben den Arbeiten des Joint Ventures gibt es auch Fortschritte auf den zu 100 % von Hammer gehaltenen Flächen. Der Fokus liegt dabei auf den Gebieten „Hammertime", „Scalper" und „Kalman West". „Hammertime" und „Scalper" wurden mittels Detailgravimetrie eingehender untersucht, wobei bei ersterem zusätzlich geomagnetische Messungen durchgeführt wurden, um den Detailgrad der vorhandenen Daten zu erhöhen. Ziel der noch laufenden Auswertungen ist auch hier die Identifikation von hochprospektiven Bohrzielen.

Seit 2013 wendet Hammer einen systematischen Prozess an, mit dem IOCG-Ziele in unterexplorierten Teilen der Mount Isa-Formation identifiziert werden. In den vergangenen Monaten konnten auf diese Weise drei weitere Kupfer-Gold-Ziele eingegrenzt werden, die sich auf unlizenziertem Gebiet befanden. Das Unternehmen hat sich die Flächen „Cathay", „Resolve" und „Questro" nun durch Beantragung von Explorationslizenzen gesichert.

GEOLOGISCHE BEMUSTERUNG EINER VERERZUNG, AUSTRALIEN

CERITECH

Die Hauptversammlung der Ceritech hat zum 31.12.2014 eine Kapitalherabsetzung und eine anschließende Kapitalerhöhung beschlossen, die im Juni und Juli 2015 durchgeführt wurden. Nachdem die Kapitalerhöhung von der Deutsche Rohstoff garantiert worden war und nicht alle Aktionäre an ihr teilnahmen, übernahm die Deutsche Rohstoff die verbleibenden Aktien, wodurch sich ihr Anteil gegenüber dem 31.12.2014 um rund 6,5 Prozentpunkte auf nun 67,86 % erhöhte.

Das brasilianische Gipsprojekt konnte im Berichtszeitraum eine Reihe bedeutender Fortschritte verbuchen. Die Zusammenarbeit mit zwei Bergbaufirmen, die zu den größten in Brasilien tätigen Unternehmen ihrer Art zählen, konnte intensiviert werden. Nach der erfolgreichen Untersuchung von 100 kg Kleinproben und der Präsentation der Ergebnisse in Brasilien, stellten die Projektpartner Großproben von jeweils drei und vier Tonnen Gipsmaterial zur Verfügung. Sie wurden in Deutschland aufbereitet.

Erstmals konnte Ceritech mit diesem Material umfangreiche und großmaßstäbliche Versuche durchführen, mit vielversprechenden Ergebnissen. So ist es auf Basis einfacher physikalischer Vorverarbeitungsschritte gelungen, aus den Gipsen eines Partners Seltenerdenkonzentrate mit 30 % Seltenerdoxid zu gewinnen, die in weiteren Stufen effektiv verarbeitet werden können. Die Arbeiten an der zweiten Großprobe dauern noch an. Auch hier hofft die Ceritech, eine effektive Aufbereitungsmethode erarbeiten zu können.

Im Februar 2015 hatte der Vorstand entschieden, die Lizenz Storkwitz an das Sächsische Oberbergamt zurückzugeben und alle mit diesem Projekt assoziierten Arbeiten einzustellen. Diese Entscheidung basierte vor allem auf den Ergebnissen der Aufbereitungsuntersuchungen, die eine schlechte Verarbeitbarkeit des Erzes belegen. Eine wirtschaftliche Anreicherung der Seltenen Erden, selbst unter wesentlich besseren Marktbedingungen, erscheint auf Basis der vorliegenden Testergebnisse nicht erreichbar.

TIN INTERNATIONAL

Die australische Tin International Ltd hielt als alleinige Gesellschafterin bislang 100 % der Sachsenzinn GmbH. Um Kosten zu senken, beschloss die Tin International Ltd, die administrative und strategische Führung der Sachsenzinn GmbH zu übertragen und die Tin International Ltd zu liquidieren. Die Sachsenzinn GmbH wurde hierfür am 14. Dezember 2015 in eine Aktiengesellschaft mit dem Namen Tin International AG mit Sitz in Leipzig umgewandelt. Die Tin International Ltd schüttete anschließend alle Anteile an der neuen Tin International AG in Form einer Dividende an ihre Aktionäre aus. Der Anteil der Deutsche Rohstoff an der Tin International AG hat sich im Zuge dieser Maßnahmen um 1,3 Prozentpunkte auf 61,5 % leicht erhöht. Der Geschäftszweck der Tin International AG liegt weiterhin in der Entwicklung ihrer drei Zinn-Explorationslizenzen in Sachsen.

Der Fokus der Unternehmensaktivitäten lag im Berichtszeitraum auf der Lizenz Sadisdorf. Um die Basis für weitere untertägige Erkundungsarbeiten legen zu können, wurden der Zugangsstollen und Teile des Grubengebäudes durch eine Bergbauspezialfirma gesichert und durchgängig wieder fahrbar gemacht. Im Rahmen dieser Arbeiten wurde eine Großprobe gewonnen und zu Aufbereitungstestzwecken in einem Speziallabor in Australien untersucht – mit sehr guten Ergebnissen. Derzeit laufen Kartierungsarbeiten mit dem Ziel, Potential für weitere oberflächennahe Ressourcen zu identifizieren.

Die Erkundungsarbeiten im Lizenzfeld Gottesberg ergaben Hinweise auf eine weit größere laterale Ausdehnung des Erzkörpers als bislang angenommen. Die Tin International AG entschloss sich daher, den Antrag auf eine neue Lizenz mit größerer Fläche zu stellen, die ihr am 7. Dezember 2015 vom Sächsischen Oberbergamt erteilt wurde.

Für das Feld Geyer, in dem neben Zinn und Zink auch das High-Tech Metall Indium nachgewiesen werden konnte, hat das Sächsische Oberbergamt am 16. Januar 2015 auf Antrag der Tin International AG eine bis zum 31. Dezember 2017 befristete neue Explorationslizenz erteilt, die das Element Indium beinhaltet. In Kooperation mit einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt finden seit Juni 2015 Aufbereitungsuntersuchungen am Erz von Geyer statt.

JAHRESABSCHLUSS

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

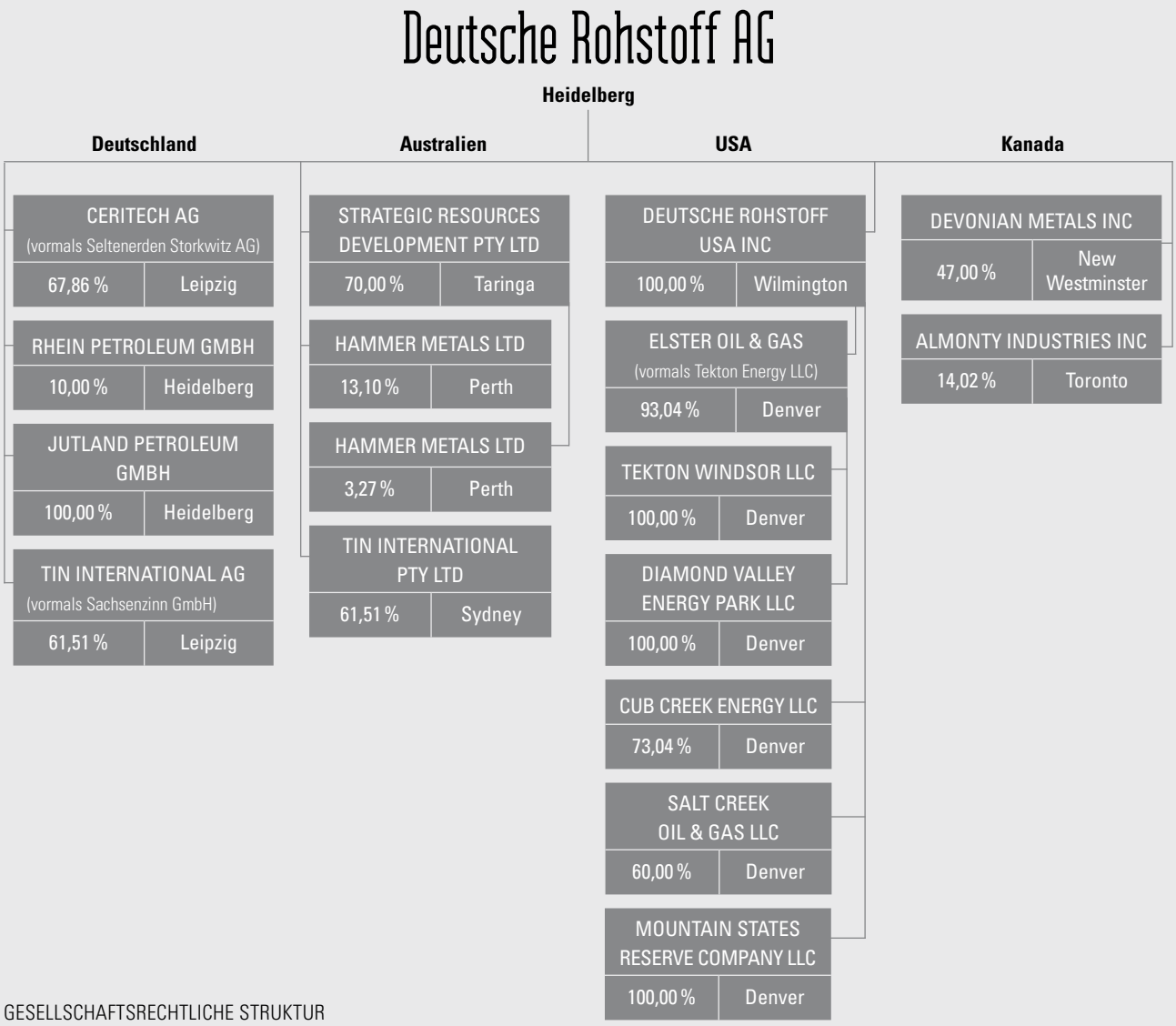
1. GESCHÄFTSMODELL

Der Konzern Deutsche Rohstoff ist im Bereich der Exploration und Förderung von Erdöl- und Erdgas sowie der Exploration und Förderung von Basismetallen tätig. Er beschränkt sich in seiner Tätigkeit auf Länder, die über ein stabiles politisches und rechtliches System verfügen. Derzeit befinden sich alle Aktivitäten in den USA, Australien, Westeuropa und Kanada. Die Deutsche Rohstoff ist in diesen Ländern mit Tochtergesellschaften und Beteiligungen präsent. Als Muttergesellschaft steuert sie den Konzern, initiiert neue Projekte, gründet Tochtergesellschaften und beteiligt sich an Unternehmen, finanziert die Aktivitäten bzw. beschafft Finanzierungspartner, entscheidet über Neuinvestitionen sowie Desinvestitionen und betreibt die Öffentlichkeitsarbeit. Das operative Geschäft vor Ort verantworten erfahrene Führungskräfte, zumeist spezialisierte Ingenieure und Geologen mit langjähriger Branchenerfahrung.

Zum 31.12.2015 setzte sich der Deutsche Rohstoff-Konzern aus den folgenden Konzerngesellschaften zusammen, siehe unten.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es in der Zusammensetzung des Konsolidierungskreises einige Änderungen:

Die Deutsche Rohstoff gründete im Juni 2015 eine neue Öl- und Gasgesellschaft in den USA mit Namen „Salt Creek Oil & Gas". Das Geschäftsmodell liegt wie bereits bei den bestehenden Gesellschaften Cub Creek Energy und Elster Oil & Gas auf der Akquisition und Entwicklung ertragreicher Flächen in den USA. Salt Creek sondiert Projekte in allen Teilen der USA. Die Deutsche Rohstoff hält mit 60 % die Mehrheit an der Gesellschaft.



GESELLSCHAFTSRECHTLICHE STRUKTUR

Die restlichen Anteile übernahm das Management, das sich auch wesentlich an der Finanzierung der Gesellschaft beteiligt hat. Das Management-Team verfügt gemeinsam über mehrere Jahrzehnte Erfahrung in der Öl- & Gasindustrie in den USA und hat maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg von Tekton Energy beigetragen. Tekton Energy hatte Mitte 2014 ihre wesentlichen Vermögensgegenstände mit hohem Gewinn veräußert. Bis zum Jahresende 2015 hatte die Gesellschaft noch keine Flächen akquiriert.

Ebenfalls in den USA neu gegründet wurde die Mountain States Reserves Company LLC, deren Geschäftszweck darin besteht, sogenannte „Royalties" und Minderheitsanteile an Erdölförderungen zu erwerben und zu halten. Für solche Anteile gibt es in den USA einen sehr großen und liquiden Markt. In der Regel handelt es sich um produzierende Felder mit stabilen Rückflüssen. Der Anteil der Deutsche Rohstoff an der neuen Gesellschaft beläuft sich auf 100 %. Zum Abschluss des Geschäftsjahres hatte sie noch kein operatives Geschäft.

Die Diamond Valley Energy Park, die die Deutsche Rohstoff indirekt über die Deutsche Rohstoff USA und Elster Oil & Gas hält, verfügte bis September 2014 über ein Grundstück nahe der Stadt Windsor, auf dem die frühere Tekton Energy beabsichtigt hatte, eine Anlage zur Zwischenlagerung von Erdöl zu errichten. Nach dem Verkauf der wesentlichen Vermögensgegenstände von Tekton Energy im Mai 2014 entfiel dieser Zweck. Im September 2014 veräußerte die Gesellschaft deshalb das Grundstück, behielt jedoch die sogenannten „Mineral Rights", d. h. das Recht, einen Anteil am Umsatz zu erhalten, falls auf dem Grundstück Öl gefördert wird. Im Laufe des Jahres 2016 werden der Gesellschaft erstmals Einnahmen aus den Minerals zufließen, da Ende 2015 Bohrungen auf der Fläche stattgefunden haben.

Der Anteil an der Jutland Petroleum GmbH erhöhte sich von 50 auf 100 %, da die Deutsche Rohstoff dem bisherigen Mitgesellschafter Herzford International Ltd Ende März 2015 seine Anteile abgekauft hatte und erstmals vollkonsolidiert im Konzernabschluss berücksichtigt worden ist. Jutland Petroleum verfügt über eine Lizenz zur Aufsuchung von Kohlenwasserstoffen im Süden Dänemarks. Im Berichtszeitraum führte Jutland Petroleum eine Reinterpretation von seismischen Daten durch. Es handelt sich um eine relativ kostengünstige Möglichkeit, Ansatzpunkte für Bohrungen zu entdecken. Nach Ansicht der Deutsche Rohstoff ist dies auch gelungen. Aufgrund des Ausscheidens des Mitgesellschafters hat sich die Deutsche Rohstoff entschieden, entweder die Lizenz oder die Jutland Petroleum zu verkaufen.

Der Anteil an der Ceritech AG erhöhte sich auf 67,86 %, nachdem die Hauptversammlung im April 2015 eine Kapitalherabsetzung und eine Kapitalerhöhung beschlossen hatte, die im Juni und Juli 2015 durchgeführt und im Handelsregister eingetragen worden ist. Da nicht alle Aktionäre teilgenommen haben, hat die Deutsche Rohstoff AG (DRAG) die verbleibenden Aktien übernommen, wodurch sich ihr Anteil gegenüber dem 31.12.2014 um rund 6,5 % erhöhte. Im Laufe des Jahres wurden geringe Aktienanteile zu den Konditionen der Kapitalerhöhung weiterveräußert.

Im Dezember 2015 beschloss das Board of Directors der australischen Tochtergesellschaft TIN International Ltd, die Sachsenzinn GmbH in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln und in „Tin International AG" umzubenennen. Mitte Dezember 2015 schüttete die TIN International Ltd die - zu 100 % in ihrem Besitz befindlichen - Anteile an der neuen Tin International AG in Form einer Dividende an ihre Aktionäre aus. Der Anteil der Deutsche Rohstoff AG an der Tin International AG hat sich im Zuge dieser Maßnahmen und durch kleinere Zukäufe um 1,3 % auf 61,5 % leicht erhöht. Die Aktionärsversammlung der TIN International Ltd hat im Februar 2016 die Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Die Liquidation wird vermutlich bis Mitte 2016 vollzogen sein. Der Geschäftszweck der Tin International AG liegt in der Entwicklung von drei Explorationslizenzen in Sachsen, wobei hier das Metall Zinn im Mittelpunkt steht. Im Berichtszeitraum konzentrierten sich die Aktivitäten wie schon im Vorjahr auf das Lizenzgebiet Sadisdorf.

Die Strategic Resources Development Pty Ltd (SRD) mit Sitz in Taringa, Australien, hielt im Berichtszeitraum drei Lizenzen im Bundesstaat Queensland sowie einen Anteil an Hammer Metals Ltd, Australien. Die Gesellschafter haben im Januar 2016 beschlossen, im Wege einer Kapitalherabsetzung bei der SRD die anteilige Beteiligung der SRD an Hammer Metals auf die DRAG zu übertragen und die Beteiligung der Deutschen Rohstoff an SRD zu beenden, womit die SRD aus dem Konzern ausscheidet und endkonsolidiert wird.

Als Beteiligungen wurden am Jahresende 2015 die im Schaubild dargestellten Gesellschaften Hammer Metals, Almonty Industries, Devonian Metals sowie die Rhein Petroleum geführt.

Im Februar 2015 nahmen die DRAG und die (noch) zum Konzern gehörende SRD an einer Kapitalerhöhung der australischen Hammer Metals teil. Im Laufe des Jahres erfolgte der Kauf weiterer Aktien sowie einer Wandelschuldverschreibung. Insgesamt investierte die DRAG direkt und indirekt über SRD

EUR 1,33 Mio. Der Anteil an Hammer Metals belief sich Ende 2015 auf 15,40 %. Hammer Metals verfügt über rund 2.000 m2 Lizenzflächen in der Mt. Isa Region in Queensland, Australien. Das Unternehmen exploriert im Wesentlichen auf Kupfer und Gold. Im Dezember 2015 schloss Hammer Metals ein Joint Venture-Agreement mit Newmont Mining, einem der größten Goldproduzenten weltweit. Das Joint Venture (JV) bezieht sich auf rund 15 % der Flächen, die Hammer Metals lizensiert hat. Newmont verpflichtet sich, bis zu USD 10,5 Mio. zu investieren. Im Gegenzug würde es einen 80 %-Anteil an der Joint Venture-Gesellschaft erhalten. Hammer Metals erhält damit einen starken Partner, der die Finanzierung der weiteren Exploration auf den JV-Flächen übernimmt. Hammer Metals muss für diesen Teil seiner Lizenzen keinen Finanzierungsbeitrag leisten.

Almonty Industries produziert Wolfram-Konzentrate aus derzeit drei Minen. Es handelt sich dabei um Los Santos in Spanien, Wolfram Camp in Australien und seit Anfang 2016 auch Panasqueira in Portugal. Almonty Industries fusionierte im September 2015 mit der ebenfalls in Kanada ansässigen Woulfe Mining, die das Sangdong Wolframprojekt in Südkorea entwickelt. Die Aktionäre von Woulfe erhielten neu emittierte Aktien von Almonty Industies, wodurch die bisherigen Almonty-Aktionäre verwässert wurden. Der Anteil der DRAG sank im Zuge der Fusion von 24,92 % auf 14,02 %.

Devonian Metals Inc., New Westminster, Kanada, ist an einem JR mit Glencore Canada, einer 100 %igen Tochtergesellschaft von Glencore International, beteiligt, das in Wrigley (North West Territories, Kanada) eine Zink-/Blei-/Silberlagerstätte exploriert hat. Derzeit versucht Devonian, das JV-Unternehmen zu verkaufen. Aufgrund der schwierigen Marktlage für Explorationsgesellschaften rechnet die Deutsche Rohstoff mit einem ertragsneutralen Verkauf.

Die Rhein Petroleum GmbH, an der die Deutsche Rohstoff zu 10 % beteiligt ist, ist auf dem Gebiet der Erdölsuche und -förderung in Süddeutschland aktiv. Im Frühjahr 2015 brachte das Unternehmen eine erfolgreiche Bohrung im Lizenzgebiet Nördlicher-Oberrhein nieder. Diese Bohrung begann Anfang 2016 mit einer Testförderung. Im Herbst 2015 hatte der Konsortialpartner Wintershall die Testförderung in Bedernau im gemeinsamen Lizenzgebiet Mindelheim aufgenommen.

Im Geschäftsjahr 2015 erzielte der Konzern Umsatzerlöse aus der Förderung von Erdöl und Erdgas in den USA sowie in geringem Umfang aus dem Verkauf von Goldmedaillen. Neben den Erlösen aus der Rohstoffproduktion und verbundenen Rechten, z. B. Royalties, besteht das Geschäftsmodell auch aus dem günstigen Erwerb, der Entwicklung und dem Verkauf von Rohstoffprojekten.

Bei allen börsengehandelten Rohstoffen (Gold, Silber, Öl, Zinn, Kupfer etc.) stellt die Preisfindung kein Problem dar, da der Käufer den aktuellen Börsenpreis bezahlt, insofern das gelieferte Produkt den üblichen Spezifikationen entspricht. In diesen Fällen spielt auch die Wettbewerbsposition eine untergeordnete Rolle, da die Käufer in der Regel nahezu jede beliebige Menge abnehmen.

Abnehmer für das produzierte Öl sind Ölhandelsunternehmen. Gasversorgungsunternehmen, die Pipelinenetze unterhalten, kaufen das geförderte Erdgas. Der Preis für das gelieferte Öl bzw. Erdgas orientiert sich an den amerikanischen Sorten WTI und Henry Hub. Der tatsächlich gezahlte Preis hängt unter anderem von der Qualität des geförderten Öls ab. Zudem erhalten die Abnehmer eine Vermarktungspauschale.

Die Aktien der Deutsche Rohstoff AG werden seit Mai 2010 im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Die Marktkapitalisierung betrug zum 31.12.2015 rund EUR 75,0 Mio. (31.12.2014: EUR 90,0 Mio.).

2. ZIELE UND STRATEGIEN

Im Konzernlagebericht für 2014 hatte die Gesellschaft als übergeordnetes Ziel auf Sicht von 12 Monaten für 2015/2016 eine Steigerung der Marktkapitalisierung auf EUR 150 bis 200 Mio. genannt. Dieses Ziel wurde, wie auch schon 2014/2015, vor allem wegen der sehr schwachen Rohstoffmärkte nicht erreicht. Dies gilt aber nach wie vor. Der Vorstand ist überzeugt, dass die im vergangenen Jahr begonnenen Maßnahmen dazu beitragen werden, das Ziel im Zeitraum 2016/2017 zu erreichen, insbesondere, wenn die Rohstoffpreise wieder anziehen.

Nach dem Verkauf der wesentlichen Vermögensgegenstände von Tekton Energy im Mai 2014 und von Wolfram Camp Mining/Tropical Metals im September 2014 nutzte das Management das Jahr 2015, um die Gesellschaft neu auszurichten und die Grundlage für ein starkes Umsatz- und Ertragswachstum in den Folgejahren zu legen.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt in der Öl- und Gasförderung in den USA. Die Gesellschaft verfolgte im Berichtsjahr das Ziel, ein umfangreiches Portfolio an möglichen Horizontalbohrungen aufzubauen. Gleichzeitig sollte aber aufgrund der rückläufigen Preise und der hohen Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Entwicklung möglichst wenig Kapital gebunden wer-

den. Im ersten Quartal 2015 konnten zwei Verträge mit Inhabern von Rechten an Öl- und Gasvorkommen geschlossen werden, die beide Kriterien erfüllten. Aufgrund der Vertragskonstruktion erhalten die Lizenzgeber erst mit Anlaufen der Produktion einen Umsatzanteil. Eine Vorabzahlung, wie sie im US-Markt durchaus üblich ist, konnte vermieden werden. Im Laufe des Jahres 2015 und Anfang 2016 gelang es, kleinere ergänzende Flächen zu sichern. Insgesamt verfügen Cub Creek und Elster derzeit über ein Potential von ungefähr 150 bis 200 Bruttobohrungen, d. h. ohne Bereinigung der Anteile Dritter an den Bohrungen. Damit hält der Konzern prospektive Flächen, die der Größenordnung entsprechen, über die Tekton Energy zum Zeitpunkt des Verkaufs der wesentlichen Vermögensgegenstände verfügte. Zudem konnte für mehrere Dutzend Bohrungen die Bohrreife hergestellt werden, d. h. Cub Creek kann kurzfristig mit den Bohrungen beginnen. Cub Creek hat damit die gesetzten Ziele erreicht.

Cub Creek und auch Salt Creek verfolgen außerdem das Ziel, bereits laufende Produktionen zu erwerben. Durch den starken Rückgang der Ölpreise erfolgt der Verkauf von produzierenden Bohrungen nach Ansicht des Managements zu Preisen, die auf den derzeitigen, niedrigeren Ölpreisen beruhen.

Im Geschäftsfeld Metalle hatte die Deutsche Rohstoff bereits Mitte 2014 ein Projektteam gebildet, das systematisch in den Zielmärkten Australien, Kanada und USA nach interessanten Beteiligungsmöglichkeiten bei Gold-, Kupfer- und Nickelprojekten suchte. Bis Herbst 2014 wurden mehrere Unternehmen in Australien und USA identifiziert, die über sehr hochwertige Ressourcen verfügen und nach gängigen Kriterien unterbewertet sind. Mit einem dieser Unternehmen, Hammer Metals Inc, mit Sitz in Perth, Australien, konnte Anfang Februar 2015 eine Kapitalerhöhung vereinbart werden, die der Deutsche Rohstoff direkt und indirekt (über SRD) einen Anteil von 15,40 % sicherte. Im Nachgang wurden Aktien eines anderen Aktionärs übernommen, so dass der Anteil an Hammer Metals nunmehr bei 15,51 % liegt.

Im Geschäftsbereich Metalle strebt die Deutsche Rohstoff weiterhin die Beteiligung an einem Goldprojekt an. Die Beteiligung kann in Form von Aktien, Wandelschuldverschreibungen oder einer Royalty erfolgen.

3. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Konzern betreibt nur in sehr geringem Umfang Forschung und Entwicklung, die darauf abzielen, bestehende Projekte zu unterstützen oder diese zu optimieren. Die Förderung von Erdöl und Erdgas sowie der Erzbergbau greifen in der Regel auf existierende, frei zugängliche Verfahren zurück. Der Konzern bedient sich hierbei Dienstleistern, die die Arbeiten nach dem aktuellen Stand der Technik durchführen. Eine Ausnahme bildete bis Ende 2014 die Ceritech, die Forschungsaufträge für alternative Verfahren zur Separation Seltener Erden (SEE) aus einem SEE-Mischkonzentrat in Auftrag gegeben hat. Allerdings beschloss der Vorstand der Ceritech Ende 2014, die Entwicklung dieses alternativen Verfahrens einzustellen, da eine kommerzielle Verwertbarkeit auf absehbare Zeit nicht gegeben bzw. allenfalls mit erheblichen weiteren Investitionen erreichbar gewesen wäre. Im Rahmen des Gipsprojektes arbeitet die Ceritech mit Dienstleistern zusammen, die helfen, den Aufbereitungsprozess zu definieren und zu optimieren. Es handelt sich dabei aber nicht um grundlegend neue Verfahren, sondern um individuell zugeschnittene Kombinationen bestehender und bewährter Technologien.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft wuchs 2015 mit 3,1 % (Quelle: IWF) und setzte damit ihr moderates Wachstum der Vorjahre fort.

Der Rückgang der Rohstoffpreise hat sich auch 2015 fortgesetzt. Lediglich Gold konnte sich einigermaßen behaupten und verlor nur 11 % gegenüber dem Jahresanfang. Wolfram APT (Ammonium Paratungstate, ein Vorprodukt für die verarbeitende Industrie) dagegen gab 46 % nach. Auch die Basismetalle verloren kräftig. Nickel gab im Laufe des Jahres 42 % ab.

Rohöl der Sorte WTI („Western Texas Intermediate") verlor im Jahresverlauf weitere 31 %, nachdem es schon 2014 um rund 44 % abgestürzt war.

Die Gründe hierfür waren – wie schon 2014 – überwiegend angebotsseitiger Natur:

· Die OPEC produziert nach wie vor deutlich über Bedarf;

· Die US-Lagerbestände verharren auf hohem Niveau;

· Die Produktion in den USA hielt sich bis zum Jahresende fast unverändert, obwohl die Zahl der aktiven Bohrgeräte regelrecht eingebrochen ist.

Die Nachfrage nahm 2015 um rund 1,6 Mio. Barrel pro Tag zu. Für 2016 und 2017 geht die Internationale Energieagentur von

einer weiteren Steigerung um rund 1,2 Mio. Barrel aus. Gegen Ende des Jahrzehnts soll die Nachfrage mehr als 100 Mio. Barrel pro Tag (Quelle: IEA, Medium-Term Market Report 2016) erreichen. Damit dürfte die steigende Nachfrage mittel- bis langfristig das derzeitige Überangebot ausgleichen und zu steigenden Preisen führen.

In den USA kamen viele Unternehmen aus dem Öl- und Gassektor im Laufe des Jahres unter Druck, da sie in der Boomphase des Marktes bis Mitte 2014 ihre Verschuldung erheblich erhöht hatten, um expandieren zu können. Nach dem starken Rückgang der Ölpreise seit Mitte 2014 reichen die Rückflüsse in vielen Fällen nicht mehr aus, um den Schuldendienst zu leisten. Besonders betroffen davon sind Unternehmen, die im Bereich Schieferöl tätig sind, da dieser Sektor bei hohen Ölpreisen besonders profitabel war. Auch Serviceunternehmen, die Dienstleistungen wie Bohrungen oder Fracking anbieten, schrumpften im vergangenen Jahr stark, da die Zahl der aktiven Bohrungen massiv eingebrochen ist. Die weitere Entwicklung des Marktes wird wesentlich davon abhängen, ob sich die Öl- und Gaspreise wieder erholen und welches Niveau dabei erreicht wird.

Bei den für die Deutsche Rohstoff Gruppe maßgeblichen Spezialmetallen fielen die Preise im Laufe des Jahres 2015 weiter, nachdem sie schon 2014 deutlich nachgegeben hatten. Wolfram APT konnte in Europa die Preise von rund USD 327/mtu (metric ton unit, entspricht ungefähr 10 Kilogramm) zu Jahresbeginn nicht halten und fiel bis zum Jahresende auf unter USD 178/mtu zurück. Verantwortlich für diesen Rückgang sind die Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivität in China und der Rückgang der Investitionen der Öl- und Gasindustrie.

Der Zinnpreis entwickelte sich 2015 stark rückläufig. Gemessen an seinem Preis von etwa 19.400 USD/t im Januar 2015 gab er innerhalb von 12 Monaten 24,7 % auf etwa 14.600 USD/t nach. Die Preisentwicklung ist im Wesentlichen auf eine weltwirtschaftlich schwache Nachfrage, gepaart mit einem Angebotsüberhang, zurückzuführen. Der weltweite Zinnbedarf ging 2015 um 3 % zurück (Quelle: ITRI, International Tin Reasearch Institute). Hinzu kommt, dass China nun, nach fast 7 Jahren als Zinnimporteur, 2015 erstmals seinen Bedarf selbst decken konnte und zum Exporteur wurde. Hierbei bediente sich China vor allem der Konzentrate aus Myanmar, deren Importe um fast 62 % stiegen. Angesichts der niedrigen Preise schätzt ITRI, dass die weltweite Zinnproduktion in 2015 um 6 % zurückgegangen ist. Aufgrund anhaltend rückläufiger Preise haben die Zinnlagerbestände weltweit drastisch abgenommen. Sollte die Nachfrage steigen, könnten die Preise deutlich anziehen. Auf kurzfristiger Sicht könnte sich kompensieremd auswirken, dass China seine Lagerbestände an Erzkonzentraten durch permanent starken Import bei gleichzeitig fallender eigener Zinnproduktion stetig aufgestockt hat und nun fähig ist, schnell auf anziehende Preise zu reagieren.

Auch bei den Seltenen Erden ergab sich im Jahresverlauf 2015 eine anhaltende Marktschwäche. Nach dem Wegfall der chinesischen SEE-Exportquoten Anfang 2015 stagnierten die Preise zunächst auf niedrigem Niveau. Als am 1. Mai 2015 auch die chinesischen SEE-Exportzölle abgeschafft wurden, musste ein deutlicher Wertverlust hingenommen werden. Der Preis für Neodym gab im Gesamtjahr um 30 % nach. Der Preis für Cer fiel sogar um 55 %. Im letzten Quartal konnten sich die Preise allerdings auf niedrigem Niveau stabilisieren. Trotz des schwierigen Marktumfelds gelang es der australischen Lynas, die Produktion kostendeckend auszugestalten. Die amerikanische Molycorp konnte hingegen ihre Schulden nicht bedienen und musste am 25. Juni 2015 Insolvenz anmelden. Im August wurde der Betrieb in der SEE-Mine „Mountain Pass" eingestellt und seitdem werden Käufer für Molycorp's Produktionsstätten gesucht.

Einen erheblichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf des Konzerns haben Währungsveränderungen. Von besonderer Bedeutung ist der Wechselkurs Euro zu US-Dollar. Alle wichtigen Rohstoffe werden in US-Dollar abgerechnet. Ein stärkerer US-Dollar, d. h. ein steigender Wechselkurs führt dazu, dass Rohstoffe außerhalb der USA teurer werden. Tendenziell sinken deshalb mit steigendem US-Dollar die Nachfrage und damit auch das Preisniveau von Rohstoffen. Die weitere Entwicklung des US-Dollar hängt nach Ansicht der meisten Marktbeobachter von der Zinsentwicklung in den USA und in den anderen wichtigen Regionen ab. Während die US-Notenbank „Federal Reserve" im Dezember 2015 erstmals die Leitzinsen erhöht hat, lockern andere Zentralbanken, unter anderem die Europäische Zentralbank, die Geldpolitik noch weiter. Diese absehbare Erweiterung der Zinsdifferenz stärkte den US-Dollar im Laufe des Jahres und führte zu einer weiteren Aufwertung gegenüber dem Euro um rund 10 %.

2. GESCHÄFTSVERLAUF

Gemäß der Unternehmensstrategie fokussierte sich der Konzern im Geschäftsjahr 2015 auf das Geschäftsfeld Öl und Gas und hier wiederum hauptsächlich auf die Aktivitäten in den USA. In diesem Geschäftsbereich gab es zudem die Beteiligungen an den beiden deutschen Gesellschaften Rhein Petroleum und Jutland Petroleum, die im Vergleich zu den Aktivitäten in den USA

allerdings von untergeordneter Bedeutung sind. Im Geschäftsbereich Metalle lag der Schwerpunkt der Investitionen bei der kanadischen Beteiligung Almonty Industries, der neuen Beteiligung Hammer Metals in Australien und der deutschen Tochtergesellschaft Ceritech AG. Die DRAG als Muttergesellschaft kaufte - wie schon im Vorjahr - Anleihen und Aktien zurück und schüttete zum zweiten Mal in der Unternehmensgeschichte eine Dividende aus.

Nach dem Verkauf der wesentlichen Vermögensgegenstände von Tekton Energy im Jahr 2014 stand für die Mitte 2014 gegründete Cub Creek Energy (CCE) zunächst das Ziel im Vordergrund, Flächen zu akquirieren. Dies gelang erstmals im Januar 2015. CCE hat einen Nutzungsvertrag für eine Fläche, die im Kernbereich des Wattenberg-Feldes in Colorado liegt, abgeschlossen. Der Kaufpreis betrug USD 700.000. Auf der Fläche sind 12 Horizontalbohrungen möglich. Ein Bohrplatz wurde ebenfalls vertraglich gesichert. Das Management von CCE begann unverzüglich, die entsprechenden Genehmigungen für Bohrungen vorzubereiten. Bis Ende Dezember lagen alle erforderlichen Genehmigungen vor.

Im März 2015 gab CCE den Abschluss eines sogenannten Joint Operating-Agreements mit einem kleineren Öl- uns Gasunternehmen bekannt. Dieses verfügt über rund 2.000 acres (8,1 km^2) ebenfalls im Kernbereich des Wattenberg-Feldes. Der Vertrag sieht vor, dass CCE die Flächen als Betriebsführer (Operator) entwickelt. Cub Creek leistete keine Vorabzahlung. Die Größe der Flächen entspricht in etwa dem Kernbereich der Flächen, die Tekton Energy 2014 erfolgreich veräußert hat.

Im Juni 2015 gründete die Deutsche Rohstoff gemeinsam mit den ehemaligen Tekton-Gründern eine neue Öl- und Gasgesellschaft mit dem Namen Salt Creek Oil & Gas LLC. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Denver, Colorado. Neben Öl- stehen insbesondere auch Gasprojekte im Fokus der Gesellschaft. Zum Jahresende 2015 hat das Unternehmen noch keine Flächen erworben.

Elster Oil & Gas, die frühere Tekton Energy, beteiligte sich als Minderheitsgesellschafter im Jahr 2015 an fünf Horizontalbohrungen im Wattenberg-Feld, mit denen der Betriebsführer Ende März begonnen und im Juli 2015 erfolgreich abgeschlossen hat. Alle fünf Bohrungen waren fündig und begannen im September 2015 mit der Produktion von Öl und Gas. Mitte Oktober gab Elster die Produktionszahlen des ersten Produktionsmonats bekannt. Sie lagen mit 3.434 Barrel Öläquivalent pro Tag deutlich über den Erwartungen. Der wirtschaftliche Anteil von Elster liegt bei 38 %, entsprechend 1.305 Barrel pro Tag. Im Januar 2016 belief sich die auf Elster entfallende Förderung noch auf durchschnittlich 929 Barrel pro Tag. Bis Ende Dezember erzielte Elster einen Umsatz von rund USD 1,8 Mio. aus diesen Bohrungen.

Die Beteiligung Rhein Petroleum GmbH berichtete im März 2015 über eine fündige Ölbohrung in Riedstadt-Goddelau südlich von Frankfurt am Main. Bis Ende des Jahres wurde eine Testförderung vorbereitet, die Anfang 2016 begonnen hat.

Im ersten Quartal 2015 übernahm die Deutsche Rohstoff AG einen weiteren Gesellschaftsanteil in Höhe von 50 % an der Jutland Petroleum GmbH und hält damit 100 % der Gesellschaft. Im Berichtszeitraum führte Jutland eine Reinterpretation von seismischen Daten durch. Es handelte sich um eine relativ kostengünstige Möglichkeit, Ansatzpunkte für Bohrungen zu entdecken. Nach Ansicht der Deutsche Rohstoff ist dies auch gelungen.

Im Geschäftsbereich Metalle baute die Beteiligung Almonty Industries ihre führende Stellung in der Produktion von Wolfram-Konzentraten außerhalb Chinas weiter aus. Im Juni 2015 gab die kanadische Gesellschaft bekannt, mit Woulfe Mining, einem ebenfalls in Kanada ansässigen Unternehmen, zu fusionieren. Im September 2015 wurde diese vollzogen. Woulfe bringt die Sangdong-Mine in Südkorea ein, die als eine der langlebigsten Minen mit sehr guten Gehalten außerhalb Chinas gilt. Anfang Januar 2016 erwarb Almonty dann auch noch die portugiesische Panasquiera-Mine vom japanischen Sojiz-Konzern. Nach dieser Übernahme verfügt Almonty über drei produzierende Minen und zwei aussichtsreiche Entwicklungsprojekte.

Der Aktienkurs von Almonty entwickelte sich im Einklang mit den rückläufigen Wolframpreisen im Berichtszeitraum schwach. Am Jahresanfang hat der Kurs noch bei CAD 0,65 gelegen, wurde jedoch mit CAD 0,28 beendet. Damit lag der Wert der von der Deutsche Rohstoff gehaltenen Almonty-Aktien deutlich unter dem Buchwert. Gleichwohl sieht der Vorstand aber keine Notwendigkeit, eine Abschreibung auf den Buchwert vorzunehmen. Vielmehr erwartet die Deutsche Rohstoff eine positive Entwicklung der Beteiligung aufgrund der guten Marktstellung und der aussichtsreichen Entwicklungsprojekte. Zudem geht die Deutsche Rohstoff im Einklang mit dem wesentlichen Marktforschungsinstitut für den Wolfram Sektor, Argus Media, von wieder steigenden Wolframpreisen aus.

Im September 2015 zeichnete die Deutsche Rohstoff eine weitere Wandelschuldverschreibung von Almonty in Höhe von CAD

4,0 Mio. Sie ist mit 5 % verzinst und kann jederzeit zu einem Kurs von CAD 0,81 in Aktien gewandelt werden. Ende Dezember gewährte die Deutsche Rohstoff zudem ein Darlehen über USD 1,0 Mio. an Almonty. Es läuft 12 Monate und trägt einen Zinssatz von 6 %. Im Februar 2015 wurde die bestehende Wandelschuldverschreibung um CAD 1,5 Mio. auf CAD 6,0 Mio. herabgesetzt. Es handelte sich dabei um eine bei Vertragsabschluss verabredete Adjustierung aufgrund eines Vergleiches der Bilanzwerte, insbesondere der Vorräte, zum Zeitpunkt des „Closings" im Vergleich zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des ersten bindenden Vorvertrages. Die Herabsetzung wurde schon im Jahresabschluss 2014 berücksichtigt.

Anfang Februar 2015 gab die Deutsche Rohstoff bekannt, eine Kapitalerhöhung bei der australischen Gesellschaft Hammer Metals in Höhe von AUD 1,25 Mio. gezeichnet zu haben. Dies entsprach einem Anteil in Höhe von rund 15 % an der Gesellschaft. Hammer Metals exploriert Kupfer-Gold-Lagerstätten in der Mt. Isa Region in Queensland, Australien und verfügt über große Flächen in der Nachbarschaft bestehender Minen, unter anderem von Glencore. Im März 2015 stockte der Konzern seinen Anteil durch den Aktienerwerb von Mitgesellschaftern weiter auf. Im Juli 2015 zeichnete die DRAG eine Wandelanleihe bei Hammer Metals über AUD 650.000. Sie ist mit 10 % p.a. verzinst und läuft zwei Jahre. Der Wandlungspreis beträgt AUD 0,06. Die DRAG erhält in jedem Fall die Zinsen für 12 Monate, die auch in Aktien bezahlt werden können.

Hammer Metals berichtete im Laufe des Jahres mehrfach über die Ergebnisse der Exploration. Sie verlief durchweg positiv. Im Dezember 2015 konnte eine JV-Vereinbarung mit Newmont Mining, einem der größten Goldproduzenten der Welt, unterzeichnet werden. Im Rahmen dieser Vereinbarung hat Newmont die Möglichkeit, durch Investition von USD 10,5 Mio. 80 % an Teilflächen des Hammer-Portfolios zu erwerben.

Die Ceritech AG hat auf einer Hauptversammlung im April 2015 rückwirkend zum 31.12.2014 beschlossen, eine Kapitalherabsetzung auf EUR 0,00 und anschließend eine Kapitalerhöhung um EUR 1,4 Mio. zu EUR 1,50 pro Aktie durchzuführen. Davon entfallen EUR 0,50 auf ein Agio. Im Zuge dieser Kapitalerhöhung, die voll gezeichnet wurde, erhöhte sich der Anteil der DRAG auf 67,86 %. Die Arbeiten an dem Gipsprojekt in Brasilien gingen im Verlauf des Jahres unvermindert weiter. Die Gesellschaft hat unter anderem umfangreiche Testarbeiten an mehreren Großproben unternommen, die ihr von möglichen Partnern in Brasilien zugesandt worden sind. In einem Fall konnten dabei hervorragende Ergebnisse erzielt werden, die darauf hindeuten, dass es möglich sein sollte, zu geringen Kosten ein hochwertiges Konzentrat zu gewinnen.

Bei der TIN International Ltd, mit der operativen Tochter Tin International AG (vormals: Sachsenzinn GmbH), stand 2015 erneut das Lizenzgebiet Sadisdorf im Mittelpunkt. Die Lizenz war Anfang 2013 an die Tin International AG vergeben worden. Im September 2014 erhielt die Tin International AG für Sadisdorf erstmals eine Ressourcenschätzung nach dem australischen JORC- Standard durch einen unabhängigen Gutachter. Das Gutachten bestätigte die historischen Daten. Für die beiden Lizenzgebiete Gottesberg und Geyer führte dieTin International AG im Berichtsjahr wiederum nur Arbeiten durch, die einen geringen finanziellen Aufwand erforderten.

Der Anteil der DRAG erhöhte sich im Laufe des Jahres leicht auf 61,51 %. Um die Struktur zu vereinfachen und Kosten zu vermindern, beschloss das Board of Directors der TIN International Ltd im Dezember 2015, die 100 %ige Tochtergesellschaft Sachsenzinn GmbH in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln, eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln durchzuführen und die Gesellschaft in „Tin International AG" umzubenennen. Gleichzeitig wurden die Aktien der neuen Tin International AG im Verhältnis 100:1 an die Aktionäre der TIN International Ltd ausgeschüttet. Dies geschah mit Wirkung zum 16. Dezember 2015.

Die DRAG kaufte im Februar 2015 im Rahmen eines freiwilligen Rückkaufangebotes eigene Anleihen im Nominalwert von rund EUR 5,6 Mio. zurück. Sie wurden entsprechend vom passivierten Anleihewert abgesetzt. Anfang August 2015 startete die Gesellschaft ein weiteres Aktienrückkaufprogramm, in dessen Rahmen bis Dezember 2015 120.010 Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von rund EUR 1,9 Mio. erworben wurden, was einem Anteil von rund 2,5 % am Grundkapital entspricht. Im Oktober 2015 erfolgte die Einziehung von 259.057 Aktien aus dem Rückkaufprogramm 2014. Das neue Grundkapital beläuft sich jetzt auf EUR 5.063.072.

Im Juli 2015 schüttete die DRAG eine Dividende in Höhe von EUR 0,50 pro Aktie oder rund EUR 2,5 Mio. aus. Die Auszahlung der Dividende erfolgte zu 72 % aus dem steuerlichen Einlagenkonto, so dass auf Seiten der Aktionäre für diesen Teil keine Kapitalertragssteuer einbehalten wurde.

Auch im Jahre 2015 erzielte der Konzern erhebliche Währungsgewinne in US-Dollar infolge der starken Abwertung des Euro. Insgesamt beliefen sich die erfolgswirksamen Währungsveränderungen im Konzern auf plus EUR 8,4 Mio.

Die Deutsche Rohstoff nutzte das Jahr 2015, um ihre Position im US Öl- und Gasgeschäft neu aufzubauen und ein umfassendes Bohrprogramm in den Folgejahren vorzubereiten. Sie investierte rund CAD 5,3 Mio. in die Beteiligung Almonty Industries und baute damit das Engagement im Bereich Wolfram weiter aus. Gleichzeitig wurde das Aktivitäten-Portfolio gestrafft und mit Hammer Metals ein neues Investment eingegangen. Finanziell profitierte der Konzern stark von der hohen US-Dollar-Position, die zu erheblichen Währungsgewinnen führte. Durch den Rückkauf von Anleihen senkte der Konzern die externe Verschuldung.

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Ausgewählte Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahr zum 31.12.2015

IN EUR MIO.	2015	2014
Umsatzerlöse	1,9	22,9
Gesamtleistung [1]	11,3	135,6
Rohertrag [2]	11,3	130,5
EBITDA [3]	4,9	113,7
Operatives Ergebnis (EBIT) [4]	2,4	88,7
Ergebnis vor Steuern	-0,6	84,7
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0,5	54,0

1 Gesamtleistung ist definiert als Umsatzerlöse zuzüglich Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen zuzüglich aktivierter Eigenleistungen zuzüglich sonstiger betrieblicher Erträge zuzüglich Erträge aus Veräußerung / Endkonsolidierung.

2 Rohertrag ist definiert als Gesamtleistung abzüglich der Materialaufwendungen.

3 EBITDA ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern, vor Abschreibungen auf das materielle und immaterielle Anlagevermögen.

4 EBIT ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich der Konzernjahresüberschuss auf EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 54,0 Mio.) bei einer Gesamtleistung von EUR 11,3 Mio. (Vorjahr: EUR 135,6 Mio.). Im Vorjahr war das hohe Ergebnis wesentlich durch den Verkauf der Vermögensgegenstände von Tekton Energy und den Verkauf der Wolfram Camp Mine geprägt. Insofern stellte das Jahr 2015 eine Art Neustart dar.

Die Gesamtleistung beinhaltet Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1,7 Mio. aus der Erdöl- und Erdgasproduktion der 93 %igen Tochter Elster Oil & Gas sowie aktivierte Eigenleistungen in Höhe von EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.) Hierbei handelt es sich um nicht zu konsolidiertende Managementleistungen bei den US-Gesellschaften. Den wesentlichen Beitrag zum Konzernüberschuss leisteten die sonstigen betrieblichen Erträge, die EUR 8,5 Mio. erreichten und im Wesentlichen aus Währungsgewinnen in EUR/USD resultierten. Der Materialaufwand, der im Vorjahr noch EUR 5,1 Mio. betrug, fiel auf EUR 0,06 Mio., da die Wolfram Camp Mine Ende 2014 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden ist. Insgesamt ergab sich ein Rohergebnis in Höhe von EUR 11,3 Mio. (Vorjahr: EUR 130,5 Mio.)

Der Personalaufwand in Höhe von EUR 2,3 Mio. (Vorjahr: EUR 5,9 Mio.) war insbesondere aufgrund der Endkonsolidierung von Wolfram Camp Mining stark rückläufig. Die sonstigen betriebliche Aufwendungen beliefen sich auf EUR 4,1 Mio. (Vorjahr: EUR 10,4 Mio.) Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Wolfram Camp sind im Vorjahr Währungsverluste in Höhe von EUR 2,6 Mio. angefallen. Unter anderem sind im Jahr 2015 Kosten für den Anleiherückkauf über Nominalwert in Höhe von EUR 0,3 Mio. angefallen.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern belief sich auf EUR 4,9 Mio. (Vorjahr: EUR 113,7 Mio.)

Die Abschreibungen in Höhe von EUR 1,6 Mio. entfielen nahezu ausschließlich auf planmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern lag bei EUR 2,4 Mio. (Vorjahr: EUR 88,7 Mio.).

Im Finanzergebnis von EUR -3,0 Mio. sind die Zinszahlungen auf die 2013 begebene Anleihe in Höhe von EUR 4,0 Mio. enthalten. Die Steuern von Einkommen und Ertrag in Höhe von EUR 1,1 Mio. stellen fast ausschließlich Steuererstattungsansprüche in den USA und die Veränderung der latenten Steuern dar.

Die Vorjahresprognose, die von einem hohen einstelligen Millionenverlust ausging, wurde übertroffen. Die konkretisierte Prognose im Halbjahresabschluss, die nur noch von einem Konzernjahresverlust in niedriger einstelliger Millionenhöhe ausging, wurde letztlich ebenfalls übertroffen. Der Grund liegt in der bis zum Jahresende anhaltenden Abwertung des Euro, der den Wert der US-Dollarbestände im Konzern kontinuierlich erhöhte.

FINANZLAGE

Ausgewählte Angaben zur Kapitalflussrechnung

Geschäftsjahr zum 31.12.2015

IN EUR MIO.	2015	2014
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1,2	-19,0
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-15,1	89,6
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-14,1	-47,5
Zu-/Abnahme der liquiden Mittel	-25,6	23,1
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	74,1	39,8
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	48,4	74,1

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich 2015 auf EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR -19,0 Mio.).

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich 2015 auf EUR 7,2 Mio. Im Wesentlichen handelte es sich um Investitionen in Bohrungen bei Elster Oil & Gas (EUR 6,0 Mio.). Des Weiteren leistete der Konzern Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von EUR 2,9 Mio. und in das Finanzanlagevermögen in Höhe von EUR 4,6 Mio. Dabei handelte es sich um die Zeichnung einer Wandelschuldverschreibung bei Almonty Industries und die Anteilskäufe sowie Zeichnung einer Wandelschuldverschreibung bei Hammer Metals.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr (EUR -47,5 Mio.) um EUR 33,4 Mio. auf EUR -14,1 Mio. gesunken. Der Konzern erwarb eigene Aktien in Höhe von EUR 1,9 Mio. sowie eigene Anleihen in Höhe von EUR 5,8 Mio. zurück. Außerdem wurde eine Dividende an die Aktionäre der DRAG in Höhe von EUR 2,5 Mio. gezahlt.

Zum 31.12.2015 beliefen sich die liquiden Mittel inklusive Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens im Konzern auf EUR 83,0 Mio. (Vorjahr: EUR 103,3 Mio.). Der Finanzmittelfond entspricht den Guthaben bei Kreditinstituten plus den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten.

Die Eigenkapitalquote belief sich auf 48,3 % (Vorjahr: 46,4 %). Sie ist angestiegen, obwohl das Eigenkapital leicht von EUR 62,5 Mio. auf EUR 61,8 Mio. zurückgegangen ist. Die Bilanzsumme verminderte sich aber von EUR 134,8 Mio. auf EUR 128,1 Mio., wodurch die Eigenkapitalquote anstieg.

Die Verbindlichkeiten im Konzern bestanden im Wesentlichen aus der ausstehenden Anleihe in Höhe von EUR 51,6 Mio. und dem Bankdarlehen in Höhe von EUR 6,4 Mio. Sowohl die Anleihe als auch das Bankdarlehen haben eine Laufzeit bis 2018 und sind insofern mittelfristiger Natur. Die Deutsche Rohstoff prüft derzeit Optionen, die Anleihe frühzeitig zurückzuzahlen und eine neue Anleihe mit verlängerter Laufzeit zu plazieren. Die Rückzahlung des Darlehens ist aufgrund der geringen Verzinsung erst zur Fälligkeit geplant.

Der Deutsche Rohstoff Konzern wird nach Einschätzung des Vorstandes aus heutiger Sicht unverändert und jederzeit in der Lage sein, seine zukünftigen Verpflichtungen zu erfüllen und Investitionen auf Basis einer überdurchschnittlichen Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung vorzunehmen.

VERMÖGENSLAGE

Ausgewählte Bilanzdaten

Geschäftsjahr zum 31.12.2015

IN EUR MIO.	2015	2014
Anlagevermögen	48,8	36,5
Umlaufvermögen	78,5	93,7
Eigenkapital	61,8	62,5
Verbindlichkeiten	62,2	67,8
Rückstellungen	1,1	1,5
Bilanzsumme	128,1	134,7

Die Konzern-Bilanzsumme in Höhe von EUR 128,1 Mio. besteht zu 38,1 % bzw. EUR 48,8 Mio. aus Anlagevermögen. Das Sachanlagevermögen ist 2015 im Vergleich zum Vorjahr von EUR 2,3 Mio. auf EUR 7,5 Mio. gewachsen. Der Zuwachs entfiel fast ausschließlich auf die Investitionen in die Erdöl- und Erdgasförderung in den USA.

Immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 17,5 Mio. (Vorjahr: EUR 12,3 Mio.) bestanden zum 31.12.2015 aus Förderrechten in Höhe von EUR 16,2 Mio. sowie Geschäfts- oder Firmenwerten (EUR 1,3 Mio.).

Das Finanzanlagevermögen stieg im Berichtsjahr auf EUR 23,8 Mio. (Vorjahr: EUR 22,0 Mio.) nochmals an. Es enthält neu die Beteiligung

an Hammer Metals (EUR 0,8 Mio.) sowie eine Wandelschuldverschreibung an Hammer Metals in Höhe von EUR 0,4 Mio. Im September 2015 zeichnete die Deutsche Rohstoff eine Wandelschuldverschreibung von Almonty Industries in Höhe von EUR 2,7 Mio. und im Dezember 2015 ein Darlehen in Höhe von USD 1,0 Mio. Daneben hält der Konzern eine US-Dollar-Anleihe eines großen deutschen Industrieunternehmens im Anlagevermögen. Sie hat keinen Bezug zum operativen Geschäft des Konzerns, sondern dient der langfristigen Anlage der hohen liquiden Mittel.

Die 47 %ige Beteiligung an der Devonian Metals in Kanada wurde nur noch mit EUR 0,5 Mio. bewertet (Vorjahr: EUR 1,26 Mio.), da aufgrund der schwierigen Finanzierungssituation im Bergbausektor der angestrebte Verkauf der Beteiligung zum bisherigen Beteiligungsansatz als nicht mehr realistisch erscheint. Es erfolgte deshalb eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von EUR 730.000.

Die 10 %ige Beteiligung an der Rhein Petroleum ist zu fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von EUR 3,0 Mio. (Vorjahr: EUR 2,8 Mio.) aktiviert.

Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr und sonstige Vermögensgegenstände bestanden zum 31.12.2015 in Höhe von EUR 7,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.). Der Anstieg geht wesentlich auf Steuerforderungen in den USA (EUR 3,6 Mio.), Forderungen aus Lieferung und Leistung (EUR 1,7 Mio.) und das kurzfristige Darlehen, das Almonty gewährt wurde, zurück.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens umfassen eine US-Dollar-Anleihe sowie weitere kurzlaufende zinstragende Instrumente (z. B. Festgeld, Commercial Paper), die innerhalb von 12 Monaten wieder veräußert werden sollen. Ihr Wert belief sich im Berichtsjahr auf EUR 22,6 Mio. (Vorjahr: EUR 18,7 Mio.). Die Erhöhung ist darauf zurückzuführen, dass weitere liquide Mittel in kurzlaufenden Wertpapieren angelegt worden waren. Alle diese Anleihen und Wertpapiere haben keinen Bezug zum operativen Geschäft, sondern dienen der Anlage der liquiden Mittel. Guthaben bei Kreditinstituten bestanden in Höhe von EUR 48,4 Mio. (Vorjahr: EUR 74,1 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Investitionen im Anlagevermögen (EUR 14,6 Mio.), die Anlage in kurzfristige Wertpapiere (EUR 2,8 Mio), den Abbau der Verbindlichkeiten in Höhe von rund EUR 6,5 Mio, den Aktienrückkauf in Höhe von EUR 2,0 Mio. und die Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 2,5 Mio. zurückzuführen.

Der Vorstand hat sich aus Gründen der Bilanzklarheit und -vereinfachung abweichend zum Vorjahr entschieden, die sich insgesamt künftig ergebenden Steuerbe- oder entlastungen bzw. die getrennt ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern miteinander zu verrechnen. Die ausgewiesenen passiven latenten Steuern setzen sich aus folgenden saldierten temporären Differenzen sowie dem saldierten Betrag aus aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen aus der DRAG zusammen:

Passive latente Steuern	4.104 TEUR
abzüglich	
Aktive latente Steuern aus temporären Differenzen	-418 TEUR
Verbleibender Passivüberhang	3.686 TEUR
abzüglich	
Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen (gesamt)	- 1.281 TEUR
Passivüberhang nach Verrechnungen	2.405 TEUR

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns ist unverändert geprägt von einer guten Eigenkapitalausstattung. Das Eigenkapital belief sich zum 31.12.2015 auf EUR 61,8 Mio. (Vorjahr: EUR 62,5 Mio.). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf den Aktienrückkauf sowie die Dividendenausschüttung zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote hat sich leicht von 46,4 % auf 48,2 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 62,2 Mio. (Vorjahr: EUR 67,8 Mio.) bestanden hauptsächlich aus einer begebenen Anleihe (EUR 51,6 Mio.), Bankdarlehen (EUR 6,4 Mio.), Zinsverbindlichkeiten aus der Anleihe (EUR 2,2 Mio.) und Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (EUR 1,0 Mio). Im Februar 2015 kaufte die DRAG eigene Anleihen im Nominalwert von rund EUR 5,6 Mio. zurück, wodurch sich die Anleiheverbindlichkeiten auf EUR 51,6 Mio. reduzierten.

Das Bankdarlehen konnte Ende 2014 umstrukturiert werden. Es läuft nun endfällig bis Ende 2018, kann aber jederzeit zurückgeführt werden. Das Darlehen ist variabel verzinst mit Kopplung an den Euribor. Die Zinsbelastung war in 2015 bei einem Zinssatz von 0,52 % p.a. sehr moderat. Aufgrund der geringen Zinsbelastung und der hohen Flexibilität hält es der Vorstand für sinnvoll, das Darlehen vorerst nicht zurückzuführen.

Die Rückstellungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 1,5 Mio. auf EUR 1,1 Mio.

Im Folgenden gibt die Gesellschaft einen Überblick über weitere Kennzahlen, die insbesondere zur Beurteilung der Schuldendienstfähigkeit von Bedeutung sind. Es handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung zum 31.12.2015.

WEITERE AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN

Geschäftsjahr zum 31.12.2015

	2015	2014
EBIT Interest Coverage Ratio[1]	0,6	17,8
EBITDA Interest Coverage Ratio[2]	1,2	22,8
Total DEBT / EBITDA[3]	11,8	0,6
Total net Debt / EBITDA[4]	-5,1	-0,3
Risk Bearing Capital[5]	0,5	0,5
Total Debt / Capital[6]	0,5	0,5

1 Verhältnis von EBIT (EBIT ist definiert als Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen zzgl. andere aktivierte Eigenleistungen zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Materialaufwand abzgl. Personalaufwand abzgl. Abschreibungen abzgl. sonstige betriebliche Aufwendungen abzgl. Sonstige Steuern zzgl. Erträge aus Beteiligungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.

2 Verhältnis von EBITDA (EBITDA ist definiert als EBIT zzgl. Abschreibungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.

3 Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten sind definiert als Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten zzgl. Verbindlichkeiten aus Anleihen zzgl.sonstige zinszahlende Verbindlichkeiten zu EBITDA).

4 Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten (Nettofinanzverbindlichkeiten sind definiert als Total Debt abzgl. Liquide Mittel) zu EBITDA.

5 Verhältnis von Haftmitteln (Haftmittel sind definiert als Eigenkapital zur Bilanzsumme).

6 Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Total Debt) zu Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Eigenkapital.

GESAMTAUSSAGE

Aus Sicht des Vorstandes ist die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Konzerns weiterhin hervorragend. Die Geschäftsentwicklung verlief zufriedenstellend. Zwar fielen die Rohstoffpreise, insbesondere für Erdöl und Wolfram, die für den Konzern von besonderer Bedeutung sind, recht stark, dennoch schadete die schwache Preisentwicklung 2015 dem Konzern aber nur in geringem Umfang. Dies liegt vor allem im Verkauf der wesentlichen Vermögensgegenstände im Geschäftsfeld Öl und Gas in den USA und der Wolfram Camp Mine in Australien im Jahre 2014 begründet. Darüber hinaus konnte die Deutsche Rohstoff die schwache Marktlage für sich nutzen. Es ergaben sich günstige Kaufgelegenheiten in den USA, die auch wahrgenommen wurden. Die Liquiditätsausstattung des Konzerns ist weiterhin hervorragend. Im Laufe des Jahres profitierte der Konzern von der starken US-Dollar-Aufwertung, da die liquiden Mittel größtenteils in US-Dollar gehalten wurden. Die US-Dollar-Bestände in den USA wirken sich positiv auf die Währungsumrechnung im Eigenkapital aus. Eigenkapital und Eigenkapitalquote stiegen leicht an. Das Eigenkapital ging zwar leicht zurück, aufgrund des stärkeren Rückgangs der Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote trotzdem an.

Die Aktivseite bestand Ende 2015 mit rund EUR 83 Mio. zu 64 % aus liquiden Mitteln bzw. Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens. Aufgrund der guten Liquiditätsausstattung sieht das Management weiterhin gute Chancen, qualitativ hochwertige Projekte zu günstigen Konditionen einkaufen zu können und damit den Grundstein für eine gute Wertentwicklung in der Zukunft legen zu können.

4. NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Management strebt an, Vorfälle im Bereich HSE (Health, Safety, Environment) komplett zu vermeiden. Es gibt klare und detaillierte Regeln, die Mitarbeiter und auch Besucher zu beachten haben. Die Zahl der Vorfälle in diesem Bereich stellt die wesentliche nicht-finanzielle Steuerungsgröße dar. Im vergangenen Jahr gab es in den Tochtergesellschaften keinen entsprechenden Vorfall. Insofern wurde das Ziel erreicht.

III. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben folgende Ereignisse den weiteren Geschäftsverlauf bis Ende April 2016 wesentlich beeinflusst:

Mit Datum 1. Januar 2016 reichte die DRAG ein Darlehen an Almonty Industries in Höhe von USD 1,0 Mio. aus. Es hat eine Laufzeit von 12 Monaten und wird mit 6 % p.a. verzinst. Als Sicherheit dienen weitere Anteile von Woulfe Mining, die das Sangdong-Projekt in Südkorea hält. Gleichzeitig schloss Almonty Industries ein Working Capital-Darlehen mit der UniCredit in Höhe von USD 14,0 Mio. ab.

Im Februar 2016 kaufte die DRAG 1,0 Mio. Aktien von Almonty Industries von einem institutionellen Investor. Der Anteil an der Gesellschaft erhöhte sich dadurch auf 15,16 %. Almonty Industries berichtete im Februar über den Verlauf des Geschäftsjahres 2014/2015, das am 30. September 2015 endete. Der Umsatz ist um rund 18 % auf CAD 36,1 Mio. (Vorjahr: CAD 29,6 Mio.) gestiegen. Die Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rund CAD 20,0 Mio. (Vorjahr: Jahresüberschuss CAD 10,4 Mio.) aus, der im wesentlichen die Folge des schwachen

Wolfram-Preises und daraus resultierender Abschreibungen auf die Minen Los Santos und Wolfram Camp waren. Die schwache Tendenz setzte sich erwartungsgemäß im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2015/2016 fort. Almonty Industries veröffentlichte im April einen weiteren Verlust in Höhe von CAD 5,2 Mio.

Auf einer Hauptversammlung Ende Februar 2016 beschlossen die Aktionäre der TIN International Ltd, die Gesellschaft zu liquidieren. Die Liquidation wird voraussichtlich bis Mitte 2016 vollzogen sein.

Im März 2016 führte Almonty Industries eine Kapitalerhöhung über CAD 3,2 Mio. durch, an der die DRAG nicht teilnahm. Aufgrund der Kapitalerhöhung wurde ihr Anteil wieder auf 14,02 % verwässert.

Im Februar und April 2016 berichteten Elster Oil & Gas und Cub Creek Energy über laufende und geplante Bohrungen in Colorado. Von besonderer Bedeutung ist die Entwicklung der Bohrkosten, die auf nur noch USD 2,5 bis 2,7 Mio. für eine Bohrung mit einer Meile lateraler Länge geschätzt werden. Cub Creek berichtete über den Abschluss eines Vertrages mit einem Anbieter von Bohrdienstleistungen, mit dem ab Anfang Juni 20 Horizontalbohrungen durchgeführt werden sollen. Elster Oil & Gas nimmt gleichzeitig mit einem Minderheitsanteil an sechs weiteren Bohrungen teil, die Ende März begonnen haben.

Almonty unterzeichnete im April 2016 eine bindende Absichtserklärung, mit der die Wolfram Camp-Mine an die australische ATC Alloys (ATC) gegen Aktien von ATC verkauft werden soll. Almonty wäre nach der Transaktion der größte Aktionär von ATC, die in Vietnam eine Anlage zur Herstellung von Ferrotungsten betreibt. Der Abschluss der Transaktion steht unter anderem unter dem Vorbehalt, dass eine Kapitalerhöhung von mindestens AUD 6,0 Mio. gelingt.

Die Preise für Erdöl und Wolfram entwickelten sich am Jahresanfang zunächst weiter schwach, drehten aber im März und April und erreichten Ende April ein Niveau, das bei WTI mit USD 45,0 pro Barrel um fast 75 % über dem Tiefststand von Mitte Februar von USD 26,0 pro Barrel lag. Wolfram APT wurde Ende April mit USD 210/mtu gehandelt und lag damit knapp 30 % über dem Tiefststand von Anfang Februar.

Der Wechselkurs EUR/USD setzte seine Talfahrt vom vergangenen Jahr nicht fort, sondern erholte sich bis Ende April auf 1,1360 EUR/USD. Der Aktienkurs von Almonty Industries, der im Februar einen Tiefststand von CAD 0,20 erreicht hatte, erholte sich bis Ende April um 50 % auf CAD 0,31.

IV. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. PROGNOSE

Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten des Konzerns liegt weiterhin auf der Entwicklung neuer Öl- und Gasprojekte in den USA. Für 2016 sind bis zu 40 Ölbohrungen mit einem Investitionsvolumen von bis zu USD 75,0 Mio. von Elster und Cub Creek geplant. Daneben erfolgen neue Investitionen in dem Geschäftsbereich Metalle. Der Vorstand prüft laufend neue Projekte. Vor dem Hintergrund der sehr guten Liquiditätsausstattung ist die Gruppe jederzeit handlungsfähig.

Der weltweite Güter- und Energiebedarf und damit die Nachfrage nach Rohstoffen aller Art wird nach Ansicht der Deutsche Rohstoff auch mittel- und langfristig weiter zunehmen. Kurzfristig können die Nachfrage nach Rohstoffen und damit auch die Preise allerdings stark schwanken. Insbesondere die Entwicklung Chinas ist für die Rohstoffmärkte von großer Bedeutung, da das Land in vielen Kategorien zum größten Verbraucher von Rohstoffen avanciert ist. Sollte sich das Wachstum in China weiter verlangsamen, hätte dies vermutlich gravierende Auswirkungen auf den Rohstoffsektor. Bislang steigt der Rohstoffbedarf Chinas allerdings weiter, obwohl das Wachstum nachgelassen hat.

Zur internen Steuerung verwendet der Konzern als bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator den Konzernjahresüberschuss. Für das Jahr 2016 erwartet der Vorstand ein Konzernjahresüberschuss von EUR 10,0 Mio. Der wesentliche Beitrag wird aus den USA kommen, wo zum einen Umsatzerlöse aus der Öl- und Gasförderung und entsprechende Gewinne geplant sind. Zum anderen wird das Ergebnis voraussichtlich durch Steuererstattungen positiv beeinflusst werden. Die Ergebnisprognose würde gefährdet, wenn Cub Creek oder Elster, z. B. aufgrund deutlich fallender Ölpreise, die Bohrungen verschieben müssten.

Wesentliches Ziel des Vorstandes ist zudem, in den kommenden Jahren eine stetig steigende Dividende zahlen zu können. Die Aktionäre sollen auf diesem Wege am Erfolg der Gesellschaft teilhaben.

2. RISIKEN UND CHANCEN

RISIKEN- UND CHANCENMANAGEMENT

Die DRAG betreibt selbst nur ein untergeordnetes operatives Geschäft. Alle wesentlichen Aktivitäten finden in den Tochtergesellschaften und Beteiligungen statt, die jeweils mit eige-

nem Management ausgestattet sind. Die Tätigkeit im Bergbau bzw. Öl- und Gassektor unterliegt einer Vielzahl von externen und unternehmensinternen Risiken und Chancen. Wir versuchen Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen, ohne die damit verbundenen Risiken zu vernachlässigen oder zu unterschätzen. Das Management der DRAG wie auch die Unternehmensführungen der Konzernunternehmen legen besonderen Wert darauf, Risiken rechtzeitig zu identifizieren, die Folgen eines Eintritts des jeweiligen Risikos abzuschätzen, die Eintrittswahrscheinlichkeit laufend zu evaluieren und - wenn möglich - zu quantifizieren.

Der Vorstand der Holding in Heidelberg nutzt eine Reihe von Instrumenten, um frühzeitig Chancen zu identifizieren, Risiken zu erkennen und gegensteuern zu können:

· Die Jahres-Finanzplanung wird für die Holding ebenso wie für die Tochterunternehmen auf monatlicher Basis erstellt und unterliegt einem laufenden Soll-/Ist-Abgleich. Stärkere Abweichungen werden zum Anlass genommen, die entsprechenden Kosten unmittelbar zu überprüfen oder die Planung ggf. anzupassen.

· Das Kredit- und Cash-Management der Tochtergesellschaften wird über die Muttergesellschaft sichergestellt. Auf Basis einer Kapital- und Liquiditätsplanung findet eine enge Abstimmung mit den Finanzverantwortlichen statt.

· Die DRAG als Muttergesellschaft ist in allen Aufsichtsgremien der Konzerngesellschaften und auch der Beteiligungen vertreten. In regelmäßigen Abständen finden Board Meetings bzw. Aufsichtsratssitzungen statt, in denen die Geschäftspolitik ausführlich diskutiert wird.

· Zwei- bis dreimal monatlich oder ggf. auch häufiger finden ausführliche Telefonkonferenzen mit dem Management der Tochtergesellschaften statt. In diesen Telefonkonferenzen lässt sich der Vorstand über alle aktuellen Entwicklungen informieren und diskutiert anstehende Maßnahmen.

Im Rahmen von persönlichen Besuchen vor Ort bzw. des Managements von Tochtergesellschaften in Heidelberg besteht darüber hinaus Gelegenheit, umfassend die jeweilige Situation zu besprechen und die nächsten Monate und Jahre operativ zu planen. Solche persönlichen Besuche finden mindestens zwei Mal pro Jahr statt. Auch mit den Beteiligungsunternehmen findet ein regelmäßiger Austausch auf Managementebene statt, sowohl im Rahmen von Vor-Ort-Besuchen als auch unterjährig fernmündlich und schriftlich.

CHANCEN UND RISIKEN

Die Chancen und Risiken werden in fünf Kategorien eingeteilt:
Umfeldchancen und -risiken
Branchenchancen und -risiken
Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken
Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken
Sonstige Chancen und Risiken

Das Management der einzelnen Gesellschaften konzentriert sich dabei auf die wesentlichen Chancen und Risiken . Solche wesentlichen Chancen und Risiken werden laufend mit dem Konzernvorstand besprochen. Sie sind Gegenstand von regelmäßigen Telefonaten, Berichten, Protokollen sowie Diskussionen bei Vor-Ort-Besuchen. Es liegt grundsätzlich in der Verantwortung der jeweils obersten Führungsebene der Tochtergesellschaft, wesentliche Chancen und Risiken einzuschätzen und regelmäßig an die Konzernführung zu berichten. Die Konzernführung legt gemeinsam mit den Verantwortlichen Maßnahmen fest, um die Risiken zu begrenzen.

Umfeldchancen und -risiken

In diese Kategorie fällt eines der Hauptrisiken, das im Rohstoffgeschäft auftritt, nämlich das Risiko sinkender Preise der produzierten Rohstoffe. Sinkende Preise haben erhebliche Auswirkungen auf die Profitabilität des Abbaus und den Liquiditätsbedarf der jeweiligen Konzerngesellschaft. Falls die erzielbaren Preise pro produzierter Einheit dauerhaft unter deren Kosten sinken, die zur Produktion einer solchen Einheit anfallen, kann die Gesellschaft in ihrem Bestand gefährdet sein.

Im Bereich des Konzerns Deutsche Rohstoff besteht das Preisrisiko derzeit im Wesentlichen für Erdöl und Erdgas. Für Erdöl und -gas berechnen Cub Creek Energy und Elster Oil & Gas regelmäßig anhand von Sensitivitätsanalysen, wie sich Ertrag und Cash- Flow bei unterschiedlichen Preisen ändern. Sollte der Preis für Erdöl der Sorte WTI nachhaltig unter USD 30,0 pro Barrel fallen, würden sich neue Horizontalbohrungen nicht mehr so schnell amortisieren, wie es das Management unter Chance-Risiko-Gesichtspunkten für sinnvoll hält. Insofern würden bei einem Preisniveau unter dieser Schwelle vermutlich keine neuen Bohrungen mehr abgeteuft werden. Ein solcher Verzicht auf neue Bohrungen hätte Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, wäre aber in keinem Fall bestandsgefährdend. Zum Bilanzstichtag liegen die Preise über dieser Schwelle. Cub Creek Energy und Elster Oil & Gas rechnen mit einem langfristigen Ölpreis zwischen USD 50,0 und 70,0 pro Barrel.

Ähnlich wie bei der Öl- und Gasproduktion besteht auch bei der Produktion von Wolframkonzentraten ein Preisrisiko. Sollte der

Preis für die Konzentrate dauerhaft unter die Produktionskosten fallen, könnte sich ein bestandsgefährdendes Risiko für die Beteiligung Almonty Industries' ergeben. Anders als bei der Ölproduktion muss die Gesellschaft relativ hohe operative Kosten decken, die zudem größtenteils fix sind und nur mit gewissem Vorlauf reduziert werden können. Seit September 2014 kam es zu einem erheblichen Preisrückgang bei dem für Almonty Industries maßgeblichen europäischen APT-Preis. Im Jahresdurchschnitt 2015 belief sich der Preis auf USD 227/mtu (Vorjahr: USD 357/mtu). Im Februar 2016 fiel der Preis auf einen mehrjährigen Tiefststand von USD 165/mtu. Bis Ende April 2016 hat er sich wieder auf USD 210/mtu erholt.

Almonty Industries wies im Wesentlichen aufgrund der niedrigen Preise und der deshalb notwendigen Abschreibungen auf die Vorräte der Minen in Wolfram Camp und Los Santos für das Geschäftsjahr, das am 30. September 2015 endete, einen Verlust in Höhe von CAD 20 Mio. aus. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015/2016 (1. Oktober bis 31. Dezember 2015) ergab sich ebenfalls ein Verlust. Er belief sich auf CAD 5,2 Mio.

Sollte die Phase niedriger Preise längerfristig anhalten, besteht das Risiko, dass Almonty Industries auf Ebene der Minen, die die Gesellschaft betreibt, Verluste schreibt und nicht genügend Rückflüsse erwirtschaftet, um die laufenden Kosten zu decken bzw. die langfristigen Verbindlichkeiten zu bedienen. Als Folge könnte das Management gezwungen sein, eine oder mehrere Minen zu schließen. Zudem wäre in einem solchen Fall die Finanzierung der Entwicklungsprojekte Sangdong und Valtreixal schwierig und könnte sich deutlich verzögern oder als unmöglich herausstellen. Wenn es das Management in einer solchen Situation nicht schafft, weitere Finanzmittel zu akquirieren, wäre in der Folge auch eine Insolvenz der Gesellschaft nicht auszuschließen. Für die Deutsche Rohstoff besteht das Risiko, dass die Aktienbeteiligung, die beiden Wandelschuldverschreibungen und das ausgereichte kurzfristige Darlehen und damit Buchwerte in Höhe von rund EUR 15,0 Mio. im Extremfall wertlos würden. Allerdings besteht für die zweite Wandelschuldverschreibung in Höhe von CAD 4,0 Mio. und das Kurzfristdarlehen in Höhe von USD 1,0 Mio. eine Besicherung, die aus heutiger Sicht werthaltig ist.

Die DRAG als zweitgrößter Aktionär hält das Risiko einer solchen Entwicklung allerdings für beherrschbar. Der Vorstand sieht das Risiko einer Insolvenz bei unter 25 %. Almonty Industies hat durch Zukäufe von Minen und Entwicklungsprojekten seinen Anteil an der Produktion von Wolframkonzentraten außerhalb Chinas und auch der bekannten Reserven deutlich gesteigert. Almonty Industires ist zu einem der größten Produzenten außerhalb Chinas aufgestiegen. Die Abnahme der produzierten Konzentrate ist langfristig über Lieferverträge mit Global Tungsten and Powders (GTP) gesichert.

Almonty Industries hat es in den vergangenen Monaten verstanden, in erheblichem Umfang weitere Finanzmittel zu sichern. So gab das Unternehmen Anfang Januar 2016 bekannt, dass es eine Finanzierungsvereinbarung über USD 14,0 Mio. mit UniCredit geschlossen hat. Im Rahmen dieser Vereinbarung erhält Almonty Industries von seinem Abnehmer USD 250/mtu, auch wenn der Marktpreis tiefer liegt. Die Differenz wird über die UniCredit-Finanzierung gezahlt. Die Rückzahlung erfolgt erst, wenn der Marktpreis über USD 250/mtu steigt.

Bei allen Konzerngesellschaften und Beteiligungen beeinflusst umgekehrt ein steigender Preis ganz erheblich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenssituation. Er stellt somit eine wesentliche Chance dar. Der Vorstand erwartet, dass es im Laufe 2016 zu steigenden Preisen bei Erdöl und einzelnen Metallen kommt. Bis zum Bilanzstichtag konnte sowohl Erdöl als auch die wesentlichen Metalle inklusive Wolfram gegenüber den Tiefstständen Anfang des Jahres um 20 bis 40 % zulegen. Der Wert der Vermögensgegenstände des Konzerns steigt bei Preissteigerungen überproportional.

Bei wieder steigenden Ölpreisen gewinnen produzierende Ölfelder stark an Wert. Die Deutsche Rohstoff möchte sich diesen Effekt zu Nutze machen und sucht derzeit gezielt nach entsprechenden Akquisitionsmöglichkeiten.

Die Investitionen der Gesellschaft finden im Wesentlichen in US-Dollar, in deutlich geringerem Umfang auch in australischen Dollar statt. Das damit einhergehende Währungsrisiko ist erheblich und schlägt sich sowohl erfolgswirksam als auch erfolgsneutral im Konzernabschluss nieder. Das Management prüft ständig die Möglichkeiten, das Währungsrisiko abzusichern bzw. zu vermindern. Hierzu werden regelmäßig Devisentermingeschäfte abgeschlossen, um einen bestimmten Kurs für Fremdwährungspositionen zu sichern, deren Rückfluss bereits terminiert ist.

Währungsseitig besteht nach Meinung des Managements die Chance, weiterhin zusätzliche Erträge zu generieren. Sollte sich der Euro, wie von der Mehrzahl der Marktbeobachter erwartet, mittelfristig gegenüber dem US-Dollar weiter abschwächen (vgl. Deutsche Bank, Commerzbank), würde dies eine deutliche Aufwertung der Investitionen sowie höhere Euro-Rückflüsse bedeuten.

Branchenchancen und -risiken

Da Rohstofflagerstätten ortsgebunden sind, ist grundsätzlich eine hohe Abhängigkeit von den politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen gegeben. Die Deutsche Rohstoff Gruppe ist deshalb nur in Ländern tätig, in denen von einem stabilen und verlässlichen Rahmen auszugehen ist. Gleichwohl kann es auch in diesen Ländern zu regulatorischen Änderungen kommen, die einen deutlichen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte haben. Ein solcher Einfluss könnte wirksam werden, falls die Nutzung der Fracking-Technologie in Colorado oder anderen Bundesstaaten eingeschränkt würde. Derzeit sieht das Management diese Gefahr allerdings als gering an.

In den vergangenen Jahren bestand aufgrund der boomenden Rohstoffmärkte ein Engpass in der Verfügbarkeit von geeignetem Personal sowie Dienstleistern, insbesondere in Australien. Gegenwärtig scheint dieses Risiko nicht mehr zu bestehen, da viele Projekte insbesondere aufgrund der schlechten Finanzierungsmöglichkeiten auf Eis gelegt wurden. Die meisten Dienstleistungen sowie Ausrüstung und Material können sowohl in Australien, insbesondere aber in den USA, billiger eingekauft werden, als dies noch vor einigen Monaten der Fall war. Wir erwarten für das laufende Jahr keinesfalls eine Verschlechterung dieser Situation.

Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Im Bereich der Leistungserbringung gibt es bei den fördernden Gesellschaften folgende wesentliche Risiken, die einzeln oder in Kombination auftreten können und somit einen entscheidenden Einfluss auf Ertrag, Vermögen und Finanzen des Konzerns haben.

Förderraten: Der betriebswirtschaftliche Erfolg der Bohrungen der Ölgesellschaften hängt von den Förderraten bzw. der insgesamt möglichen Förderung ab, die erzielt werden kann. Liegt das förderbare Volumen deutlich unter 250.000 BOE (barrel of oil equivalent), ist der Barwert der Bohrung unter Umständen nicht positiv. Derzeit gehen Cub Creek und Elster allerdings davon aus, dass die geplanten Bohrungen deutlich über diesem Wert liegen werden. Bei gesunkenen Bohrkosten und einem Ölpreis von jahresdurchschnittlich USD 44,0 pro Barrel sollten positive Barwerte erzielbar sein.

Das Management von Cub Creek Energy und Elster Oil & Gas überprüft ständig seine Annahmen hinsichtlich der möglichen Förderraten anhand neuer Ergebnisse, die sie selbst oder Wettbewerber, die in der Nähe tätig sind, erzielen. Damit sollen schlechte Bohrergebnisse und Förderraten vermieden werden. Selbstverständlich stellen höher als erwartete Förderraten eine Chance dar, die sich positiv auf die Ertragslage auswirkt.

Explorationsergebnisse sind naturgemäß nur eingeschränkt vorhersehbar. Es besteht daher das Risiko, das bei den Explorationsaktivitäten im Konzern Bohrungen oder andere Arten der Exploration nicht so erfolgreich verlaufen wie erhofft. In der Folge könnte der Wert der aktivierten Explorationsaufwendungen sinken oder diese Aufwendungen ganz wertlos werden. Allerdings ist der Einfluss auf den Gesamtkonzern aufgrund der relativ niedrigen aktivierten Bilanzwerte nach Verkauf der Öl- und Gasaktivitäten nicht allzu hoch, aber in keinem Fall bestandsgefährdend. Umgekehrt können Explorationsergebnisse, die besser als erwartet ausfallen, einen erheblichen positiven Einfluss insbesondere auf die Vermögenslage haben.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die Fähigkeit zur Finanzierung der Projektentwicklung ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren in der Rohstoffgewinnung. Die Deutsche Rohstoff verfügte Ende 2015 über eine überdurchschnittliche Eigenmittelausstattung und über hohe Barreserven. Dennoch könnte die Muttergesellschaft zusätzliche Finanzmittel aufnehmen müssen, um künftige Horizontalbohrungen in den USA tätigen zu können oder neue Projekte zu erwerben. Der Finanzmittelbedarf kann auch aufgrund von Verzögerungen oder Kostensteigerungen in den Projekten höher ausfallen als geplant. Ob es gelingt, zusätzliche finanzielle Mittel zu beschaffen, hängt von dem Erfolg der laufenden und zukünftigen Projekttätigkeiten, den Kapitalmarktbedingungen sowie weiteren Faktoren ab. Sollte es nicht gelingen, Finanzmittel zu günstigen Konditionen oder überhaupt aufzunehmen, könnte das Management möglicherweise gezwungen sein, die betrieblichen Aufwendungen durch Verzögerung, Einschränkung oder Einstellung der Projekt-Entwicklung zu verringern.

Die Deutsche Rohstoff Gruppe versucht dem Finanzierungsrisiko generell durch eine sehr konservative Finanzierungspolitik zu begegnen. Die Reichweite der vorhandenen Barmittel wird laufend berechnet. Mittels fortlaufender Gespräche mit potentiellen Eigen- oder Fremdkapitalgebern wird versucht, weitere Finanzierungsmöglichkeiten zu schaffen, die auch kapitalmarktunabhängig in Anspruch genommen werden können.

Einige Konzerngesellschaften verfügen über steuerliche Verlustvorträge bzw. die Möglichkeit, künftige Investitionen in nennenswertem Umfang. mit Gewinnen verrechnen zu können. Dies gilt

insbesondere für die Deutsche Rohstoff USA und die DRAG. Der Vorstand geht davon aus, dass aufgrund der derzeitigen Steuergesetzgebung diese Verlustvorträge bzw. Steuerverrechnungsmöglichkeiten vorgetragen und entsprechend den steuerlichen Rahmenbedingungen (z. B. Mindestversteuerung) zur Verrechnung mit künftigen bzw. früheren Gewinnen genutzt werden können. Sollte die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ganz oder vollständig nicht möglich sein, z. B. weil es nicht gelingt, Rohstoffprojekte langfristig mit Gewinn zu betreiben, aufgrund von kurzfristigen Gesetzesänderungen, der Veränderung der Kapitalausstattungen oder Eigentümerstrukturen sowie sonstiger Ereignisse, würden in Zukunft bei erfolgreicher Entwicklung der jeweiligen Tochterunternehmen auf die erwarteten Gewinne Ertragssteuerzahlungen anfallen. Diese Steuerzahlungen würden die Liquidität belasten und aktivierte latente Steuern wären ggf. in ihrem Wert beeinträchtigt. Der Vorstand überprüft deshalb regelmäßig die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge. Für die frühzeitige Erkennung und Behebung steuerlicher Risiken sind lokale Steuerberater in allen Sitzstaaten des Konsolidierungskreises beauftragt.

Sonstige Chancen und Risiken

Im Bereich der sonstigen Risiken ist insbesondere das Risiko von Unfällen mit Auswirkungen auf Mitarbeiter oder Dritte sowie die natürliche Umwelt zu nennen. Solche Unfälle können zu Schadensersatzforderungen führen und darüber hinaus den Ruf des Unternehmens beschädigen. Beides kann sich negativ auf die Ertrags- und Vermögenslage auswirken, im Extremfall sogar bestandsgefährdend sein.

Gesamtbild der Risikolage

Die Aktiva der Deutsche Rohstoff Gruppe bestehen zu knapp 64 ,8 % aus liquiden Mitteln und Wertpapieren. Der überwiegende Teil wird in US-Dollar gehalten. Operative Risiken bestehen nach Ansicht des Vorstands zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nur im geringen Maße. Das wird sich erst mit Inbetriebnahme neuer Ölproduktionen ändern. Die wesentlichen derzeitigen Risiken stellen der Öl- und Wolframpreis, das Währungsrisiko, die Werthaltigkeit der Beteiligung Almonty Industries und die Risiken in der Weiterentwicklung der Explorationsgesellschaften dar. Alle Risiken sind jedoch nach Meinung des Vorstandes beherrschbar und selbst im ungünstigsten Fall nicht unternehmensgefährdend. Der Vorstand ist deshalb der Meinung, dass das Unternehmensrisiko insgesamt gering ist. Den Hauptrisiken stehen auch Chancen gegenüber, die sich aus steigenden Rohstoffpreisen, einer weiterhin günstigen Währungsentwicklung und einer erfolgreichen Projektentwicklung der Explorationsgesellschaften ergeben. Zudem erhält die Gesellschaft durch die sehr gute Liquiditätsausstattung die Möglichkeit, in neue, vielversprechende Aktivitäten zu investieren.

Heidelberg, den 9. Mai 2016

Der Vorstand

Dr. Thomas Gutschlag Dr. Jörg Reichert

KONZERN-BILANZ

AKTIVA		31.12.2015	31.12.2014
		EUR	EUR
A.	ANLAGEVERMÖGEN		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.158.925	10.676.744
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	1.342.189	1.601.871
		17.501.115	12.278.615
II.	Sachanlagen		
1.	Produzierende Erdölfördernanlagen	5.314.075	0
2.	Exploration und Evaluierung	1.595.909	1.646.905
3.	Technische Anlagen und Maschinen	443.974	512.526
4.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	119.258	94,187
		7.473.215	2.253.618
III.	Finanzanlagen		
1.	Beteiligungen	11.821.167	11.455.464
2.	Wertpapiere des Anlagevermögens	11.990.430	10.504.384
		23.811.597	21.959.848
B.	UMLAUFVERMÖGEN		
I.	Vorräte		
	fertige Erzeugnisse und Waren	54.574	37.557
		54.574	37.557
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.738.465	106.328
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.093.916	0
3.	sonstige Vermögensgegenstände	4.530.128	725.982
		7.362.509	832.310
III.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	22.596.717	18.731.270
IV.	Guthaben bei Kreditinstituten	48.444.686	74.089.486
C.	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	275.816	191.044
D.	AKTIVE LATENTE STEUERN	533.826	4.322.322
	SUMME AKTIVA	128.054.055	134.696.070

PASSIVA			31.12.2014		31.12.2014
			EUR		EUR
A.	EIGENKAPITAL				
I.	Gezeichnetes Kapital	5.063.072		5.322.147	
	./. Nennbetrag eigener Anteile	-120.010	4.943.062	-259.075	5.063.072
	Bedingtes Kapital EUR 2.000.000 (Vj. EUR 2.000.000)				
II.	Kapitalrücklage		29.740.580		29.628.615
III.	Gewinnrücklage		0		0
IV.	Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung		6.466.537		4.213.459
V.	Konzernbilanzgewinn		18.124.147		21.252.162
VI.	Anteile anderer Gesellschafter		2.566.102		2.331.158
			61.840.428		62.488.466
B.	RÜCKSTELLUNGEN				
	Steuerrückstellungen		179.122		0
	sonstige Rückstellungen		910.311		1.540.304
			1.089.433		1.540.304
C.	VERBINDLICHKEITEN				
1.	Anleihen, davon konvertibel EUR 0		51.555.000		57.111.000
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		6.406.622		6.406.537
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		956.669		216.566
4.	sonstige Verbindlichkeiten		3.267.157		4.086.860
			62.185.448		67.820.963
D.	PASSIVE LATENTE STEUERN		2.938.746		2.846.337
	SUMME PASSIVA		128.054.055		134.696.070

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		01.01.–31.12.2015	01.01.–31.12.2014
		EUR	EUR
1.	UMSATZERLÖSE	1.897.054	22.870.648
2.	ERHÖHUNG DES BESTANDS AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN	17.017	1.860.918
3.	ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN	940.772	154.596
4.	SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	8.527.502	110.683.235
5.	MATERIALAUFWAND	59.351	5.079.688
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	573.640
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	59.351	4.506.048
6.	PERSONALAUFWAND	2.277.990	5.937.225
	a) Löhne und Gehälter	2.154.797	5.833.832
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	123.193	103.393
	– davon für Altersversorgung EUR 11.077 (Vj. EUR 4.634)		
7.	ABSCHREIBUNGEN	1.578.900	25.434.019
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.550.675	25.041.710
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	28.225	392.309
8.	SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	4.110.949	10.392.052
9.	SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	1.234.875	922.323
10.	ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS	936.298	0
11.	ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	4.210.704	4.987.091
12.	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-556.971	84.661.645
13.	STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	-1.108.261	28.813.115
	– davon Aufwand (Vj. Ertrag) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 3.047.812 (Vj. EUR -278.179)		
14.	SONSTIGE STEUERN	22.548	1.831.908
15.	KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS	528.741	54.016.622
16.	AUF ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER ENTFALLENDER GEWINN (-)/VERLUST (+)	626.166	-28.844.885
17.	GEWINNVORTRAG (+)	18.720.626	819.960
18.	EINSTELLUNG IN GEWINNRÜCKLAGEN	-1.751.387	-4.739.535
19.	KONZERNBILANZGEWINN	18.124.147	21.252.162

		2015	2014
		EUR	EUR
	PERIODENERGEBNIS (KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS EINSCHLIESSLICH ERGEBNISANTEILEN VON MINDERHEITSGESELLSCHAFTERN)	**528.741**	**54.016.622**
+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen	2.359.868	25.041.710
+/-	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	177.547	1.417.011
-/+	Gewinne/Verluste aus dem Abgang der Wolfram Camp Mining Pty Ltd und Tropical Metals Pty Ltd	0	231.340
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Verkauf der Vermögensgegenstände und Schulden der Elster Oil & Gas Gruppe	0	-103.605.131
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-46.492	2.875.092
-/+	Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.803.622	10.987.800
+/-	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.179.243	-9.464.620
-/+	Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	22	0
+/-	Zinsaufwendungen / Zinserträge	2.975.829	-197.881
+/-	Ertragssteueraufwand / -ertrag	-1.108.261	-278.180
-/+	Ertragsteuerzahlungen	930.692	0
	CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	**1.193.566**	**-18.976.237**
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.866.708	-195.339
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	208.362	149.278.647
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.182.394	-37.735.225
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	103.000	0
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.591.168	-1.125.771
-	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-65.000	-9.148.938
+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	4.341.522	21.825.928
-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-6.135.103	-33.311.434
+	Erhaltene Zinsen	1.087.294	0
	CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	**-15.100.196**	**89.587.868**
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	1.541.635	0
-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.871.398	-38.929.176
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-6.181.573	-8.539.697
-	Gezahlte Zinsen	-4.454.264	0
-	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmes	-2.531.536	0
-	Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-568.560	0
	CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	**-14.065.696**	**-47.468.873**
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-27.972.325	23.142.758
+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	2.323.299	11.921.064
+/-	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	4.226	-789.815
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	74.089.485	39.815.478
	FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	**48.444.684**	**74.089.485**

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

IN EUR	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITALRÜCKLAGE	GEWINNRÜCKLAGE	EIGENKAPITAL-DIFFERENZEN AUS WÄHRUNGS-UMRECHNUNG
STAND ZUM 01.01.2014	**5.322.147**	**29.628.615**	**0**	**-6.599.815**
Kapitalrückzahlung und Ausschüttung an Minder-heitsgesellschafter	0	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	4.739.535	0
Erwerb eigener Anteile	-259.075	0	-4.739.535	0
Fremdwährungs-umrechnung	0	0	0	10.813.274
Umbuchungen	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0
STAND ZUM 31.12.2014	**5.063.072**	**29.628.615**	**0**	**4.213.459**
STAND ZUM 01.01.2015	**5.063.072**	**29.628.615**	**0**	**4.213.459**
Kapitalerhöhung durch Anteilsverkauf an Minder-heitsgesellschafter	0	111.965	0	0
Kapitalrückzahlung und Ausschüttung an Minder-heitsgesellschafter	0	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	1.751.387	0
Erwerb eigener Anteile	-120.010	0	-1.751.387	0
Fremdwährungs-umrechnung	0	0	0	2.253.078
Umbuchungen	0	0	0	0
Dividemde	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0
STAND ZUM 31.12.2015	**4.943.062**	**29.740.580**	**0**	**6.466.537**

ERGEBNISVORTRAG	PERIODENERGEBNIS	EIGENKAPITAL DER DRAG GRUPPE	MINDERHEITENKAPITAL	KONZERNEIGENKAPITAL
9.124.431	**-8.304.471**	**29.170.906**	**9.723.486**	**38.894.392**
0	0	0	-36.237.213	-36.237.213
0	-4.739.535	0	0	0
0	0	-4.998.610	0	-4.998.610
0	0	10.813.274	0	10.813.274
-8.304.471	8.304.471	0	0	0
0	25.171.737	25.171.737	28.844.885	54.016.622
819.960	**20.432.202**	**60.157.308**	**2.331.158**	**62.488.465**
819.960	**20.432.202**	**60.157.308**	**2.331.158**	**62.488.465**
0	0	111.965	1.429.670	1.541.635
0	0	0	-568.560	-568.560
0	-1.751.387	0	0	0
0	0	-1.871.397	0	-1.871.397
0	0	2.253.078	0	2.253.078
20.432.202	-20.432.202	0	0	0
-2.531.536	0	-2.531.536	0	-2.531.536
0	1.154.908	1.154.908	-626.166	528.743
18.720.626	**-596.479**	**59.274.326**	**2.566.102**	**61.840.428**

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

IN EUR		01.01.2015	ZUGÄNGE	ABGÄNGE
I.	IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
	1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.599.807	2.410.327	0
	2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.194.300	373.103	0
		13.794.107	**2.783.430**	**0**
II.	SACHANLAGEN			
	1. Produzierende Erdölförderanlagen	0	5.980.410	0
	2. Exploration und Evaluierung	4.477.093	1.119.275	-181.610
	3. technische Anlagen und Maschinen	474.228	27.499	0
	4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	140.716	60.387	-2.275
		5.092.037	**7.187.570**	**-183.884**
III.	FINANZANLAGEN			
	1. Beteiligungen	11.455.464	1.195.020	-62.500
	2. Wertpapiere des Anlagevermögens	10.504.383	3.396.148	-1.205.705
		21.959.847	**4.591.168**	**-1.268.205**
		40.845.991	**14.562.168**	**-1.452.089**

VERÄNDERUNG KONSOLIDIERUNGSKREIS	UMGLIEDERUNGEN	FREMDWÄHRUNGS-UMRECHNUNG	31.12.2015
105.972	1.258.169	1.838.029	17.212.304
0	0	0	2.567.403
105.972	**1.258.169**	**1.838.029**	**19.779.707**
0	-103.855	139.751	6.016.306
0	-1.100.497	111.880	4.426.141
0	-53.818	107.543	555.452
0	0	5.276	204.104
0	**-1.258.170**	**364.450**	**11.202.004**
0	0	-8.396	12.579.587
0	-653.626	0	12.041.201
0	**-653.626**	**-8.396**	**24.620.788**
105.972	**-653.626**	**2.194.083**	**55.602.499**

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

IN EUR	01.01.2015	ZUGÄNGE	ABGÄNGE
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	923.062	129.929	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	592.428	632.786	0
	1.515.490	**762.715**	**0**
II. SACHANLAGEN			
1. produzierende Erdölförderanlagen	0	694.192	0
2. Exploration und Evaluierung	2.830.188	-78	0
3. technische Anlagen und Maschinen	-38.298	56.574	0
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.529	37.271	0
	2.838.419	**787.959**	**0**
III. FINANZANLAGEN			
1. Beteiligungen	0	758.421	0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	50.771	0
	0	**809.192**	**0**
	4.353.909	**2.359.866**	**0**

				BUCHWERTE	
VERÄNDERUNG KONSOLIDIERUNGS-KREIS	UMGLIEDERUNGEN	FREMD-WÄHRUNGS-UMRECHNUNG	31.12.15	31.12.15	31.12.14
0	0	388	1.053.379	16.158.925	10.676.744
0	0	0	1.225.214	1.342.189	1.601.871
0	**0**	**388**	**2.278.593**	**17.501.115**	**12.278.615**
0	-9.609	17.649	702.232	5.314.075	0
0	-2.099	2.221	2.830.232	1.595.909	1.646.905
0	11.709	81.493	111.478	443.974	512.526
0	0	1.047	84.846	119.258	94.187
0	**0**	**102.410**	**3.728.788**	**7.473.215**	**2.253.618**
0	0	0	758.421	11.821.167	11.455.464
0	0	0	50.771	11.990.430	10.504.384
0	**0**	**0**	**809.192**	**23.811.596**	**21.959.848**
0	**0**	**102.797**	**6.816.573**	**48.785.926**	**36.492.081**

1. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss der Deutsche Rohstoff wurde gemäß den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 290 ff. HGB) aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Aus Gründen der Klarheit wurden einzelne Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle vorgenommen.

Der Konzern-Abschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf ein Euro auf- oder abgerundet. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst die Deutsche Rohstoff AG sowie drei inländische und neun ausländische Tochterunternehmen. Im Vorjahr umfasste der Konzern-Abschluss zwei inländische und sieben ausländische Tochterunternehmen. Siehe hierzu 5.2. Angaben zum Anteilsbesitz.

Durch den Zukauf von 50 % der Anteile an der Jutland Petroleum mit Sitz in Heidelberg im März 2015 stieg der Gesamtanteilsbesitz der Deutsche Rohstoff AG auf 100 %. Bisher wurde diese Gesellschaft wegen untergeordneter Bedeutung als Beteiligung geführt. Aufgrund des nunmehr 100 %igen Anteilsbesitzes erfolgte im April 2015 die entsprechende Erstkonsolidierung. Der Zweck dieser Gesellschaft liegt in der Aufsuchung, Entwicklung und Gewinnung von Öl- und Gasvorkommen mit Schwerpunkt in Dänemark.

Des Weiteren wurden im Juni 2015 die neu gegründeten US-amerikanischen Tochtergesellschaften Salt Creek Oil & Gas mit einem Anteilsbesitz von 60 % und Mountain States Reserve Company mit einem Anteilsbesitz von 100 %, beide mit Sitz in Denver, USA, in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Der Geschäftszweck der Gesellschaft Salt Creek Oil & Gas ist auf den Erwerb und Betrieb von Öl- und Gasfeldern in den USA ausgerichtet, wobei der Fokus auf den eigenen Betrieb und die Entwicklung von Ressourcenpotentialen gerichtet ist. Die Gesellschaft Mountain States Reserve Company hat das Halten von kleineren Beteiligungen an Öl- und Gas-Bohrungen sowie Öl- und Gas-Lizenzen zum Ziel.

Aufgrund von Anteilserwerben sowie der im Juni 2015 durchgeführten Barkapitalerhöhung bei der deutschen Tochtergesellschaft Ceritech erhöhte sich der Anteil an der Gesellschaft von 61,43 % auf 67,86 %.

Die Aktionärsversammelung der TIN International Ltd beschloss am 25. Februar 2016 die Gesellschaft zu liquidieren. Ein Austritt der Gesellschaft aus dem Konsolidierungskreis durch die entsprechende Endkonsolidierung erfolgt erst bei Löschung dieser Gesellschaft. Des Weiteren hat die TIN International Ltd zum 15. Dezember 2015 beschlossen, ihre Anteile an der Tin International AG (vormals: Sachsenzinn GmbH) entsprechend der jeweiligen Anteilsquote an ihre Aktionäre auszuschütten. Insoweit weist die Deutsche Rohstoff zum 31. Dezember 2015 nunmehr direkte Anteile an der Tin International AG (vormals: Sachsenzinn GmbH) aus, die sich – unter Berücksichtigung von weiteren Anteilszukäufen – auf 61,51 % belaufen.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs erstmals konsolidiert werden, wird nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu denen die Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung" separat im Eigenkapital ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und der für die Ka-

pitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODE

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Die Nutzungsdauer liegt hierbei zwischen 3 und 5 Jahren. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Förderrechte sowie Explorations- und Abbaulizenzen. Explorationslizenzen werden ab dem Anschaffungszeitpunkt linear über den erwarteten Gesamtexplorationszeitraum abgeschrieben. Abbaulizenzen werden hingegen linear über die erwartete Restnutzungsdauer der Lagerstätte abgeschrieben. Eine Ausnahme hinsichtlich der linearen Abschreibungsmethode besteht bei den Förderrechten, welche nach dem Grad der Inanspruchnahme abgeschrieben werden. Der Grad der Inanspruchnahmen spiegelt hierbei den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf wider.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen werden über einen Zeitraum von 5 Jahren planmäßig zeitanteilig abgeschrieben. Die Nutzungsdauerschätzung orientiert sich hierbei an den erwarteten Förderzeiträumen und Fördervolumen, wobei die Angemessenheit der Nutzungsdauer regelmäßig überprüft und gegebenenfalls nach unten angepasst wird.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen werden Einzel- und anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Das Sachanlagevermögen enthält den Gliederungspunkt Produzierende Erdölförderanlagen aufgrund der Spezifika eines rohstofffördernden Unternehmens. Die produzierenden Erdölförderanlagen betreffen Förderanlagen, die die Elster Oil & Gas im Öl- und Gasfeld im Rahmen des Magpie Projektes im „Wattenbergfeld" in Colorado (USA), betreibt.

Die Gliederung des Sachanlagevermögens enthält des Weiteren einen Gliederungspunkt Exploration und Evaluierung. Der Posten beinhaltet Ausgaben der Explorations- und Evaluierungsphase, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit einem entdeckten, förderbaren Vorkommen stehen und unmittelbar der Gewinnung von Rohstoffen dienen, für die künftige Zahlungsflüsse mit überwiegender Wahrscheinlichkeit erwartet werden. Es werden Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten aktiviert.

Ab dem Zeitpunkt der kommerziellen Förderung erfolgt eine Umgliederung zu den jeweiligen Positionen des Anlagevermögens. Falls sich aufgrund von Ereignissen oder geänderten Umständen herausstellt, dass sich die geschätzten Rohstoff-Vorkommen als nicht nachhaltig oder wesentlich geringer erweisen oder die Ausbeute nicht für eine wirtschaftliche Förderung ausreicht, werden die betroffenen Vermögensgegenstände ergebniswirksam abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer liegt bei technischen Anlagen und Maschinen bei 8 bis 25 Jahren, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 13 Jahren. Eine Ausnahme hinsichtlich der linearen Abschreibungsmethode besteht bei produzierenden Erdölförderanlagen, welche nach dem Grad der Inanspruchnahme abgeschrieben werden. Der Grad der Inanspruchnahmen spiegelt hierbei den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf wider.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die **fertigen Erzeugnisse** und Waren sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch

Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden ebenfalls nicht aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht bilanziert. Gewinne aus Sicherungsgeschäften, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden, werden erst bei Fälligkeit realisiert. Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam zurückgestellt, soweit diese nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind und die unrealisierten Verluste nicht durch gegenläufige Wertänderungen des Grundgeschäfts kompensiert werden.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens setzen wir zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls zu niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, an.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Rekultivierungsrückstellungen wurden überwiegend für Feldesräumung und Bohrlochverfüllung gebildet. Es erfolgt hierbei eine ratierliche Ansammlung unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen sowie Abzinsungen entsprechend der jeweiligen Restlaufzeit.

Rückstellungen werden mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Auf steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern gebildet, sofern für diese innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verrechenbarkeit zu erwarten ist. Aktive und passive Steuerlatenzen werden, soweit es zulässig ist, saldiert.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wurde mittels historischer Kurse umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzern-Eigenkapitals unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

5.1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 wurden Anteile an der Elster Oil & Gas LLC von Minderheitsgesellschaftern in Höhe

von insgesamt 29,14 Prozentpunkten erworben. Durch diese Kapitalkonsolidierung wurden stille Reserven in Höhe von insgesamt TEUR 8.569 aufgedeckt, die in der Position Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte aktiviert wurden. Des Weiteren werden unter dieser Position Förderrechte im Zusammenhang mit möglichen Öl- und Gasbohrungen aktiviert. Im Geschäftsjahr 2015 wurden von der Elster Oil & Gas LLC weitere TEUR 1.613 und von der Cub Creek Energy LLC rund EUR 993 erstmalig an Förderrechten aktiviert.

Die Position Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.1.

Die produzierenden Erdölförderanlagen betreffen fünf Bohrungen im „Wattenbergfeld" in Colorado,USA. die wirtschaftlich zu durchschnittlich 39 % der Gesellschaft Elster Oil & Gas LLC zuzuordnen sind und im September 2015 in Produktion gebracht worden sind. Elster Oil & Gas LLC agiert hier als sog. „Non-Operator".

Die Position Exploration und Evaluierung setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.2.

5.2. ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

Siehe Tabelle 5.2.

Die Beteiligung an der Almonty Industries Inc wurde in Ausübung des Bewertungswahlrechtes gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB unverändert mit dem Buchwert in Höhe von EUR 7.428.369,30 ausgewiesen. Diesem Buchwert liegt ein Kurswert von CAD 0,86 pro Aktie bei Anschaffung zugrunde. Der Kurswert zum 31. Dezember 2015 belief sich auf CAD 0,28 pro Aktie, wobei der Kurs bis zur Bilanzerstellung einen Wert von CAD 0,31 pro Aktie erreicht hat. Eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Wert ist jedoch unterblieben, da der Nettobarwert pro Aktie - basierend auf Preisvorhersagen von unabhängigen Research-Unternehmen - über den historischen Anschaffungskosten liegt und der Vorstand nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgeht. Wir verweisen insoweit auf die Ausführungen im Lagebericht unter Punkt IV.2.

TAB 5.1.1. KONZESSIONEN, GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE UND ÄHNLICHE RECHTE UND WERTE SOWIE LIZENZEN AN SOLCHEN RECHTEN UND WERTEN

PROJEKT/GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2015	2014
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	15.019.030	10.630.565
Cub Creek Energy LLC	Öl und Gas	993.439	0
Sonstige	Diverse	146.456	46.179
		16.158.925	**10.676.744**

TAB 5.1.2. EXPLORATION UND EVALUIERUNG

PROJEKT/GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2015	2014
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	0	1.034.829
Cub Creek Energy LLC	Öl und Gas	875.252	76.873
Tin International AG	Zinn und Kupfer	178.610	32.296
TIN International Pty Ltd	Zinn	0	185.499
Ceritech AG	Seltenerden	542.047	317.408
		1.595.909	**1.646.905**

TAB. 5.2. ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

		INKL. ANTEILE GEMÄSS § 16 AKTG					
	SITZ DER GESELLSCHAFT	DIREKT %	INDIREKT %	GESAMT %	GESCHÄFTS-JAHR	EIGENKAPITAL IN LW	JAHRES-ERGEBNIS IN LW
KONSOLIDIERTE VERBUNDENE UNTERNEHMEN							
Deutsche Rohstoff AG	Heidelberg, Deutschland						
Deutsche Rohstoff USA Inc	Wilmington, USA	100,00		100,00	2015		
Elster Oil & Gas LLC	Denver, USA		93,04	93,04	2015		
Tekton Windsor LLC	Denver, USA		93,04	93,04	2015		
Diamond Valley Energy Park LLC	Denver, USA		93,04	93,04	2015		
Cub Creek Energy LLC	Denver, USA		73,04	74,00	2015		
Salt Creek Oil & Gas LLC	Denver, USA		60,00	60,00	2015		
Mountain States Reserve Company LLC	Denver, USA		100,00	100,00	2015		
TIN International Pty Ltd	Sydney, Australien	61,51		61,51	2015		
Strategic Resources Development Pty Ltd	Taringa, Australien	70,00		70,00	2015		
Tin International AG (vormals: Sachsenzinn GmbH)	Leipzig, Deutschland	61,51		61,51	2015		
Ceritech AG	Leipzig, Deutschland	67,86		67,86	2015		
Jutland Petroleum GmbH	Heidelberg, Deutschland	100,00		100,00	2015		
SONSTIGE BETEILIGUNGEN *							
Devonian Metals Inc *	New Westminster, Kanada	47,00			2014/15 [1]	5.600.429	-93.545
Almonty Industries Inc *	Toronto, Kanada	14,06			2014/15 [2]	49.002.000	-20.292.000
Hammer Metals Inc *	Mount Lawley, Australien		16,37	16,37	2014/15 [3]	6.754.497	-3.912.374

* Es erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Konzern-Anschaffungskosten, da die Deutsche Rohstoff AG keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik dieser Gesellschaften ausüben kann.

[1] Abschlussstichtag 30. April 2015

[2] Abschlussstichtag 30. September 2015

[3] Abschlussstichtag 30. Juni 2015

5.3. VORRÄTE

Die Vorräte betreffen Gold im Bereich der fertigen Erzeugnisse.

5.4. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENS-GEGENSTÄNDE

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nach Restlaufzeiten stellt sich wie folgt dar, siehe Tabelle 5.4. und 5.4.1.

5.5. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Es bestehen währungsbezogene und sonstige Geschäfte mit einem derivativen Charakter, siehe Tabelle 5.5.

Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich um ein Devisentermingeschäft auf Basis des US-Dollars (USD), das mit dem Ziel der Währungssicherung – der in US-Dollar valutierten Vermögensgegenstände der Deutsche Rohstoff AG – abgeschlossen wurde.

TAB 5.4. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

			31.12.2015
IN EUR	< 1 JAHR	> 1 JAHR	GESAMT
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.738.465	0	1.738.465
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.093.916	0	1.093.916
Sonstige Vermögensgegenstände	4.342.022	188.106	4.530.128
			7.362.509

			31.12.2014
IN EUR	< 1 JAHR	> 1 JAHR	GESAMT
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106.328	0	106.328
Sonstige Vermögensgegenstände	530.525	195.457	725.982
			832.310

TAB 5.4.1. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

IN EUR	2015	2014
Kautionen	188.106	170.665
Forderungen gegen in- und ausländische Finanzbehörden	4.000.224	185.309
Umsatzsteuerforderungen	51.149	60.308
Abgrenzung Zinsertrag	253.869	282.466
Übrige	36.780	27.234
	4.530.128	**725.982**

Im Vorjahr wurde unter den währungsbezogenen Geschäften ein Cross-Currency Swap ausgewiesen, der jedoch vorzeitig im September 2015 abgelöst werden konnte. Die zum 31. Dezember 2014 gebildete Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 625.658,05 wurde verbraucht.

Unter den sonstigen Geschäften sind derivative Finanzinstrumente in Form von „costless collars" bestehend aus Put- und Call-Optionen ausgewiesen, die zur Absicherung des aus der Ölproduktion resultierenden Preisrisikos auf der Absatzseite abgeschlossen wurden. Auf die Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB wurde verzichtet.

Derivative Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert auf Basis von veröffentlichten Marktpreisen bewertet. Sofern kein an einem aktiven Markt notierter Preis existiert, wird auf andere geeignete Bewertungsmethoden zurückgegriffen. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte wurden von den entsprechenden Vertragspartnern (Finanzdienstleister) zur Verfügung gestellt, mit denen die Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden. Zur Bestimmung des Marktwerts der Put- und Call-Optionen (costless collars) zum Bilanzstichtag wurde ebenfalls auf die vom entsprechenden Vertragspartner bereitgestellten Werte zurückgegriffen, die den Marktwert auf Basis einer mark-to-market Bewertung ermittelten.

5.6. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um vorausbezahlte Versicherungs- und Beratungsbeträge.

5.7. LATENTE STEUERN

Für die Berechnung der latenten Steuern kam ein Konzern-Steuersatz von ca. 34 % zur Anwendung. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund EUR 13,1 Mio. (Vorjahr: EUR 6,8 Mio.) wurden latente Steueransprüche aktiviert. Für die Bildung dieser aktiven Steuerlatenzen sind nur steuerliche Verlustvorträge zugrunde gelegt worden, deren Verrechenbarkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwarten ist. Aus Gründen der Bilanzklarheit und -vereinfachung wurde abweichend zum Vorjahr entschieden, die getrennt ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt hierbei auf Ebene der einzelnen Rechtsträger. In der folgenden Darstellung werden die latenten Steuern vor Verrechnung aufgeführt, siehe Tabelle 5.7.

5.8. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Zum 31. Dezember 2015 entspricht das gezeichnete Kapital von TEUR 5.063.072 (Vorjahr: TEUR 5.322) dem bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten. Das Grundkapital der Deutsche Rohstoff AG wurde durch Beschluss des Vorstands vom 21.Juli 2015 um EUR 259.075,00 auf EUR 5.063.072,00 EUR durch Einziehung von eigenen Aktien herabgesetzt. Die Kapitalherabsetzung wurde am 20. Oktober 2015 in das Handelsregister eingetragen.

Bis zum 31. Dezember 2015 wurden insgesamt 120.010 Aktien mit einem rechnerischen Wert am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 zurückgekauft. Der Bestand an eigenen Aktien betrug zum 31. Dezember 2015 damit 120.010 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 120.010,00 (2,37 %). Der Bestand an eigenen Aktien ist mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten in Höhe von EUR 15,59 (Vorjahr: EUR 19,29) je Aktie, somit insgesamt EUR 1.871.397,52 (Vorjahr: 4.998.610,45 EUR), bewertet.

Ende des Jahres sollten noch weitere 7.800 Aktien mit einem rechnerischen Wert am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 erworben werden. Da aber der Erwerbsvorgang aufgrund des Jahreswechsels erst Anfang des Jahres 2016 abschlossen war, werden diese Aktien erst im Geschäftsjahr 2016 ausgewiesen.

Die eigenen Aktien wurden zum Zweck der flexiblen Steuerung des Kapitalbedarfs der Gesellschaft erworben.

Der Nennbetrag der eigenen Anteile wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt (EUR 120.010,00).

Von dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres wurde ein Betrag in Höhe von EUR 1.751.387,52 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag der eigenen Anteile und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wurde in Höhe von EUR 1.751.387,52 mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Veränderung der Kapitalrücklage im laufenden Jahr in Höhe von TEUR 112 resultiert aus Anteilsverkäufen bei der Tochtergesellschaft Ceritech AG an Minderheitsgesellschafter. Die den Minderheitsgesellschaftern zustehenden Eigenkapitalanteile wurden separat dargestellt.

Aus der Aktivierung und Passivierung latenter Steuern ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB keine Gewinnausschüttungssperre.

TAB 5.5. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

KATEGORIE	NOMINALBETRAG EUR	BEIZULEGENDER ZEITWERT EUR	BUCHWERT (SOFERN VORHANDEN) EUR	BILANZPOSITION (SOFERN ERFASST) EUR
Währungsbezogene Geschäfte	4.347.826	11.692	0	n/v
Sonstige Geschäfte	0	-31.662	-31.662	Sonstige Rückstellungen

TAB. 5.7. LATENTE STEUERN

IN EUR	31.12.2015	31.12.2014
LATENTE STEUERANSPRÜCHE AUF DIFFERENZEN BILANZIELLER WERTANSÄTZE FÜR		
Sachanlagen	158	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	214.344	206.334
Wertpapiere im Umlaufvermögen	39.330	0
Guthaben bei Kreditinstituten	23.569	0
Sonstige Rückstellungen	140.790	536.358
Verbindlichkeiten	43	1.538.952
SUMME	**418.234**	**2.281.644**
Latente Steuern auf Verlustvorträge	**1.280.763**	**2.040.678**
SUMME AKTIVE LATENTE STEUERN	**1.698.997**	**4.322.322**
LATENTE STEUERSCHULDEN AUF DIFFERENZEN BILANZIELLER WERTANSÄTZE FÜR		
Immaterielle Vermögenswerte	2.573.542	1.555.527
Wertpapiere im Umlaufvermögen*	389.924	129.186
Guthaben bei Kreditinstituten*	1.140.451	1.161.624
SUMME PASSIVE LATENTE STEUERN	**4.103.917**	**2.846.337**
SUMME LATENTE STEUERN, NETTO	**-2.404.920**	**1.475.985**

* Die Bildung dieser passiven latenten Steuern beruht auf der Stichtagsbewertung gemäß § 256a HGB.

TAB. 5.9. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

IN EUR	01.01.2015	VERBRAUCH	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	VERÄNDERUNG KONSOLIDIE-RUNGSKREIS	WÄHRUNG	31.12.2015
Steuer-rückstellungen	0	0	0	179.122	0		179.122
Sonstige Rückstellungen	1.540.304	-945.487	-22.440	318.254	0	19.680	910.311
Summe	**1.540.304**	**-945.487**	**-22.440**	**497.376**	**0**	**19.680**	**1.089.433**

TAB. 5.10. VERBINDLICHKEITEN

RESTLAUFZEIT			31.12.2015		
IN EUR	< 1 JAHR	1–5 JAHRE	> 5 JAHRE	GESAMT	DAVON GESICHERT
Anleihen, nicht konvertibel	0	51.555.000	0	51.555.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.622	6.400.000	0	6.406.622	6.406.622
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	956.669	0	0	956.669	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.267.158	0	0	3.267.158	0
– davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit	8.065	0	0	8.065	0
– davon aus Steuern	170.105	0	0	170.105	0

RESTLAUFZEIT			31.12.2014		
IN EUR	< 1 JAHR	1–5 JAHRE	> 5 JAHRE	GESAMT	DAVON GESICHERT
Anleihen, nicht konvertibel	0	57.111.000	0	57.111.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	414.025	5.992.512	0	6.406.537	6.406.537
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	216.566	0	0	216.566	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.044.323	42.537	0	4.086.860	0
– davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit	8.755	0	0	8.755	0
– davon aus Steuern	644.882	0	0	644.882	0

Im Vorjahr unterlag vom erwirtschafteten Konzerneigenkapital TEUR 1.056 einer gesetzlichen Ausschüttungssperre nach § 268 Absatz 8 HGB, da die aktivierten latenten Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen.

5.9. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar, siehe Tabelle 5.9.

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Rückstellungen für Personalkosten.

5.10. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten können der folgenden Tabelle entnommen werden, siehe Tabelle 5.10.

Die Position „Anleihen, nicht konvertibel" enthält Verbindlichkeiten aus der Emission einer Unternehmensanleihe. Da die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 Anleihen zum Nominalwert in Höhe von EUR 5.556.000,00 zurückgekauft und diese eingezogen hat, beläuft sich die Unternehmensanleihe zum 31. Dezember 2015 noch auf einen Wert von EUR 51.555.000,00 (Vorjahr: EUR 57.111.000,00).

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6.1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse nach Sparten stellen sich wie folgt dar:

IN EUR	2015	2014
Gold	65.475	0
Hightech Metalle	0	6.208.022
Öl	1.658.020	14.745.864
Gas	54.664	1.837.338
Sonstige	118.895	79.424
	1.897.054	**22.870.648**

IN EUR	2015	2014
Deutschland	65.475	79.424
USA	1.831.579	16.583.202
Australien und Asien	0	6.208.022
	1.897.054	**22.870.648**

Aufgrund des vorjährigen Verkaufs der wesentlichen Vermögensgegenstände und Schulden der Elster Oil & Gas LLC sowie der beiden australischen Gesellschaften Wolfram Camp Mining und Tropical Metals sind die Umsatzerlöse nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar.

6.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Position umfasst im Wesentlichen Erträge aus Währungsgewinnen, die auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG angefallen sind. Diese Währungsgewinne sind hauptsächlich durch die Stichtagsbewertung der – in US-Dollar geführten – Bankkonten und der unterjährig durchgeführten Transaktionen auf den US-Dollar geführten Bankkonten sowie den in US-Dollar valutierten Wertpapieren des Umlaufvermögens entstanden. Aufgrund des gestiegenen US-Dollarkurses im Vergleich zum 31. Dezember 2014 sind daher weitere unrealisierte sowie realisierte Währungsgewinne auszuweisen. Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 6.2.

6.3. AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der Devonian Metals Inc in Höhe von EUR 758.420,78 enthalten, um aufgrund dauerhafter Wertminderungen den Buchwert mit dem beizulegenden Wert zu bemessen.

6.4.SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zusammensetzung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich aus den folgenden Tabellen, siehe Tabelle 6.4. Aufgrund der Veräußerung der beiden australischen Tochtergesellschaften Wolfram Camp Mining und Tropical Metals sind vor allem die Positionen „ Betriebsaufwand" sowie die „Übrigen Aufwendungen" stark rückläufig.

TAB. 6.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

IN EUR	2015	2014
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen der Elster Oil & Gas Gruppe	0	104.322.975
Erträge aus Kursgewinnen	8.417.427	5.749.949
Übrige sonstige Erträge	110.075	610.311
	8.527.502	**110.683.235**

TAB. 6.4. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

IN EUR	2014	2014
Betriebsaufwand	30.695	1.427.231
Nicht aktivierungsfähiger Explorations- und Evaluierungsaufwand	253.159	273.525
Verwaltungsaufwand	3.495.228	3.684.420
Vertriebsaufwand	247.036	548.586
Übrige Aufwendungen	84.831	4.458.290
	4.110.949	**10.392.052**
BETRIEBSAUFWAND		
Mieten und Leasing	28.289	742.284
Instandhaltung, Fremdreparaturen Grundstücke und Gebäude	2.406	0
Gas, Strom, Wasser	0	684.947
	30.695	**1.427.231**
VERWALTUNGSAUFWAND		
Rechts- und Beratungskosten	1.306.597	800.391
Buchführungskosten	25.777	132.752
Versicherungsprämien	67.885	139.674
Kosten des Aufsichtsrats und ähnlicher Organe	304.165	133.500
Mieten und Leasing	238.719	196.642
Abschluss- und Prüfungskosten	157.323	169.940
DV-Aufwendungen (Mieten, Wartung, Beratung, ...)	123.725	42.604
Beiträge	16.840	21.890
Büromaterial	36.747	30.067
Porto- und Telefonkosten, Datenübermittlung	27.075	35.430
Nebenkosten des Geldverkehrs	72.343	20.735
Kosten Anleiherückkauf	277.800	572.022
Zuführung Drohverlustrückstellung	316.342	625.658
Ausgangsfrachten	0	120.003
Kosten Börsennotierung	223.244	205.686
Übrige Verwaltungsaufwendungen	300.646	437.426
	3.495.228	**3.684.420**
VERTRIEBSAUFWAND		
Reisekosten	184.800	200.930
Werbung und Verkaufsförderung	61.186	31.768
Lizenzaufwendungen	1.050	158.460
Übrige Vertriebsaufwendungen	0	157.428
	247.036	**548.586**

IN EUR	2014	2014
ÜBRIGE AUFWENDUNGEN		
Aufwand aus Endkonsolidierung	0	231.341
Aufwendungen für Kursverluste	1.042	3.305.961
Aufwendungen für Personalnebenkosten / Schulungen	10.773	15.327
Fahrzeugkosten	33.057	99.739
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.022	14.134
Aufwendungen für Spenden	250	9.482
Abschreibungen auf Forderungen	5.192	0
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen *	31.495	782.306
	84.831	**4.458.290**

* Im Berichtsjahr sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 0,00 (Vorjahr: 510TEUR) enthalten.

TAB. 6.5. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

IN EUR	2015	2014
Ertrag (-) / Aufwand (+) aus der Veränderung latenter Steuern	3.047.812	- 278.179
	3.047.812	**- 278.179**

6.5. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Siehe Tabelle 6.5.

7. SONSTIGE ANGABEN

7.1. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Bilanzposten Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung ist nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar, da im Kalenderjahr 2015 Anpassungen an den DRS 21 „Kapitalflussrechnung" vorgenommen wurden.

7.2. GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

7.3. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Siehe Tabelle 7.3.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Neben den Haftungsverhältnissen und außerbilanziellen Geschäften bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, siehe Tabelle 7.3.1.

AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG vom 22. Juli 2011 war der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2013 Aktienoptionsprogramme aufzulegen und einmalig oder in mehreren Tranchen bis zu Stück 225.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem auf

jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen auszugeben, und zwar mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption grundsätzlich das Recht zum Bezug von einer neuen Aktie der Gesellschaft gewährt.

Der Vorstand hat mit Beschluss vom 13. September 2011 erstmals von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und 90.000 Aktienoptionen an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie 28.000 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen ausgegeben. Der Vorstand hat mit Beschluss vom 3. Januar 2012 abermals von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und 50.000 Aktienoptionen an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie 49.000 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen ausgegeben.

Nach Ausgabe dieser Aktienoptionen verblieben noch 8.000 Optionen für Mitarbeiter und keine weiteren Optionen für Mitglieder der Geschäftsführungen. Zwischenzeitlich sind drei Mitarbeiter, an die Optionen ausgegeben worden waren, aus der Deutsche Rohstoff AG bzw. verbundenen Unternehmen ausgeschieden. Insgesamt fielen 28.000 Optionen an die Gesellschaft zurück. Zusammen mit den 8.000 Optionen, die im Rahmen der beiden ersten Tranchen nicht ausgegeben worden waren, standen insgesamt 36.000 Optionen zur erneuten Ausgabe zur Verfügung.

Der Vorstand machte am 14. Juni 2013 von der Ermächtigung der Hauptversammlung Gebrauch und gab in einer dritten Tranche 32.000 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft aus.

Im Jahr 2014 wurden aus der zweiten Tranche 42.500 Aktienoptionen zurückgegeben, die an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben worden waren. Des Weiteren schied im Jahr 2014 ein Arbeitnehmer eines inländischen verbundenen Unternehmens aus, so dass aus der dritten Tranche weitere 5.000 Aktienoptionen zurückgegeben wurden.

Die Sperrfrist für die erste Tranche des Aktienoptionsprogramms lief am 13. September 2015 aus.

Der Vorstand hat am 13. September 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 18. September 2015 nach § 1 Abs. 5 des Aktienoptionsprogramms 2011 beschlossen, sämtliche nach § 7 Abs. 2 des Aktienoptionsprogramms 2011 ausgeübten bzw. auszuübenden Bezugsrechte gegen Leistung des Differenzbetrages zwischen dem Ausübungspreis gemäß § 5 des Aktienoptionspro-

TAB. 7.3. AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

	ZWECK	RISIKEN	VORTEILE
Operating-Leasing	Schonung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote	Risiken bestehen in der unkündbaren Grundmietzeit sowie den höheren Refinanzierungskosten	Kurze Vertragsbindung, hierdurch können die Leasinggegenstände bei eintretendem technischen Fortschritt ausgetauscht werden

TAB. 7.3.1. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

IN EUR	RESTLAUFZEIT < 1 JAHR	RESTLAUFZEIT > 1 JAHR	2015	RESTLAUFZEIT < 1 JAHR	RESTLAUFZEIT > 1 JAHR	2014
Büromiete	256.412	364.510	620.922	121.133	151.549	272.682
Kfz- Leasing	14.429	7.919	22.348	20.518	19.943	40.461
Sonstige	49.228	54.609	103.837	2.183	182	2.365
			747.107			**315.508**

TAB. 7.4. MITARBEITER

	2015			2014		
ANZAHL DER ARBEITNEHMER	PRODUKTION	VERWALTUNG	GESAMT	PRODUKTION	VERWALTUNG	GESAMT
Arbeiter	0	0	0	27,0	0	27,0
Angestellte	0	14,0	14,0	0	19,0	19,0
Auszubildende	0	0	0	2,0	0	2,0
	0	**14,0**	**14,0**	**29,0**	**19,0**	**48,0**

gramms und dem Maßgeblichen Referenzkurs gemäß § 6 Abs. 2 des Aktienoptionsprogramms in bar abzufinden, anstatt Bezugsaktien zu gewähren.

Im Jahr 2015 wurden 35.000 Aktienoptionen eingelöst.

Im Zeitpunkt der Gewährung hatten die Aktienoptionen einen Wert in Höhe von TEUR 0. Zum Bilanzstichtag beläuft sich dieser Wert auf TEUR 517 (Vorjahr: TEUR 847). Die Minderung geht auf den Kursrückgang der Aktie der Deutsche Rohstoff AG seit dem letzten Abschlussstichtag zurück.

7.4. MITARBEITER

Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter, siehe Tabelle 7.4. Als durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer gilt der vierte Teil der Summe aus den Zahlen der jeweils am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember beschäftigten Arbeitnehmer.

7.5. ORGANE DER GESELLSCHAFT

VORSTAND

Dr. Thomas Gutschlag, Mannheim
Dr. Jörg Reichert, Leipzig (ab 1. Januar 2015)

AUFSICHTSRAT

Martin Billhardt, Cuxhaven (Vorsitzender)
Operating Partner bei WP Management Solutions AG
Prof. Dr. Gregor Borg, Halle
Leiter der Fachgruppe für Petrologie und Lagerstättenforschung an der Universität Halle-Wittenberg
Wolfgang Seybold, Esslingen am Neckar
Bankfachwirt, Geschäftsführer AXINO Investment GmbH

7.6. GESAMTBEZÜGE DES VORSTANDS

Die Bezüge des Vorstands der Deutsche Rohstoff AG für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen betrugen TEUR 642 (Vorjahr: TEUR 721).

7.7. GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Deutsche Rohstoff AG für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen beliefen sich auf TEUR 118 (Vorjahr: TEUR 113).

7.8. HONORARE FÜR DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt TEUR 93 und setzt sich aus Abschlussprüferleistungen zusammen.

Heidelberg, den 9. Mai 2016

Der Vorstand

Dr. Thomas Gutschlag Dr. Jörg Reichert

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat der Deutsche Rohstoff AG (nachfolgende auch „Gesellschaft") hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Führung der Geschäfte durch den Vorstand in Erfüllung seiner Beratungs- und Aufsichtsfunktion intensiv begleitet. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Im Rahmen der Aufgabenerfüllung ist dem Aufsichtsrat vom Vorstand über die Unternehmensplanung, die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie über alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich bzw. telefonisch, zeitnah und umfassend berichtet worden. Zu den Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungspflichtig sind, sowie zu sonstigen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, hat der Aufsichtsrat nach sorgfältiger Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Über die Berichte des Vorstands hinaus unterhielt ich in meiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats ständig Kontakt zum Vorstand und habe mich über die aktuelle Geschäftsentwicklung innerhalb des Konzernverbunds, insbesondere die Akquisition von Flächen für die Entwicklung von Öl- und Gasproduktion in den USA, die Teilnahme an fünf Horizontalbohrungen in Colorado, die Zeichnung einer Wandelanleihe der Almonty Industries Inc. über CAD 4 Mio., der Gewährung eines kurzlaufenden Darlehens an Almonty Industries Inc. über USD 1 Mio., der Beteiligung an Hammer Metals Ltd und die mehrfache Aufstockung besagter Beteiligung im Laufe des Berichtjahres sowie der Aktivitäten der Explorationsgesellschaften Tin International Ltd und Ceritech AG und die Aktivitäten der Beteiligungen Rhein Petroleum GmbH, Jutland Petroleum GmbH und Devonian Metals, Inc., sowie über weitere wesentliche Geschäftsvorgänge der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften informiert.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN

Im Geschäftsjahr 2015 fanden insgesamt sechs Aufsichtsratssitzungen statt. Die Gremiumsmitglieder nahmen vollzählig an allen Sitzungen teil. Es wurden keine Ausschüsse gebildet. Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2015 waren insbesondere folgende Themen:

- die mit Almonty Industries Inc. im Februar 2015 geschlossene Vereinbarung, mit der alle verbliebenen Forderungen aus dem Verkauf von Wolfram Camp und Tropical Metals beglichen wurden;
- die Beteiligung an Hammer Metals Ltd im Februar 2015;
- die Akquisition von Flächen durch Cub Creek Energy LLC im März 2015;
- eine Kapitalherabsetzung mit anschließender Kapitalerhöhung bei der Ceritech AG im März 2015;
- die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzern-Abschlusses der Deutsche Rohstoff AG für das Geschäftsjahr 2014 in der Bilanzsitzung am 1. Juni 2015 nach eingehender Diskussion mit dem Abschluss- und Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015;
- die Neugründung der Salt Creek Energy LLC in Denver/USA im Juni 2015;
- der Fortgang der Exploration und der Aufbereitungsversuche bei der Tin International Ltd und der Ceritech AG;
- der Rückkauf eigener Aktien im zweiten Halbjahr 2015;
- die Ergebnisse des Zwischenabschlusses zum 30. Juni 2015;
- die Anlage der liquiden Mittel der Gesellschaft;
- die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere des Ölpreises in den USA und des europäischen Wolfram-APT (Wolfram paratungstate);
- die Einschätzung der Währungsentwicklung insbesondere von EUR/USD;
- die Investitions- und Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2016;

Die vom Vorstand aufgestellten Budgetanpassungen für das Geschäftsjahr 2015 und die Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2016 wurden vom Aufsichtsrat detailliert geprüft und gebilligt. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und des Konzerns wurde auf der Basis mittel- und langfristiger Unternehmensplanungen sowie Szenariogegenüberstellungen beraten, überprüft und angepasst. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand erhaltenen Informationen eingehend analysiert, geprüft und mit dem Vorstand beraten. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Risikolage und dem Risikomanagement.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Rohstoff AG sowie ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Der Aufsichtsrat erteilte darüber hinaus in verschiedenen Sitzungen und mittels Beschlüssen außerhalb der Sitzungen seine

Zustimmung zu Geschäften, die gemäß dem Gesetz, der Satzung der Gesellschaft oder der Geschäftsordnung für den Vorstand zustimmungspflichtig sind. Es handelte sich dabei insbesondere um:

- die Zustimmung zum freiwilligen öffentlichen Rückerwerbsangebot der Deutsche Rohstoff AG an die Inhaber der von „8 % Schuldverschreibungen 2013/2018" im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 20 Mio.;
- die Ermächtigung des Vorstandes zum Abschluss einer Vereinbarung mit Almonty Industries zur Begleichung aller Forderungen aus dem Verkauf von Wolfram Camp und Tropical Metals vom 2. Februar 2015;
- die Zeichnung einer Kapitalerhöhung bei Hammer Metals Ltd in Höhe von AUD 1,25 Mio. vom 2. Februar 2015;
- die Zustimmung des Aufsichtsrats zur Abgabe einer Patronatserklärung der Deutsche Rohstoff AG gegenüber der Ceritech AG vom 16. Februar 2015;
- der Zustimmung zur Einziehung eigener Aktien der Deutsche Rohstoff AG vom 21. Juli 2015;
- die Zustimmung des Aufsichtsrates zum Rückkauf eigener Aktien vom 29. Juli 2015;
- der Zustimmung zur Zeichnung einer Wandelanleihe von Almonty Industries Inc. vom 1. September 2015 sowie
- die Ermächtigung für den Vorstand einen neuen Mietvertrag für Geschäftsräume der Gesellschaft abzuschließen, vom 18. September 2015.

JAHRESABSCHLUSS, KONZERN-ABSCHLUSS, KONZERN-LAGEBERICHT SOWIE VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Stuttgart, Zweigniederlassung Mannheim, Theodor-Heuss-Anlage 2, 68165 Mannheim (kurz „EY"), wurde am 21. Juli 2015 von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer und Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 bestellt und anschließend vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Einzel- und Konzern-Abschlusses der Gesellschaft beauftragt. EY hat den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und Konzern-Abschluss (einschließlich Konzern-Lagebericht) für das Geschäftsjahr 2015 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 9. Mai 2016 die besonderen abschlussrelevanten Dokumentationen, insbesondere die Jahresabschluss- und Konzern-Abschlussunterlagen, die dazugehörigen Prüfungsberichte von EY sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats befassten sich in Vorbereitung auf diese Sitzung eingehend mit den genannten Unterlagen. In der Bilanzsitzung wurden der Jahresabschluss, der Konzern-Abschluss, der Konzern-Lagebericht und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns umfassend mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat hat hierbei den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzern-Abschluss und Konzern-Lagebericht jeweils auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit eigenständig geprüft, ebenso den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der zuständige Partner von EY sowie der Prüfungsleiter nahmen ebenfalls an der Bilanzsitzung am 9. Mai 2016 teil. Sie berichteten über die Prüfung, kommentierten die Prüfungsschwerpunkte und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzern-Abschlusses sowie des Konzern-Lageberichts für das Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat hiergegen keine Einwände erhoben, ebenso wenig gegen den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Prüfungsergebnis von EY an und billigte den Jahresabschluss und den Konzern-Abschluss der Deutsche Rohstoff AG. Der Jahresabschluss der Deutsche Rohstoff AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und für ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2015.

Heidelberg, im Mai 2016

Für den Aufsichtsrat

Martin Billhardt
Vorsitzender

AN DIE DEUTSCHE ROHSTOFF AG

Wir haben den von der Deutsche Rohstoff AG, Heidelberg, aufgestellten Konzern-Abschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapital-Flussrechnung, Eigenkapitalspiegel und Anhang – und den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzern-Abschluss und Konzern-Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzern-Abschluss und über den Konzern-Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzern-Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzern-Abschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzern-Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzern-Abschluss und Konzern-Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzern-Abschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzern-Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzern-Abschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, 9. Mai 2016

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kaschub	Hällmeyer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

KONTAKTDATEN

Deutsche Rohstoff AG
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Deutschland

Telefon +49 6221 87 100 -0
Telefax +49 6221 87 100 -22

info@rohstoff.de
www.rohstoff.de

Amtsgericht Mannheim
HRB-Nummer: 702881

Wertpapierkennnummer WKN A0XYG7 (Aktie)
Wertpapierkennnummer WKN A1R07G (Anleihe)

www.facebook.com/DeutscheRohstoffAG

www.youtube.com/user/DeutscheRohstoffAG

@deurohstoffag

RECHTLICHE HINWEISE

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Deutsche Rohstoff AG (DRAG) bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, das erfolgreiche Erwerben oder Veräußern von Konzern-Gesellschaften bzw. Beteiligungen, sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von DRAG weder beabsichtigt, noch übernimmt DRAG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

ABWEICHUNGEN AUS TECHNISCHEN GRÜNDEN

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

HERAUSGEBER

Deutsche Rohstoff AG
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg

Telefon +49 6221 87 100 -0
Telefax +49 6221 87 100 -22

info@rohstoff.de
www.rohstoff.de

Dieser Geschäftsbericht wurde am 10. Mai 2016 veröffentlicht.

DEUTSCHE ROHSTOFF AG
FRIEDRICH-EBERT-ANLAGE 24
69117 HEIDELBERG
TELEFON +49 6221 87 100 -0
TELEFAX +49 6221 87 100 -22
INFO@ROHSTOFF.DE
WWW.ROHSTOFF.DE